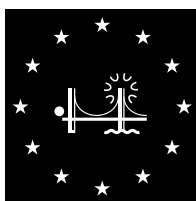


Allgemeiner Tätigkeitsbericht

1999



E . B . D . D .

Europäische Beobachtungsstelle
für Drogen und Drogensucht

Dieser Bericht liegt auch in Französisch und Englisch vor. Alle Übersetzungen wurden vom Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der Europäischen Union angefertigt.

Informationen über die EBDD können über ihre Website <http://www.emcdda.org> eingeholt werden.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2000

ISBN 92-9168-090-7

© Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht, 2000
Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Printed in Belgium

Inhalt

Geleitwort	5
Franz J. Bindert Vorsitzender des EBDD-Verwaltungsrates	
Einleitung	7
Georges Estievenart Direktor der EBDD	
EBDD-Arbeitsprogramm 1998-2000	12
Kapitel 1	13
Epidemiologie	
Kapitel 2	31
Reduzierung der Nachfrage	
Kapitel 3	43
Reitox-Koordinierung	
Kapitel 4	53
Nationale und gemeinschaftliche Strategien	
Kapitel 5	63
Informationsstrategien und Kommunikationsdienste	
Kapitel 6	79
Verwaltung, Finanzen und Logistik	
Kapitel 7	85
Die Organe der EBDD	
Kapitel 8	91
Die EBDD und ihre Partner	

Geleitwort

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) hat die angenehme Aufgabe, dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union, der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten ihren fünften Allgemeinen Tätigkeitsbericht vorzulegen, der am 14. Januar 2000 vom Verwaltungsrat der Beobachtungsstelle verabschiedet wurde.

Dieser Bericht enthält einen Rückblick auf die Aktivitäten und Fortschritte der EBDD im Jahre 1999, d. h. in der Mitte ihres zweiten Dreijahresarbeitsprogramms (1998-2000) und fünf Jahre nach ihrer Gründung in Lissabon.

Meine besondere Gratulation möchte ich dem Direktor der EBDD, Georges Estievenart, aussprechen, dessen engagierte Arbeit dadurch gewürdigt wurde, daß ihn der Verwaltungsrat der Beobachtungsstelle im Juli 1999 für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigte. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich ihm, seinen Kollegen bei der EBDD sowie den Mitarbeitern der nationalen Knotenpunkte und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates für ihren Beitrag zur Erfolgsbilanz des vergangenen Jahres ⁽¹⁾.

Für die Beobachtungsstelle war 1999 ein besonderes Jahr, das vor allem der Rückschau und Evaluation galt. Im Juli legte der Direktor dem Verwaltungsrat seinen Vorschlag für die mittelfristigen Perspektiven der Agentur für den Zeitraum 2000-2004 vor. Zusammen mit der neuen Drogenstrategie der Europäischen Union, die sich über denselben Zeitraum erstreckt, bilden sie die Grundlage für die derzeitigen Diskussionen über das EBDD-Arbeitsprogramm 2001-2003. Ebenfalls 1999 wurde die Beobachtungsstelle auf Ersuchen des Verwaltungsrates und der Europäischen Kommission als erste unter den dezentralen EU-Agenturen einer externen Evaluation durch externe Berater unterzogen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden am Ende des Jahres zusammengestellt und sollen im Frühjahr 2000 vorgelegt werden. Sie werden der Beobachtungsstelle, ihren Organen und dem Reitox-Netz helfen, eine Bestandsaufnahme vorzunehmen und den optimalen Kurs für das neue Jahrtausend abzustecken.

Franz J. Bindert
Vorsitzender des EBDD-Verwaltungsrates
Januar 2000

⁽¹⁾ Die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Wissenschaftlichen Beirates der EBDD sowie die Vertreter der nationalen Knotenpunkte (NKP) des Reitox-Netzes sind auf der Website der Beobachtungsstelle <http://www.emcdda.org> aufgeführt.

Einleitung

Das Jahr 1999 als zeitlicher Mittelpunkt des zweiten Dreijahresarbeitsprogramms (1998-2000) der EBDD war dem Ausbau vorhandener und der Inangriffnahme neuer Aktivitäten im Rahmen der sechs Schwerpunktziele des Arbeitsprogramms gewidmet. Diese sechs Ziele beziehen sich auf die beiden ersten der vorrangigen Bereiche, die in der Gründungsverordnung der EBDD genannt werden – die Drogennachfrage und ihre Reduzierung sowie nationale und gemeinschaftliche Strategien und Politiken ⁽²⁾.

In dieser kurzen Einleitung soll nicht der Versuch unternommen werden, sämtliche Aktivitäten der Beobachtungsstelle im Jahre 1999 aufzuzählen, denn die einzelnen Kapitel sprechen für sich selbst. Es wird vielmehr auf einige der wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse bei der EBDD und gegebenenfalls auch auf deren Hintergründe eingegangen.

Zu den erfolgreichsten Tätigkeiten der Beobachtungsstelle im Jahre 1999 zählte die Mitwirkung an der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen, die der Rat der Europäischen Union im Juni 1997 verabschiedet hatte ⁽³⁾. Im Januar 1999 legten die EBDD und Europol dem Rat vorläufige Daten zu der neuen synthetischen Droge 4-MTA (4-Methylthioamphetamin) vor, die Ende 1998 Anlaß zu Besorgnis gegeben hatte, weil ihr eine Reihe von Todesfällen zugeschrieben wurden. In Anbetracht der ersten Untersuchungsergebnisse beauftragte die deutsche EU-Präsidentschaft die beiden Einrichtungen im Februar des Jahres mit einer formellen Risikobewertung im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme. Vier Monate später wurde in einer umfassenden Bewertung der Droge das Fazit gezogen, daß 4-MTA in der EU unter Kontrolle gestellt werden sollte, da insbesondere das Risiko der Überdosierung sehr hoch ist. Im September verabschiedete der Rat Justiz und Inneres der EU einen diesbezüglichen Beschluß, in dem 4-MTA als eine Droge eingestuft wurde, für die in den 15 Mitgliedstaaten „Kontrollmaßnahmen und strafrechtliche Sanktionen“ einzuführen sind ⁽⁴⁾.

Der gesamte Vorgang nahm nur etwa sechs Monate in Anspruch, womit die Schnelligkeit und die Wirksamkeit des durch die Gemeinsame Maßnahme geschaffenen Frühwarn- und Risikobewertungsinstrumentariums erwiesen wurden. Ferner zeigte sich dabei, daß die EBDD in der Lage ist, durch eine professionelle Datenerfassung und wissenschaftliche Evaluation Einfluß auf die Drogenpolitik in Europa zu nehmen.

Zu den Höhepunkten des Jahres zählte wie immer die Präsentation des EBDD-Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union,

⁽²⁾ Im Anhang zur Gründungsverordnung der EBDD – (EWG) Nr. 302/93 vom 8. Februar 1993 – werden fünf vorrangige Bereiche genannt. Siehe http://www.emcdda.org/about/ec_regulation.shtml.

⁽³⁾ 97/396/JI: Gemeinsame Maßnahme vom 16. Juni 1997 – vom Rat aufgrund von Artikel K.3 des Vertrags über die Europäische Union angenommen – betreffend den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen synthetischen Drogen. ABl. L 167 vom 25.6.1997.

⁽⁴⁾ 1999/615/JI: Beschluß des Rates vom 13. September 1999 über Kontrollmaßnahmen und strafrechtliche Sanktionen im Zusammenhang mit der neuen synthetischen Droge 4-MTA. ABl. L 244 vom 16.9.1999.

die 1999 in Berlin stattfand. Gemeinsam mit der deutschen Drogenbeauftragten Christa Nickels und dem Bundesministerium für Gesundheit stellte die EBDD den Bericht am 22. November den deutschen und europäischen Medien vor, wobei auch der Vorsitzende des EBDD-Verwaltungsrates und Mitarbeiter der Beobachtungsstelle zugegen waren. Gleichzeitig kündigte der Sprecherdienst der Europäischen Kommission den Bericht in Brüssel an, und auch die nationalen Knotenpunkte von Reitox ⁽⁵⁾ führten diesbezügliche PR-Aktivitäten durch. Diese Veranstaltungen hatten ein bisher beispielloses Medieninteresse an dem Bericht zur Folge, wodurch wiederum der Bekanntheitsgrad der EBDD bei ihrem wichtigsten Adressatenkreis – den führenden europäischen und nationalen Entscheidungsträgern – erheblich zunahm.

Auch die Arbeiten der EBDD zur Evaluation der Suchtprävention nahmen 1999 breiten Raum ein und gipfelten in der 2. Europäischen Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention mit dem Titel „Evaluation: ein Schlüsselinstrument zur Verbesserung der Suchtprävention“, die im Dezember des Jahres in Straßburg stattfand. Von der EBDD gemeinsam mit der Europäischen Kommission veranstaltet, hatte diese Konferenz das Ziel, den Übergang zu einer umfassenderen Evaluation von Initiativen der Suchtprävention zu fördern. Die Beobachtungsstelle ist der festen Ansicht, daß ein wirklich nutzbringender Einsatz von Finanzmitteln zur Drogenbekämpfung nur garantiert werden kann, wenn routinemäßig eine Evaluation der Suchtpräventionsprogramme erfolgt. Auf der Konferenz wurden verschiedene Empfehlungen zur Vereinfachung und Förderung einer „Evaluationskultur“ bei Suchtpräventionsprogrammen und -strategien in den EU-Mitgliedstaaten angenommen.

An dieser Stelle möchte ich auf eine der bedeutendsten politischen Entwicklungen des Jahres für die EBDD eingehen, nämlich die Erarbeitung der Strategie der Europäischen Union zur Drogenbekämpfung (2000-2004) ⁽⁶⁾. Die Beobachtungsstelle spielte hierbei eine aktive Rolle, wobei sie besonderen Wert auf das Konzept der Evaluation und auf zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Drogenproblematik als Grundlage für tragfähige politische Entscheidungen legte. Außerdem veranstaltete sie im Juli ein informelles Drogenforum mit Anita Gradin, dem damals für Justiz und Inneres zuständigen Mitglied der Europäischen Kommission, zu dieser Strategie. Mit Genugtuung kann ich berichten, daß die Endfassung eine Reihe neuer und bedeutender Elemente in den Bereichen Evaluation, Information, Forschung und Koordinierung enthält, welche die EBDD unmittelbar betreffen und in direktem Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit stehen.

Im November verabschiedete das Europäische Parlament eine förmliche Stellungnahme zu dieser Strategie, nachdem sein Ausschuß für Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten (ehemaliger Ausschuß für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten) einen entsprechenden Bericht vorgelegt hatte. Im Dezember ersuchte der Europäische Rat von Helsinki die zuständigen Einrichtungen und Gremien, die Strategie zügig umzusetzen und bis Ende 2002 über die ersten Ergebnisse Bericht zu erstatten. Die Beobachtungsstelle will dabei eine aktive Rolle übernehmen.

⁽⁵⁾ Reitox, das europäische Informationsnetz für Drogen und Drogensucht, besteht aus je einem nationalen Knotenpunkt pro Mitgliedstaat der Europäischen Union, einem Knotenpunkt der Europäischen Kommission und einem norwegischen Knotenpunkt mit Beobachterstatus (siehe Kapitel 3).

⁽⁶⁾ Diese Strategie ging aus dem Entwurf des EU-Aktionsplans zur Drogenbekämpfung (2000-2004) hervor, den die Europäische Kommission am 26. Mai 1999 während der deutschen Ratspräsidentschaft in einer Mitteilung an den Rat der EU und an das Parlament vorlegte. Der Aktionsplan war das Folgedokument zur „EU-Drogenstrategie für die Zeit nach 1999“ (Dok. 7930/2/98 Rev 2. Cordrogue 26 vom 2.6.98), die vom Europäischen Rat von Cardiff (Juni 1998) gebilligt wurde, und zu den Schlußfolgerungen des Europäischen Rates von Wien (Dezember 1998), in denen der Rat, die Europäische Kommission und das Parlament ersucht wurden, unter Berücksichtigung der neuen, durch den Amsterdamer Vertrag gebotenen Möglichkeiten eine integrierte Drogenstrategie zu entwickeln.

Was die zuverlässigen Informationen über die Drogenproblematik anbelangt, so möchte ich kurz auf die Tätigkeit der Beobachtungsstelle im Bereich Epidemiologie eingehen, wo erhebliche Fortschritte bei der Entwicklung von Instrumenten und Standards für fünf Schlüsselindikatoren zum Drogenkonsum und damit zusammenhängenden Problemen in der EU zu verzeichnen sind. Die Arbeit an diesen Indikatoren, deren schrittweise Umsetzung in den nächsten fünf Jahren zu einer besseren Qualität und Vergleichbarkeit der von der Beobachtungsstelle erfaßten Daten führen soll, zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten Initiativen der Agentur.

Doch nicht nur die Qualität und Vergleichbarkeit der Daten muß gesteigert werden, sondern auch ihre politische Relevanz. Daher wird momentan durch wissenschaftliche epidemiologische Studien geklärt, wie und warum verschiedene Muster des Drogenkonsums und Drogenprobleme entstehen und durch welche Faktoren ihre Herausbildung beeinflusst wird. Auf diese Weise läßt sich ein besseres Verständnis der Drogenproblematik erzielen, das wiederum das Ausfindigmachen und die Bewertung unterschiedlicher politischer Gestaltungsmöglichkeiten erleichtert. Beispielsweise werden (quantitative und qualitative) Analysen durchgeführt, die sich mit neuentstehenden und im Wandel begriffenen Trends sowie mit sozialen und wirtschaftlichen Aspekten der Verfügbarkeit von Drogen, des Drogenkonsums, der Drogensucht und ihrer Folgen befassen.

Das Reitox-Netz war auch 1999 die Hauptstütze der Beobachtungsstelle, zu deren Programmen es durch die Erfüllung mehrerer Schwerpunktaufgaben einen maßgeblichen Beitrag leistete. Diese Aufgaben bestanden in der Förderung der fünf epidemiologischen Schlüsselindikatoren auf nationaler Ebene, der Zuarbeit zum Jahresbericht der EBDD, der Förderung nationaler Mechanismen im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen und der aktiven Mitwirkung an der EBDD-Datenbank EDDRA (Datenaustausch zu Maßnahmen zur Reduzierung der Drogennachfrage). Ferner setzten die nationalen Knotenpunkte das im Jahr zuvor vom Verwaltungsrat der Beobachtungsstelle verabschiedete Dokument „Die Rolle und Finanzierung der nationalen Knotenpunkte“ um und hielten unter Vorsitz der kurz zuvor gewählten Reitox-Sprecherin (portugiesischer Knotenpunkt) ihre ersten internen Reitox-Besprechungen ab. Darüber hinaus wurden 1999 themenspezifische EBDD-Reitox-Sitzungen durchgeführt, um ausreichende Gelegenheit zur Behandlung wichtiger Fragen zu geben.

Im Bereich Information entwickelte die Beobachtungsstelle 1999 ihre Online-Produkte weiter. Sie produzierte ihre erste CD-ROM (European Union legal texts on drugs) ⁽⁷⁾ und präsentierte eine neugestaltete Website (<http://www.emcdda.org>), deren neuer Aufbau die Navigation und den Zugriff erleichtert. Außerdem wurde im Laufe des Jahres ein EBDD-Intranet geschaffen, um die interne Kommunikation und den Informationsaustausch zu verbessern. Zum Bereich Dokumentation ist zu sagen, daß die EBDD im November als Gastgeberin der 11. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung der Bibliotheken und Informationsdienste zu Alkohol und sonstigen Drogen (Elisad) fungierte, deren Thema die „Beschaffung von Fachinformationen zu Alkohol- und Drogenmißbrauch in Europa“ war. Außerdem verstärkte die Beobachtungsstelle ihre Aktivitäten im Medienbereich, indem sie die Grundlagen für eine offizielle Medienstrategie erarbeitete und neue Kontakte zu Printmedien sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten knüpfte.

Zu den nach außen gerichteten Aktivitäten der EBDD zählte 1999 die weitere Zusammenarbeit mit den sechs wichtigsten internationalen Partnern. Im September

(7) Eine vollständige Liste der 1999 erschienenen Publikationen und Online-Produkte der EBDD ist in Kapitel 5 enthalten. Näheres dazu und Bestellinformationen unter: <http://www.emcdda.org/publications/publications.shtml>

hatte ich die angenehme Aufgabe, zusammen mit dem neuen Generalsekretär des Europarates, Walter Schwimmer, eine Gemeinsame Absichtserklärung der EBDD und der Pompidou-Gruppe des Europarates zu unterzeichnen. 1998 war bereits eine erste derartige Erklärung mit dem Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP) verabschiedet worden. Im zweiten Halbjahr wurde auf Zusammenkünften mit Pino Arlacchi, dem Direktor des UNDCP, und Christopher Luckett, dem Leiter des Sekretariats der Pompidou-Gruppe, die Umsetzung dieser Vereinbarungen erörtert. Der Verwaltungsrat der Beobachtungsstelle faßte eine Gemeinsame Absichtserklärung mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Auge, die im Jahr 2000 unterzeichnet werden soll.

Auch 1999 unterhielt die Beobachtungsstelle Kooperationsbeziehungen zu Regionen außerhalb der Europäischen Union, darunter insbesondere mit Mittel- und Osteuropa, den Vereinigten Staaten und Lateinamerika.

In Anbetracht des bevorstehenden EU-Beitritts mehrerer mittel- und osteuropäischer Länder (MOEL) setzte die EBDD ihre Zusammenarbeit mit dem Phare-Mehrländerprogramm zur Drogenbekämpfung fort, die eines der Schwerpunkte ihres Dreijahresarbeitsprogramms ist. Im Februar 1999 wurde die letzte Phase des Phare-Projekts zu Drogeninformationssystemen (DIS) abgeschlossen, mit dem die MOEL bei der Entwicklung eines Informationsnetzes nach dem Vorbild des Reitox-Netzes unterstützt wurden (durch die Einrichtung nationaler Prototyp-Knotenpunkte in allen beteiligten Ländern). Aufgrund eines 1999 gefaßten Beschlusses der Europäischen Kommission und des EBDD-Verwaltungsrates wurde untersucht, ob die DIS-Aktivitäten letztendlich auf die Beobachtungsstelle übertragen werden könnten, da dies engere Beziehungen zwischen der EBDD und den Fachzentren für Drogeninformation in den MOEL ermöglichen würde.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit den USA erhielt die Beobachtungsstelle im Oktober Besuch von Barry R. McCaffrey, dem Direktor des persönlichen Mitarbeiterstabs des amerikanischen Präsidenten zu nationalen Drogenkontrollmaßnahmen (ONDCP). Dabei fand ein Meinungsaustausch mit dem Verwaltungsrat und Mitarbeitern der EBDD sowie ein allgemeines Gespräch über die Zusammenarbeit und über den Austausch von Drogeninformationen statt. Dies war der zweite Besuch von General McCaffrey bei der Beobachtungsstelle. Im Juli 1998 war er aus Anlaß des ersten informellen USA-EU-Drogenforums nach Lissabon gereist.

Ferner beteiligte sich die Beobachtungsstelle an den Vorbereitungen für den „Koordinations- und Kooperationsmechanismus zwischen der Europäischen Union, Lateinamerika und den Karibik-Staaten – Umfassender Aktionsplan für Drogen“, der im Juni auf dem Gipfeltreffen der drei Regionen in Rio de Janeiro verabschiedet wurde. Im Vorfeld dieses Ereignisses veröffentlichte die EBDD die Konferenzprotokolle des europäisch-iberoamerikanischen Seminars „Cooperation on Drugs and Drug Addiction Policies“ (Zusammenarbeit bei Maßnahmen zur Bekämpfung von Drogen und Drogensucht) vom Oktober 1998 und die dort angenommene „Erklärung von Porto“⁽⁸⁾.

Um das Bild des Jahres 1999 zu vervollständigen, muß auch erwähnt werden, daß bei der EBDD zahlreiche Persönlichkeiten zu Gast weilten, die seit Jahren ihr Problembewußtsein und ihr Engagement für die Drogenbekämpfung unter Beweis gestellt haben. Es war mir eine große Ehre, die verschiedensten staatlichen Amtsträger von Staatsoberhäuptern bis hin zu Regierungsvertretern, Botschaftern,

⁽⁸⁾ Gefördert vom Präsidenten der Portugiesischen Republik und organisiert unter der Schirmherrschaft des Vizepräsidenten der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit der portugiesischen Regierung und mit Unterstützung seitens der EBDD (8./9. Oktober 1998, Porto, Portugal).

Parlamentariern und nationalen Drogenkoordinatoren empfangen zu können. Darüber hinaus konnte ich viele Wissenschaftler, Forscher, Sachkundige und Berufspraktiker aus dem Drogenbereich willkommen heißen, von denen die EBDD bei ihrer Tätigkeit wertvolle Unterstützung erhält.

Im Februar statteten der französische Staatspräsident Jacques Chirac und der portugiesische Präsident Jorge Sampaio der EBDD einen Besuch ab, bei dem sie auf die Notwendigkeit „objektiver, zuverlässiger und vergleichbarer Informationen“ über die Drogenproblematik hinwiesen. Präsident Chirac unterstrich erneut die „vitale Bedeutung“ der EBDD bei der Entwicklung der „für solide Beurteilungen erforderlichen Wissensbasis“, während sich Präsident Sampaio anerkennend über die Initiativen der EBDD äußerte, die „für die politische Entscheidungsfindung von so zentraler Bedeutung sind“. Er betonte: „Wir müssen mehr wissen, um bessere Entscheidungen treffen zu können.“ Im November erhielt die Beobachtungsstelle Besuch von König Albert II. und Königin Paola von Belgien, die sich in Begleitung des portugiesischen Präsidenten Jorge Sampaio und seiner Gattin befanden. Anlässlich dieses Besuchs hob der belgische Monarch hervor, daß die EU-Staaten jetzt dank der EBDD die Möglichkeit haben, ihre nationale Drogensituation mit der anderer EU-Länder zu vergleichen und sich einen europaweiten Überblick über die Drogenproblematik zu verschaffen.

Auch wenn die Beobachtungsstelle 1999 ein so breites Tätigkeitsspektrum zu verzeichnen hatte, daß hier nicht im einzelnen auf alles eingegangen werden kann, hoffe ich doch, daß dieser Überblick eine Vorstellung von ihren Leistungen und von den Hintergründen der einzelnen Aktivitäten vermittelt. Der Beobachtungsstelle stand 1999 ein Finanzrahmen von 8 250 000 Mio. EUR zur Verfügung, und zum Ende des Jahres beschäftigte sie 51 Mitarbeiter, die unter das Personalstatut der Europäischen Gemeinschaften fallen. Die Anerkennung, die ihr 1999 für ihre Arbeit gezollt wurde, trug wesentlich zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der EBDD bei ihrem Hauptadressatenkreis bei. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen zu danken, die zu den erzielten Erfolgen beigetragen haben. Starke Beachtung fand im zweiten Halbjahr die Evaluation der Beobachtungsstelle durch externe Berater, die eine gründliche Analyse der Programme und Arbeitsabläufe der EBDD zum Ziel hatte. Die Ergebnisse dieser Untersuchung, die im Frühjahr 2000 vorliegen sollen, werden mit Spannung erwartet. Wir erhoffen uns davon einen konstruktiven Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Tätigkeit und unserer Verfahren in den kommenden Jahren.

Georges Estievenart
Direktor der EBDD
Januar 2000

EBDD-Arbeitsprogramm

1998-2000

Vorrangige Bereiche gemäß Anhang zur Gründungsverordnung (EWG) Nr. 302/93

Vorrangiger Bereich 1: Drogennachfrage und ihre Reduzierung

Ausbau und Weiterführung der Arbeiten

Aufgaben wie in Artikel 2 der Gründungsverordnung der EBDD aufgelistet

A. Erfassung und Analyse der vorhandenen Daten

B. Methodische Verbesserung des Datenvergleichs

C. Verbreitung der Daten

D. Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Einrichtungen und Organisationen sowie mit Drittländern

A. Erfassung und Analyse der vorhandenen Daten

Vorrangiger Bereich 2: Nationale und gemeinschaftliche Strategien und Politiken

(insbesondere internationale, bilaterale und gemeinschaftliche Politiken, Aktionspläne, Rechtsvorschriften, Maßnahmen und Übereinkünfte)

Fortführung der Arbeiten

Schwerpunktziele gemäß Arbeitsprogramm 1998-2000 der EBDD

Schwerpunktziel 1

Ausbau und Verbesserung der EBDD-Informationssysteme zur Epidemiologie und zur Nachfragereduzierung auf der Grundlage vereinbarter Kerndatensätze

- A. Aktuelle Tendenzen und Konsummuster: Überwachung traditioneller illegaler Drogen
- B. Neue Tendenzen: Einrichtung und Weiterentwicklung eines Mechanismus für den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen synthetischen Drogen

Schwerpunktziel 2

Ausbau und Verbesserung des Reitox-Netzes gemäß den Entscheidungen des EBDD-Verwaltungsrates

Schwerpunktziel 3

Verbesserung und Entwicklung zuverlässiger und vergleichbarer Verfahren, Datensysteme und Schlüsselindikatoren

Schwerpunktziel 4

Qualitative Verbesserung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union, Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Leistungen der EBDD und des Reitox-Netzes und Verbreitung der von der EBDD erfaßten und verarbeiteten Informationen

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Schwerpunktziel 6

Entwicklung von Werkzeugen und Methoden zum Vergleich von Maßnahmen, Rechtsvorschriften, Strategien und Politiken in der EU (einschließlich Evaluation des Kosten-Nutzen-Verhältnisses)

Kapitel 1

Epidemiologie

Im Bereich Epidemiologie konzentrierte sich die Tätigkeit der EBDD 1999 auf die Erfassung und Analyse der vorhandenen Daten und die Verbesserung der Datenvergleichsmethoden entsprechend den Schwerpunktzielen 1, 2, und 3 des Arbeitsprogramms 1998-2000.

Hauptaufgaben waren die Zusammenstellung epidemiologischer Informationen für den *EBDD-Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999*; die Entwicklung von Werkzeugen und Expertennetzwerken für eine tiefere und stärker politikbezogene Datenanalyse sowie für die Beobachtung und das Verständnis entstehender Trends; die Entwicklung von fünf Schlüsselindikatoren zum Drogenkonsum und seinen wichtigsten gesundheitlichen Folgen in der EU; die Fertigstellung einer Reihe von Projektberichten und die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen im Rahmen von Schwerpunktziel 5.

Schwerpunktziel 1

Ausbau und Verbesserung der EBDD-Informationssysteme zur Epidemiologie und Nachfragereduzierung auf der Grundlage vereinbarter Kerndatensätze

A. Aktuelle Tendenzen und Konsummuster: Überwachung traditioneller illegaler Drogen

Epidemiologische Informationssysteme

Schwerpunktziel 2

Ausbau und Verbesserung des Reitox-Netzes gemäß den Entscheidungen des EBDD-Verwaltungsrates

Reitox-Unterstützungsprojekte ⁽⁹⁾

Schwerpunktziel 3

Verbesserung und Entwicklung zuverlässiger und vergleichbarer Verfahren, Datensysteme und Schlüsselindikatoren

Epidemiologische Schlüsselindikatoren

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Zusammenarbeit im Bereich der Epidemiologie

Epidemiologische Informationssysteme

1999 umfaßte die Arbeit der EBDD in diesem Bereich die Erfassung und Zusammenstellung von Daten für den Jahresbericht 1999; den Ausbau von Expertennetzwerken zur Verbesserung der Erfassung, des Austauschs und der Verbreitung sowohl qualitativer als auch quantitativer Informationen sowie die Durchführung einer Reihe von Projekten zur Erhöhung der politischen Relevanz der Daten auf der Grundlage der Datenanalyse (darunter eine Studie zur Verbesserung der Datenqualität).

Erfassung und Analyse von Daten für Entscheidungsträger

1999 führte die Beobachtungsstelle eine Reihe von Projekten zur Entwicklung und Anwendung von Werkzeugen für die Sammlung und Analyse von Daten zum Drogenkonsum durch. Diese werden im folgenden kurz beschrieben.

⁽⁹⁾ Ehemals „Reitox-spezifische Projekte“. Ausführliche Beschreibung siehe Kapitel 3.

Erfassung und Analyse von Daten für den EBDD-Jahresbericht 1999

Datenerfassung und -eingabe

Anhand von Standardtabellen übermittelten die nationalen Knotenpunkte (NKP) epidemiologische Daten, die sorgfältig überprüft und in Datenbanken eingegeben wurden. Ergänzt wurden diese Daten durch Informationen aus veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten und aus Studien der EBDD.

Zusammenstellung und Analyse der Daten

Die erwähnten statistischen Daten sowie die Nationalen Reitox-Berichte⁽¹⁰⁾ und die ergänzenden Informationen aus den EBDD-Studien und der wissenschaftlichen Literatur wurden von der Beobachtungsstelle analysiert. Im Anschluß an die Zusammenstellung fanden diese Daten Eingang in den Jahresbericht 1999, und zwar insbesondere in Kapitel 2 (Prävalenz, Muster und Auswirkungen des Drogenkonsums), aber auch in Kapitel 1 (Trends beim Drogenkonsum – Probleme und Antworten) und in Teile von Kapitel 3 (Bewährte Initiativen gegen Drogenmißbrauch in der EU), namentlich in die Abschnitte „Cannabis: Trends und Antworten“ und „Synthetische Drogen: Entwicklungen und Antworten“.

Neue Tendenzen beim Drogenkonsum und qualitative Forschung zu Mustern des Drogenkonsums

Entstehende Tendenzen beim Drogenkonsum

1999 fanden drei Expertentreffen zur Erörterung der Empfehlungen statt, die in der 1998 abgeschlossenen Machbarkeitsstudie zum Thema „Neue Tendenzen des Drogenkonsums feststellen, verfolgen und verstehen“ gegeben worden waren. Die erste Zusammenkunft im Oktober, an der sich „szenenah“ Drogenarbeiter aus mehreren Metropolen beteiligten, hatte die Zusammenstellung von Informationen über Trends beim Drogenkonsum und die Entwicklung von Instrumenten für die Datenerfassung zum Ziel. Auf der zweiten Zusammenkunft im November ging es um Testsysteme für die Überprüfung der Inhaltsstoffe von Produkten, die auf dem illegalen Drogenmarkt erhältlich sind, und um das Verständnis von Konsummustern. Das dritte Treffen im Dezember war der Entwicklung praktischer Ideen für die Netzbildung gewidmet. Außerdem wurden Möglichkeiten der Informationsverbreitung und des Informationsrückflusses über ein Website-Bulletin sondiert. Im Oktober erfolgte eine Ausschreibung für eine Machbarkeitsstudie zur Überwachung von Jugendmedien als Quelle von Informationen über neuentstehende Tendenzen beim Drogenkonsum (Auftragnehmer: Gruppo Abele, Italien).

Qualitative Forschung zu Mustern des Drogenkonsums

1999 setzte die Abteilung Epidemiologie gemeinsam mit der Abteilung „Reduzierung der Nachfrage“ die Arbeiten zur Koordinierung und Unterstützung eines Netzwerks für qualitative Forschung zu Mustern des Drogenkonsums in der EU fort (siehe Kapitel 2). Durch die weitere Ausgestaltung der Website <http://www.qed.org.uk> verbesserte sich im Laufe des Jahres der Zugang zu den diesbezüglichen Forschungsergebnissen. Im Oktober erfolgte eine Ausschreibung für die Betreuung, Aktualisierung und Weiterentwicklung der Website in den nächsten zwei Jahren (Auftragnehmerin: Jane Fountain, Vereinigtes Königreich). Am Jahresende befanden sich eine wissenschaftliche Monographie der EBDD zum

⁽¹⁰⁾ Die Nationalen Berichte der nationalen Knotenpunkte (eine der Schwerpunktaufgaben von Reitox) beschreiben die Drogensituation im jeweiligen EU-Mitgliedstaat und liefern die Kerndaten für den EBDD-Jahresbericht und andere Analysen.

Thema qualitative Forschung („Understanding and responding to drug use: the role of qualitative research“) und eine neue Publikation aus der „Insights“-Reihe der EBDD („Injecting drug use, risk behaviour and qualitative research“) in Arbeit. Die Datenbank des EBDD-Dokumentationszentrums wurde um gründlich recherchierte bibliographische Angaben zur qualitativen Drogenforschung in Europa erweitert, die 1996-1998 im Rahmen entsprechender EBDD-Projekte gesammelt worden waren.

Frühwarnsystem für neue synthetische Drogen

In Zusammenarbeit mit dem EBDD-Referat, das für die Durchführung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen zuständig ist (siehe Kapitel 4), sammelte und analysierte die Abteilung Epidemiologie epidemiologische und soziale Daten zur neuen synthetischen Droge 4-MTA (4-Methylthioamphetamin). Ferner überprüfte sie gemeinsam mit dem Wissenschaftlichen Beirat der EBDD Leitlinien für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen sowie Ansätze für Gewichtungskriterien. Darüber hinaus beteiligte sich die Abteilung an der Sitzung zur Risikobewertung von 4-MTA und an der Erarbeitung eines abschließenden Risikobewertungsberichts zu dieser Substanz (siehe Kapitel 4).

Dynamische Modellierung des Drogenkonsums, seiner Verbreitung, seiner Folgen und Kosten

Inzidenz des problematischen Drogenkonsums und zeitliche Tendenzen bei den Indikatoren

Im März wurde der EBDD der Abschlußbericht einer aus dem EBDD-Haushalt 1998 finanzierten Pilotstudie zur Inzidenz des problematischen Drogenkonsums in vier europäischen Großstädten vorgelegt. In der Studie wurde der zeitliche Abstand zwischen dem Erstkonsum und der ersten Nachfrage nach Therapiemöglichkeiten eingeschätzt und untersucht, welche Faktoren die Länge dieses Zeitraums beeinflussen. Anhand der so gewonnenen Informationen wurden Trends bei der Inzidenz eingeschätzt. Die Ergebnisse aus Amsterdam, London und Rom ließen erkennen, daß bis zur ersten Behandlung im Durchschnitt eine lange Latenzzeit von fünf bis sieben Jahren vergeht, die bei jüngeren Konsumenten sogar noch über diesem Wert liegt, woraus sich wichtige Anhaltspunkte für die Therapiedienste ergeben könnten. Es wurden auch methodische Fragen herausgearbeitet, die jedoch 2000 einer weiteren Untersuchung bedürfen (Auftragnehmer: Universität Tor Vergata, Italien).

Studie zur Inzidenz des problematischen Drogenkonsums und zur Latenzzeit bis zur Nachfrage nach einer Therapie in der Europäischen Union

Im Zusammenhang mit der obengenannten Untersuchung wurde im Dezember eine neue Studie in Angriff genommen, um ein besseres methodisches Verständnis von Fragen der Inzidenz und Latenz zu erzielen und die Lage an weiteren Untersuchungsorten zu erkunden. Diese Studie wird an die Untersuchungen der Pilotstudie anknüpfen und dabei insbesondere auf die folgenden Themen eingehen: Vergleichbarkeit der Untersuchungsorte, Fehlerquellen, Probleme bei der Rückrechnungsmethode; Interpretation von Unterschieden zwischen Untersuchungsorten und im Zeitverlauf, darunter auch der Auswirkungen der jeweiligen Verfügbarkeit von Therapiemöglichkeiten (Auftragnehmer: Universität Tor Vergata, Italien).

Geographische Verteilung des Drogenkonsums

Im April wurden der EBDD die Ergebnisse einer aus dem Haushalt 1998 finanzierten Pilotstudie zur Anwendung Geographischer Informationssysteme (GIS) auf drogenbezogene Daten vorgelegt. Für die Zukunft wurde das Ziel anvisiert, ein

erläuterndes Modell, eine Datenbank sowie Landkarten zu entwickeln, aus denen die geographische Verteilung des Drogenkonsums und die räumliche Verteilung der Indikatoren in der EU hervorgehen. Es wurden Landkarten erarbeitet, die sowohl die zeitliche wie auch die räumliche Verteilung des Drogenkonsums im Westen Schottlands von 1980 bis 2000 zeigen. GIS wurden im europäischen Maßstab genutzt, um Schätzungen zur Prävalenz des problematischen Drogenkonsums und der Hepatitis bei injizierenden Drogenkonsumenten darzustellen. Regionale Beispiele aus dem Vereinigten Königreich und aus Italien machten deutlich, daß die Abbildung der Daten eine sorgfältige Interpretation erfordert. Die italienischen Daten zeigten, wie sich die in den neunziger Jahren beobachtete Heroinepidemie später in der Therapienachfrage entlang der Hauptrouten des Drogenhandels niederschlug (Auftragnehmer: University of Keele, Vereinigtes Königreich).

Forschungsnetzwerke zur Modelldarstellung der zeitlichen und geographischen Verbreitung

Mit Mitteln aus dem gesellschaftspolitischen Schwerpunktforschungsprogramm der Europäischen Kommission (TSER-Programm, Generaldirektion Forschung) konnte die Beobachtungsstelle 1999 zwei Forschungsnetzwerke einrichten, die anhand dynamischer Modelle die geographische Verteilung des problematischen Drogenkonsums einschätzen sollen. (Diese sind Bestandteil eines größeren Netzwerks für statistische und dynamische Modellierung, dessen Aufgabe darin besteht, den Austausch von Informationen über neue Methoden zu fördern, die Politikrelevanz der Modellrechnungen zu verbessern, die wissenschaftliche Publikationstätigkeit anzuregen und Vorschläge für tiefer gehende Studien zu unterbreiten.) Das erste der beiden Netzwerke befaßt sich mit der Inzidenz und den zeitlichen Tendenzen des problematischen Drogenkonsums, das zweite mit der Kartierung und Modellierung der geographischen Verbreitung des Drogenkonsums. Im Dezember 1998 und Juni 1999 fand je eine Arbeitsgruppensitzung statt, und im September wurde in Lissabon ein Koordinierungstreffen des gesamten Modellierungs-Netzwerks durchgeführt (Koordinatoren: Universität Tor Vergata, Italien, und University of Keele, Vereinigtes Königreich).

17

Auswirkungen und Kosten von Hepatitis und HIV bei injizierenden Drogenkonsumenten in der EU

Im November nahm die EBDD den Abschlußbericht einer aus dem Haushalt 1998 finanzierten Pilotstudie entgegen, bei der die Auswirkungen und Kosten der Hepatitis B/C- und der HIV-Infektion bei injizierenden Drogenkonsumenten in der EU untersucht worden waren. Außerdem wurden eine Reihe von Beiträgen zu diesem Thema erarbeitet und im Juni auf einem Expertentreffen in Bilthoven (Niederlande) erörtert. Ferner erarbeiteten die Projektteilnehmer eine Übersicht über Modellrechnungsansätze und Methoden für die Einschätzung der wirtschaftlichen Folgen – darunter auch der indirekten und gesellschaftlichen Kosten – des Drogenkonsums im allgemeinen (Auftragnehmer: Niederländisches Nationalinstitut für Gesundheitswesen und Umwelt, RIVM).

Makroökonomische Analyse der Heroinmärkte in der EU und der Auswirkungen der Substitutionsbehandlung

Im Oktober erfolgte eine Ausschreibung für ein Projekt mit folgenden Aufgabenstellungen: Entwicklung eines makroökonomischen Modells der Heroinmärkte, Erprobung dieses Modells anhand vorliegender Daten zum Verbrauch und zu den Verbrauchsmustern sowie Analyse der möglichen Auswirkungen der Substitutionsbehandlung auf den Preis, den Verbrauch, die Konsumfolgen und das Heroinangebot in der EU. Mit dem Modell soll außerdem eine Grundlage für die Untersuchung der jeweiligen Auswirkungen anderer

Maßnahmen (z. B. Strafverfolgung) auf den Heroinmarkt geschaffen werden (Auftragnehmer: Modus Vivendi, Belgien).

Forschungsnetzwerk zur Modelldarstellung der Kosten des Drogenkonsums und der Kostenwirksamkeit von Maßnahmen

Mit Mitteln aus dem TSER-Programm der Europäischen Kommission richtete die Beobachtungsstelle ein Forschungsnetzwerk für die dynamische Modellierung der Kosten des problematischen Drogenkonsums und der Kostenwirksamkeit von Maßnahmen ein, das Bestandteil eines größeren Netzwerks für statistische und dynamische Modellierung ist (siehe oben). Das Netzwerk für Kostenmodellierung besteht aus den drei Arbeitsgruppen „Epidemiologische und soziale Fragen“, „Dynamische Modellierung“ und „Wirtschaftliche Fragen“ (Auftragnehmer: Niederländisches Nationalinstitut für Gesundheitswesen und Umwelt, RIVM).

Forschungsnetzwerk für die wirtschaftliche Analyse von Drogenmärkten und deren Reaktionen

Ebenfalls mit Mitteln aus dem TSER-Programm bildete die EBDD eine Arbeitsgruppe für die Analyse von Drogenmärkten anhand dynamischer Modelle. Diese Arbeitsgruppe gehört ebenfalls dem Expertennetzwerk für statistische und dynamische Modellierung an. 1999 wurde eine Literaturübersicht erarbeitet, und das Ziel für 2000 besteht in der Modelldarstellung der Akteure und Mechanismen von Drogenmärkten auf verschiedenen Ebenen. Die Arbeitsgruppe leistet umfangreiche Zuarbeit zu zwei anderen Studien, die zum einen die lokalen Drogenmärkte und die Verfügbarkeit von Drogen und zum anderen die makroökonomische Analyse der Heroinmärkte in der EU und die Auswirkungen der Substitutionsbehandlung betreffen. Außerdem nahm sie im September am Lissaboner Koordinierungstreffen des Gesamtnetzwerks für Modellierung teil (Auftragnehmer: University of York, Vereinigtes Königreich).

Informationen über Drogen und soziale Ausgrenzung unter besonderer Berücksichtigung von Minderheiten

Nachdem im Dezember 1998 bei der EBDD der Workshop „Drogen, soziale Ausgrenzung, Migration und Minderheiten“ stattgefunden hatte, begann 1999 eine Bestandsaufnahme der in der EU vorliegenden Informationen zum Thema soziale Ausgrenzung und Drogen, bei der besonderes Augenmerk auf Minderheiten gelegt wird. Zielsetzungen dieses Projekts sind die Klärung von Konzepten und Definitionen sowie die Überprüfung, Analyse und kritische Beurteilung der vorhandenen Informationen. Überdies sollen die Zusammenhänge zwischen sozialer Ausgrenzung, Zugehörigkeit zu Minderheiten und Drogenkonsum untersucht und grundlegende Probleme herausgestellt werden (Auftragnehmer: britischer Reitox-Knotenpunkt und University of Middlesex, Vereinigtes Königreich).

Lokale Drogenmärkte und Verfügbarkeit von Drogen

Die lokalen Drogenmärkte und die Verfügbarkeit von Drogen bestimmen den Drogenkonsum, werden zugleich aber auch von ihm bestimmt. Sie stehen in einer Wechselbeziehung zur Drogennachfrage und zu den diesbezüglichen lokalen Maßnahmen. Im September lief bei der EBDD ein Pilotprojekt zur Untersuchung der lokalen Drogenmärkte in Frankfurt und Mailand an. Gegenstand der ersten Projektphase sind konzeptionelle und deskriptive Analysen zu den Drogenmärkten (Akteure, Mechanismen usw.), deren Auswirkungen und den öffentlichen Reaktionen. Die Studie soll die Grundlage für eine Analyse verschiedener politischer Gestaltungsmöglichkeiten bilden (Auftragnehmer: Max-Planck-Institut, Deutschland).

Strafverfolgungsstatistiken als epidemiologische Indikatoren

Bisher liegen keine Erkenntnisse hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit von Statistiken aus dem Bereich der Strafverfolgung (z. B. Festnahmen) vor, und unklar ist auch, ob diese Statistiken als indirekte Indikatoren für Drogentendenzen von Nutzen sein könnten. Daher leitete die EBDD im August eine Untersuchung zu entsprechenden Datenquellen in drei Ländern (Frankreich, Portugal und Vereinigtes Königreich) ein, um sich Einblicke in den Kontext, die Aufzeichnungspraxis und die methodischen Charakteristika der vorhandenen Strafverfolgungsdaten zu verschaffen. Im Dezember erörterten Experten auf einem Brainstorming-Workshop die Vergleichbarkeit und Zuverlässigkeit von Daten im EU-Maßstab sowie die Nutzung von Strafverfolgungsstatistiken für epidemiologische Zwecke.

Untersuchungen zu drogenbedingten Verkehrsunfällen und medizinischen Notfällen ohne tödlichen Ausgang

1999 schloß die Beobachtungsstelle eine Auswertung der vorhandenen Literatur zu zwei Themen ab. Zum einen ging es um den Zusammenhang zwischen dem Konsum illegaler Drogen, der Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit und Verkehrsunfällen. Es entstanden ein Bericht und eine Bibliographie von 700 wissenschaftlichen Publikationen, die über Internet zugänglich ist (Auftragnehmer: irischer Reitox-Knotenpunkt). Das zweite Thema waren drogenbedingte medizinische Notfälle ohne tödlichen Ausgang; hierzu wurden ein Bericht und eine kommentierte Bibliographie erarbeitet (Auftragnehmer: Institut Municipal d'Investigació Mèdica, Spanien).

Qualitätssicherung bei epidemiologischen Daten

Eine Evaluation der Qualität der epidemiologischen Daten, die der EBDD durch die nationalen Knotenpunkte übermittelt werden, wurde im Mai zum Abschluß gebracht (Auftragnehmer: österreichischer Reitox-Knotenpunkt).

Reitox-Unterstützungsprojekte

Nachdem der EBDD-Verwaltungsrat beschlossen hatte, die Erleichterung der Umsetzung von fünf epidemiologischen Schlüsselindikatoren zu einer der Schwerpunktaufgaben der nationalen Knotenpunkte von Reitox zu machen (siehe Kapitel 3), forderte die Abteilung Epidemiologie die NKP auf, unter Berücksichtigung der nationalen Gegebenheiten Arbeitspläne aufzustellen und erste Fortschrittsberichte vorzulegen. Die Abteilung Epidemiologie wird sich durch regelmäßige Erfolgskontrollen über die Fortschritte bei der Umsetzung der Indikatoren informieren. Ferner wurden die Arbeiten zu spezifischen Indikatoren fortgesetzt, die mit dem Reitox-Arbeitsprogramm 1998 begonnen hatten. So beteiligte sich die Abteilung Epidemiologie an der Entwicklung, Erprobung und Umsetzung von Standards für die Indikatoren „Therapienachfrage“ und „drogenbedingte Todesfälle“ und leistete Unterstützung bei der Entwicklung nationaler Prävalenzschätzungen, um deren Vergleichbarkeit zu verbessern.

Epidemiologische Schlüsselindikatoren

Durch die im folgenden aufgeführten Projekte förderte die Abteilung 1999 die Entwicklung und Umsetzung von Instrumenten und Standards für die fünf epidemiologischen Schlüsselindikatoren.

Drogenkonsum unter der Allgemeinbevölkerung

Aufbau einer Datenbank der Europäischen Union zu Bevölkerungsumfragen zum Drogenkonsum und gemeinsame Analyse der erfaßten Daten

Im Oktober erfolgte eine Ausschreibung für den Aufbau einer europäischen Datenbank zu nationalen Bevölkerungsumfragen zum Drogenkonsum in den EU-Mitgliedstaaten und für die Durchführung einer gemeinsamen Analyse dieser Daten. Im Zuge dieses Projekts soll eine vergleichende Übersicht über die Prävalenz des Drogenkonsums und damit verbundene Faktoren in der Bevölkerung erstellt werden, bei der die Variablen und Kategorien zum Einsatz kommen, die die EBDD in den von ihr produzierten Standardinstrumenten für Bevölkerungsumfragen vorgegeben hat. Die Projektteilnehmer werden die methodischen Probleme einer solchen Übersicht einschätzen, die EBDD-Standards evaluieren und weiterentwickeln sowie Vorschläge für neue Studien zur Methodik unterbreiten (Auftragnehmer: Quinx Research, Niederlande).

Erarbeitung eines europäischen Handbuchs für Bevölkerungsumfragen zum Drogenkonsum

Das Ziel dieses Ende 1999 angelaufenen Projekts besteht darin, die Ergebnisse einschlägiger EBDD-Studien aus der Zeit seit 1996 in einheitlicher und leicht zugänglicher Form zu präsentieren. Es geht um die Bewertung und Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit nationaler Bevölkerungsumfragen zum Drogenkonsum, wozu unter anderem ein einheitlicher Kerndatensatz in Form eines „Europäischen Musterfragebogens“ beitragen soll (Auftragnehmer: Quinx Research, Niederlande).

Schätzungen der Prävalenz des problematischen Drogenkonsums

Projekt zur Umsetzung von Verfahren zur Schätzung der nationalen Prävalenz des problematischen Drogenkonsums in den EU-Mitgliedstaaten

Bei früheren Projekten zur Entwicklung dieses Indikators wurden sechs Methoden zur Schätzung der Prävalenz des problematischen Drogenkonsums in den EU-Mitgliedstaaten getestet. Das 1999 durchgeführte Projekt knüpfte an diese Arbeiten an. Es beinhaltet die Koordinierung von Peer Reviews und die Aktualisierung der nationalen Schätzungen für den EBDD-Jahresbericht 1999, die Koordinierung von Arbeiten zur Verbesserung der Methodik sowie die Entwicklung von Leitlinien und die Durchführung von Beratungen mit dem Ziel, eine vergleichbare Umsetzung in den Mitgliedstaaten zu fördern (Auftragnehmer: deutscher Reitox-Knotenpunkt).

Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Durchführung von Längsschnittstudien zu veränderlichen Mustern des Drogenkonsums, gesundheitlichen Risiken, Drogenkarrieren und zum Betreuungsbedarf von Jugendlichen mit problematischem Drogenkonsum

Im September erfolgte eine Ausschreibung für ein Projekt zur Prüfung der Durchführbarkeit vergleichbarer Längsschnittstudien an jugendlichen Drogenkonsumenten, die sich nicht in Behandlung befinden. Solche Studien wären eine wichtige Ergänzung zu den globalen Prävalenzschätzungen und den Daten bekannter Drogenkonsumenten, da sie zusätzlichen Aufschluß über Muster des Drogenkonsums, Drogenkarrieren, gesundheitliche Risiken und den Bedarf an gesundheitlicher Betreuung geben würden. Die Projektteilnehmer werden laufende und geplante Studien in der EU auswerten, einen Vergleich der verfügbaren Daten und Instrumente vornehmen und sich um die Entwicklung eines gemeinsamen

Ansatzes bemühen, der nach Möglichkeit zu einem Vorschlag für eine kollaborative EU-Forschungsstudie im Jahr 2000 führen soll (Auftragnehmer: niederländischer Reitox-Knotenpunkt).

Forschungsnetzwerk zur Schätzung der nationalen und lokalen Prävalenz

Mit Mitteln aus dem TSER-Programm der Europäischen Kommission schuf die Beobachtungsstelle zwei Netzwerke für die Schätzung der Prävalenz des problematischen Drogenkonsums anhand dynamischer Modelle. Beide gehören dem Expertennetzwerk für statistische und dynamische Modellierung an. Das erste Netzwerk zur Prävalenzschätzung konzentriert sich auf die nationale Ebene, das zweite auf die lokale Ebene. Im März und im Mai fand je eine Sitzung statt, und die Koordinatoren nahmen an der Zusammenkunft des Gesamtnetzwerks für Modellierung teil, die im September in Lissabon stattfand (Koordinatoren: deutscher Reitox-Knotenpunkt und University of Glasgow, Vereinigtes Königreich).

Therapienachfrage von Drogenkonsumenten

Feldversuch zur Datenerfassung

Ein Ergebnis dieses Projekts, das aus dem Haushalt 1998 finanziert und in Zusammenarbeit mit der Pompidou-Gruppe des Europarates durchgeführt wurde, war der im April 1999 vorgelegte Entwurf eines Europäischen Protokolls für die Erfassung von Daten zur Drogentherapie. Dieses Protokoll baute auf den Ergebnissen früherer Studien zur Verfügbarkeit und Vergleichbarkeit von Daten in den Mitgliedstaaten auf. Im Frühjahr und Sommer wurde es in allen EU-Ländern einem Praxistest unterzogen. Eine Expertengruppe der EBDD zu Informationen über Therapienachfrage, deren Mitglieder von den nationalen Knotenpunkten benannt worden waren, tagte im Oktober in Lissabon, um die Projektergebnisse sowie die Verwendungszwecke und den Nutzen von Therapieinformationen zu diskutieren und die Zukunftsperspektiven zu untersuchen. Aus dem Protokollentwurf soll ein formelles gemeinsames Protokoll der EBDD und der Pompidou-Gruppe hervorgehen, das im ersten Halbjahr 2000 veröffentlicht wird (Auftragnehmer: deutscher Reitox-Knotenpunkt).

Koordinierung der Umsetzung des Standardprotokolls von EBDD und Pompidou-Gruppe zum Indikator „Therapienachfrage“ in den EU-Mitgliedstaaten, Erfassung und Analyse von Informationen zur Therapienachfrage

Der deutsche Knotenpunkt wurde beauftragt, aufbauend auf den Ergebnissen des oben beschriebenen Feldversuchs den Beginn der Umsetzung des „Standardprotokolls von EBDD und Pompidou-Gruppe für Informationen zur Therapienachfrage“ in den Mitgliedstaaten zu koordinieren. Am Beginn der Umsetzung standen eine Analyse der von den nationalen Knotenpunkten vorgelegten Arbeitspläne und die Aufstellung eines Zeitplans für die Durchführung der Aufgaben der Mitgliedstaaten. Das Gemeinsame Protokoll soll im Jahr 2000 von der EBDD veröffentlicht werden (Auftragnehmer: deutscher Reitox-Knotenpunkt).

Drogenbedingte Todesfälle und Mortalität bei Drogenkonsumenten

Erprobung der von EBDD-Projekten zu drogenbedingten Todesfällen entwickelten Entwürfe für Standards und Erarbeitung von Vorschlägen für die Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit von Daten

In Fortsetzung früherer Studien wurde im Mai ein Standardleitfaden für die Erhebung von Daten zu drogenbedingten Todesfällen erarbeitet. Der niederländische Knotenpunkt übernahm die Koordinierung dieser Arbeiten, an denen sich auch Eurostat beteiligte und in deren Rahmen ein Informationsaustausch mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) stattfand. Die Knotenpunkte benannten nationale Experten, die in der Mehrzahl der Mitgliedstaaten eine Datenerhebung anhand dieses EBDD-Leitfadens zur Registrierung und Kodierung von Drogentodesfällen in den allgemeinen und spezifischen Drogenmortalitätsregistern vornahmen. Im November traf eine Expertengruppe der EBDD für Statistik zu drogenbedingten Todesfällen in Lissabon zusammen, um die Ergebnisse der Datenerhebung sowie methodische Probleme zu diskutieren. Im Juli fand ein Ad-hoc-Expertengruppentreffen statt, auf dem Leitlinien für die Kodierung drogenbedingter Todesfälle anhand der 10. Ausgabe der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) erörtert wurden (Auftragnehmer: niederländischer Reitox-Knotenpunkt).

Koordinierung der Umsetzung des EBDD-Standardleitfadens für den Indikator „drogenbedingte Todesfälle“ in den EU-Mitgliedstaaten, Erfassung und Analyse von Informationen zu drogenbedingten Todesfällen

Im Dezember beauftragte die EBDD den niederländischen Knotenpunkt mit der Koordinierung der Arbeiten zur Umsetzung des EU-Standardleitfadens für Statistiken zu drogenbedingten Todesfällen, wozu auch methodische Studien zur Datenqualität und -vergleichbarkeit zählten. Die Zusammenarbeit mit Eurostat und der WHO soll fortgesetzt werden, was insbesondere für die Leitlinien zur Anwendung der 10. Ausgabe der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) gilt. Eine weitere Aufgabe besteht in der Erfassung und Analyse vorhandener Informationen über drogenbedingte Todesfälle in den Mitgliedstaaten, auf deren Grundlage eine Übersicht über drogenbedingte Mortalität in Europa erarbeitet werden soll (Auftragnehmer: niederländischer Reitox-Knotenpunkt).

Koordinierung der Umsetzung, Fortführung und Analyse von Kohortenstudien zur Mortalität bei Drogenkonsumenten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

In den Jahren 1997 und 1998 hatte die EBDD Projekte durchgeführt, bei denen ein gemeinsames Protokoll für Kohortenstudien zur Mortalität erarbeitet und die Zusammenstellung neuer Kohorten in mehreren Ländern gefördert wurde. Die meisten Teilnehmer stellten neue Kohorten zusammen bzw. setzten die Beobachtung bestehender Kohorten fort. Im Rahmen eines weiteren Projekts wurde der größte Teil der Kohorten einer grundlegenden retrospektiven Auswertung unterzogen, deren Ergebnisse im September auf einer Zusammenkunft in Rom vorgestellt wurden (Auftragnehmer: Osservatorio Epidemiologico Regione Lazio, Italien).

Mortalität bei Drogenkonsumenten in der EU: Koordinierung der Durchführung neuer Kohortenstudien, Beobachtung und Analyse bestehender Kohorten und Entwicklung neuer Methoden und Aussagen

Ende 1999 lief ein neues Projekt an, mit dem die bisherigen Arbeiten auf breiterer Basis fortgesetzt werden sollen. Zielsetzungen sind die Koordinierung der weiteren Beobachtung und Analyse bestehender Kohorten, die Zusammenstellung neuer

Kohorten an weiteren Untersuchungsorten, die Entwicklung von Methoden zur Auswertung nicht mortalitätsbezogener Ergebnisse und die Bewertung des Einflusses bestimmter Faktoren, wozu z. B. die Art der Therapiemaßnahmen zählt. Die bei früheren Projekten erarbeiteten methodischen Leitlinien für Kohortenstudien zur Mortalität werden im Jahr 2000 von der EBDD veröffentlicht werden (Auftragnehmer: Osservatorio Epidemiologico Regione Lazio, Italien).

Infektionskrankheiten bei injizierenden Drogenkonsumenten

Verbesserung der Datenqualität bei den Beobachtungen

Im November nahm die EBDD den Abschlußbericht eines Projekts zur Verbesserung der Datenqualität bei der Beobachtung von Hepatitis B/C- und HIV-Infektionen bei injizierenden Drogenkonsumenten entgegen, das aus dem Haushalt 1998 finanziert worden war. Auf einem Expertentreffen im Juli in Glasgow wurden verschiedene Überwachungsoptionen erörtert. Die Projektteilnehmer evaluierten verfügbare Daten aus allen EU-Mitgliedstaaten und erarbeiteten Empfehlungen für die Verbesserung der Daten, auf deren Grundlage die Ausbreitung von Infektionskrankheiten unter injizierenden Drogenkonsumenten beobachtet wird. Diese Empfehlungen bezogen sich auf die Anwendung vergleichbarer Verfahren und Definitionen (Auftragnehmer: University of Glasgow, Vereinigtes Königreich).

Projekt zur Verbesserung der Sammlung von Daten zum Schlüsselindikator „Hepatitis B und C und HIV bei injizierenden Drogenkonsumenten“

Im Nachgang zum obigen Projekt wurde im Dezember ein neues Vorhaben in Angriff genommen, dessen Ziel in der nationalen Umsetzung der Empfehlungen durch die Reitox-Knotenpunkte bestand. Für die erste Phase galten folgende Aufgabenstellungen: Festlegung der Arbeitsaufgaben auf nationaler Ebene und Erarbeitung von Leitlinienentwürfen; Unterstützung der NKP bei der Benennung der maßgeblichen Institutionen, Experten und Datenquellen; Mithilfe bei der Aufstellung nationaler Arbeitspläne und bei der Datenanalyse; Verbesserung der EBDD-Standardtabellen für die Sammlung vorhandener Daten (Auftragnehmer: Scottish Centre for Infection and Environmental Health/SCIEH, Vereinigtes Königreich).

Zusammenarbeit im Bereich der Epidemiologie

Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern

Der Bereich Epidemiologie setzte 1999 die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern fort. Dazu zählten u. a. die Dienststellen der Europäischen Kommission (Generaldirektion Forschung, Eurostat, Programm zur Gesundheitsberichterstattung usw.); das Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP); die Pampidou-Gruppe des Europarates; Europol; EuroHIV (ehemals Europäisches Zentrum für die epidemiologische Aids-Überwachung); Unaid; das US National Institute on Drug Abuse (NIDA); der Mitarbeiterstab des amerikanischen Präsidenten zu nationalen Drogenkontrollmaßnahmen (ONDCP) und die Internationale Arbeitsgruppe für Epidemiologie (IEWG).

Erfassung und Analyse von Daten für Entscheidungsträger

Dynamische Modellierung des Drogenkonsums, seiner Verbreitung, seiner Folgen und Kosten

- „Pilot project to estimate time trends and incidence of problem drug use in the European Union“
- „Pilot project to develop a model of geographical spread of drug misuse in the European Union“
- „First six-month progress report of the TSER-network on drug use modelling“
- „Project to analyse impact and costs of hepatitis B/C and HIV infection in injecting drug users in the EU“
- „First 12-month progress report of the TSER-network on drug-use modelling“

Qualitative Forschung zu Mustern des Drogenkonsums

Website zum Thema qualitative Forschung unter <http://www.qed.org.uk>

Epidemiologische Schlüsselindikatoren

Schätzungen der Prävalenz des problematischen Drogenkonsums

- „Methodological guidelines to estimate the prevalence of problem drug use on the local level“
- „Scientific review of the literature on estimating the prevalence of drug misuse on the local level“
- „Study to obtain comparable national estimates of problem drug use prevalence for all EU Member States“
- „Methodological guidelines for estimating problem drug use prevalence on the national level“

Therapienachfrage von Drogenkonsumenten

- „The DRD Standard. Guidelines and protocols for extracting data on drug-related deaths from the registries of the Member States of the European Union. Version 1.0“
- „Field trial of implementation of a standard protocol to collect information on treatment demand in the EU Member States“

Drogenbedingte Todesfälle und Mortalität bei Drogenkonsumenten

- „The Treatment Demand Indicator (TDI). Standard Protocol 1.1“
- „Coordination of implementation, follow-up and analysis of cohort studies on mortality among drug users in European Union Member States“
- „Testing draft standards developed by EMCDDA projects on drug-related deaths and developing proposals to improve data quality and comparability“

Infektionskrankheiten bei injizierenden Drogenkonsumenten

- „Project to improve data quality for surveillance of hepatitis B/C and HIV infection in injecting drug users in the EU“

Sonstige Projekte

- „Literature review on the relation between drug use, impaired driving and traffic accidents“
- „Evaluation of the quality of epidemiological information provided to the EMCDDA“ (information maps and national reports)
- „Literature review and synthesis of scientific literature on drug-related non-fatal emergencies“

Von der EBDD ausgerichtete wichtige Veranstaltungen 1999 Epidemiologie

Termin	Ort	Veranstaltung
4./5. Februar	München	Treffen der Lenkungsgruppe EBDD/deutscher Knotenpunkt: Feldversuch zur Umsetzung eines Standardprotokolls für die Erfassung von Informationen zur Therapienachfrage in den EU-Mitgliedstaaten
15. Februar	Rom	Expertentreffen EBDD/Osservatorio Epidemiologico: Projekt „Kohortenstudien zur Mortalität von Drogenkonsumenten“
11./12. März	EBDD	Expertentreffen EBDD/deutscher Knotenpunkt: nationale Schätzungen der Suchtprävalenz
16./17. März	Amsterdam Rotterdam Utrecht	Treffen der EBDD mit Drogeninformationsdiensten: Erkennung, Beobachtung und Verständnis entstehender Tendenzen des Drogenkonsums
7./8. Mai	Amsterdam	Treffen EBDD/niederländischer Knotenpunkt: Entwicklung von Instrumenten und Leitlinien zur Verbesserung der Qualität und Vergleichbarkeit von Bevölkerungsumfragen zum Drogenkonsum in der EU
20./21. Mai	Maynooth (Irland)	Expertentreffen EBDD/University of Glasgow: Prävalenz des problematischen Drogenkonsums auf lokaler Ebene (im Rahmen des mit TSER-Mitteln finanzierten europäischen Netzwerks für die Entwicklung politikrelevanter Modelle und sozioökonomischer Analysen des Drogenkonsums, der Konsequenzen und Interventionen)
24./25. Juni	Bilthoven	Expertentreffen EBDD/niederländischer Knotenpunkt/RIVM/Universität Tor Vergata: Auswirkungen und Kosten von Hepatitis B/C und HIV bei injizierenden Drogenkonsumenten in der EU
28. Juni	Bilthoven	Expertentreffen EBDD/Universität Tor Vergata: zeitliche Tendenzen und Inzidenz des problematischen Drogenkonsums (ebenfalls mit TSER-Mitteln finanziert)
2. Juli	Utrecht	Expertentreffen EBDD/niederländischer Knotenpunkt: drogenbedingte Todesfälle (Erprobung der von der EBDD entwickelten Entwürfe für Standards zu drogenbedingten Todesfällen, Erarbeitung von Vorschlägen zur Verbesserung der Datenqualität und -vergleichbarkeit)
12./13. Juli	Glasgow	Expertentreffen EBDD/University of Glasgow/SCIEH: Projekt zur Verbesserung der Datenqualität bei der Beobachtung von Hepatitis B/C- und HIV-Infektionen bei injizierenden Drogenkonsumenten in der EU

19. Juli	München	Expertentreffen EBDD/deutscher Knotenpunkt: Feldversuch zur Umsetzung eines Standardprotokolls für die Sammlung von Informationen zur Therapienachfrage in den EU-Mitgliedstaaten
16./17. September	EBDD	Treffen der Koordinatoren: Europäisches Netzwerk für die Entwicklung politikrelevanter Modelle und sozioökonomischer Analysen des Drogenkonsums, der Folgen und Interventionen
27./28. September	Rom	Expertentreffen EBDD/Osservatorio Epidemiologico: Koordinierung der Umsetzung, Nachbereitung und Analyse von Kohortenstudien zur Mortalität bei Drogenkonsumenten in den EU-Mitgliedstaaten
13. Oktober	London	Treffen EBDD/University of Middlesex: Projekt „Informationen über Drogen und soziale Ausgrenzung unter besonderer Berücksichtigung von Minderheiten“
18./19. Oktober	EBDD	Treffen der EBDD-Expertengruppe zum Indikator „Therapienachfrage“
22. Oktober	EBDD	EBDD/Expertentreffen mit (szenenahen) Drogenarbeitern: Sammlung aktueller Informationen zu entstehenden Tendenzen
8./9. November	EBDD	Treffen der EBDD-Expertengruppe „drogenbedingte Todesfälle“
29. November	Wien	Treffen EBDD/nationale Knotenpunkte: Produkte auf Drogenmärkten
8. Dezember	Paris	Treffen EBDD/nationale Knotenpunkte: Erörterung von Methoden zur systematischen Sammlung und Analyse von Informationen, die von spezifischen Netzwerken/Personengruppen in Europa übermittelt werden
9. Dezember	EBDD	Treffen EBDD/Max-Planck-Institut: Projekt „lokale Drogenmärkte“
13./14. Dezember	EBDD	EBDD-Expertentreffen: Indikatoren aus dem Bereich Strafverfolgung

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen 1999 Epidemiologie

Termin	Ort	Veranstaltung
19. Januar	Wien	Treffen UNDCP/EBDD: Sondierung von Möglichkeiten zur Zusammenarbeit
29. Januar	Barcelona	Vortrag zur Drogenepidemiologie, postgradualer Studiengang „Master en toxicodependencias“, Universität Barcelona
10.-12. März	Bern	Internationales Symposium: heroingestützte Behandlung für Drogenabhängige – Der neueste Stand der Wissenschaft und neue Forschungsperspektiven, Universität Bern
21.-25. März	Genf	10. Internationale Konferenz über die Reduzierung drogenbedingter Schäden, International Harm Reduction Association
19.-21. April	Straßburg	Seminar zum Thema Straßenverkehr und illegale Drogen, Pompidou-Gruppe
28.-30. April	Straßburg	43. Treffen der Ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe des Europarates (siehe Kapitel 8)
28.-30. April	Brüssel	Europäische Konferenz für sozioökonomische Forschung, Europäische Kommission
4. Mai	Luxemburg	5. Tagung des Ausschusses des Aktionsprogramms der Gemeinschaft für Gesundheitsberichterstattung, Europäische Kommission
28./29. Mai	Mailand	3. Europäisches Seminar zu HIV- und Hepatitisprävention im Strafvollzug, Europäisches Netzwerk für HIV/Aids- und Hepatitisprävention im Strafvollzug, Europäische Kommission, WHO, Wissenschaftliches Institut der Ärzte Deutschlands
2./3. Juni	Wien	„Inter-sessional working group“ der Suchstoffkommission (CND), UNDCP
7./8. Juni	Straßburg	29. Expertentagung über die Epidemiologie von Drogenproblemen, Pompidou-Gruppe
9.-11. Juni	Vancouver	6. Tagung der Internationalen Arbeitsgruppe für Epidemiologie (IEWG). Parallel dazu Sitzungen des National Institute of Drug Abuse (NIDA), der Community Epidemiology Work Group (CEWG) und des Canadian Community Epidemiology Network on Drug Abuse (CCENDU)
26.-28. August	Atlanta	2. Jahrestagung des Global Research Network on HIV Prevention in Drug-Using Populations (Globales Forschungsnetzwerk zur HIV-Prävention bei Drogenkonsumenten), NIDA
29. August bis 1. September	Atlanta	Konferenz über HIV-Prävention, Centre for Disease Control

30. August	Florenz	15. Internationale wissenschaftliche Tagung der International Epidemiological Association (IEA) zu „Epidemiology for Sustainable Health“, Satellitenseminar zur „Epidemiologie des Drogenkonsums“
1./ 2. September	Aarhus	Europäische „Summer School“ über vergleichende Sozialforschung zu Drogen und Drogenpolitik, vergleichende Analyse des Drogenkonsums, Nordischer Rat für Alkohol- und Drogenforschung
20./21. September	Wien	Globales Programm zur Einschätzung des Umfangs des Drogenmißbrauchs – Praxis, Maßnahmen und Ressourcen, UNDCP
20.-22. September	Wien	10. Jahrestagung der European Society for Social Drug Research über Drogenkonsum und Drogenpolitik
28./29. September	Wien	„2 nd Inter-sessional working group“ zur Erarbeitung von Leitlinien für die Berichterstattung über die Umsetzung des globalen Aktionsprogramms, UNDCP
14./15. Oktober	Den Haag	Treffen EBDD/Europol: gemeinsame Absichtserklärung
19. Oktober	Madrid	5. Conferencia nacional sobre SIDA y drogas, Plan Nacional sobre el SIDA und Plan Nacional sobre Drogas, Spanien
3.-5. November	Viña del Mar (Chile)	Internationales Seminar zu Drogeninformationssystemen: Ziele, Programmteile und Methoden, Consejo Nacional para el Control de Estupefacientes
5.-7. November	Neapel	4. Generalversammlung von Change zu Drogen und HIV – Übertragungswege, Risiken, Präventionsstrategien
10.-12. November	Amsterdam	1. Internationale Konferenz „Nachtleben, Drogenkonsum und damit verbundene Gesundheitsfragen“, niederländischer Knotenpunkt und John Moores University, Liverpool
11.-13. November	Berlin	Workshop zu HIV-Überwachung bei schwer zu erreichenden Populationen, Unaided
29./30. November	London	4. Internationale Mainliners-Konferenz über Hepatitis C

Veröffentlichte Artikel 1999

Epidemiologie

Houweling, H., Wiessing, L. G., Termorshuizen, F., Hamers, F., Gill, O. N., Sprenger, M. J. W., „An age-period-cohort analysis of 50,875 Aids cases among injecting drug users in Europe“ in International Journal of Epidemiology, Dezember 1999; 28: S. 1141-1148.

Simon, R., Donmall, M., Hartnoll, R., Kokkevi, A., Ouwehand A. W., Stauffacher M., Vicente, J., „The EMCDDA/Pompidou Group Treatment Demand Indicator Protocol: A European Core Item Set for Treatment Monitoring and Reporting“ in European Addiction Research 1999; 5: S. 197-207.

Vicente, J., „Evaluación de la situación de drogas: necesidad de una estrategia de información integrada y rigurosa“ (Evaluation der Drogensituation – die Notwendigkeit einer umfassenden und konsequenten Informationsstrategie) [Leitartikel] in Gazeta Sanitaria 1999; 13: S. 79-81.

Wiessing, L. G., Hartnoll, R. L., Houweling, H., Jager, J. C., Downs, A. M., Hamers, F. F., „Impact and control of Aids, HIV and hepatitis B and C among injection drug users in Europe: an exploratory overview“ in Global Research Network Meeting on HIV Prevention in Drug-Using Populations, Genf, 25./26. Juni 1998, Inaugural Meeting Report. National Institute on Drug Abuse – National Institutes of Health – U.S. Department of Health and Human Services, 1999.

Wiessing, L. G., Houweling, H., Sandfort, ThGM., Schop, W., van den Akker, R., Hoogenveen, R. T., „Reaching homosexual men for HIV surveillance through a gay magazine“ in European Journal of Epidemiology 1999; 15: S. 429-437.

Wiessing, L. G., van Roosmalen, M. S., Koedijk, P., Bieleman, B., Houweling, H., „Silicones, hormones and HIV in transgender street prostitutes“ [Brief] in Aids 1999; 13: S. 2315-2316.

Kapitel 2

Reduzierung der Nachfrage

1999 konzentrierte sich die Tätigkeit der EBDD im Bereich „Reduzierung der Nachfrage“ auf die Schwerpunkte 1, 2, 3 und 5 des Arbeitsprogramms 1998-2000. Im Mittelpunkt standen dabei die Weiterentwicklung der internetgestützten EBDD-Informationssysteme zu Initiativen der Nachfragereduzierung sowie die Förderung der Evaluation dieser Aktivitäten durch die Entwicklung spezifischer Instrumente und durch Schulungen. Ein herausragendes Ereignis des Jahres 1999 war die 2. Europäische Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention im Dezember in Straßburg, die von der Beobachtungsstelle gemeinsam mit der Europäischen Kommission veranstaltet wurde. Darüber hinaus wurde dem Konzept der Evaluation in der neuen, im Dezember vom Europäischen Rat von Helsinki verabschiedeten Drogenstrategie der Europäischen Union (2000-2004) besonderer Nachdruck verliehen.

Im Laufe des Jahres unternahm die Beobachtungsstelle Anstrengungen zur Ausweitung und Festigung der nationalen Netzwerke der Reitox-Knotenpunkte im Bereich Nachfragereduzierung, um die Qualität und Quantität der in diesem Bereich gesammelten Informationen zu verbessern. Ferner brachte sie eine Studie zum aktuellen Stand der Substitutionsbehandlung zum Abschluß, an der Experten aus allen EU-Mitgliedstaaten beteiligt waren. Nicht zuletzt gelang es ihr durch die Teilnahme an nationalen und regionalen Veranstaltungen, verstärktes Interesse für ihre Aktivitäten zur Nachfragereduzierung hervorzurufen, die mittlerweile bei politischen Entscheidungsträgern wie auch bei Drogenfachleuten zunehmend Anerkennung finden.

Schwerpunktziel 1

Ausbau und Verbesserung der EBDD-Informationssysteme zur Epidemiologie und Nachfragereduzierung auf der Grundlage vereinbarter Kerndatensätze

A. Aktuelle Tendenzen und Konsummuster: Überwachung traditioneller illegaler Drogen

Informationssysteme zur Reduzierung der Nachfrage

B. Neue Tendenzen: Einrichtung und Weiterentwicklung eines Mechanismus für den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen synthetischen Drogen

Reaktion der Programme zur Reduzierung der Nachfrage auf neue Tendenzen bei synthetischen Drogen

Schwerpunktziel 2

Ausbau und Verbesserung des Reitox-Netzes gemäß den Entscheidungen des EBDD-Verwaltungsrates

Reitox-Projekt zur Entwicklung von Netzwerken im Bereich Reduzierung der Nachfrage

Schwerpunktziel 3

Verbesserung und Entwicklung zuverlässiger und vergleichbarer Verfahren, Datensysteme und Schlüsselindikatoren

Leitfaden und Instrumente für die Evaluation der Nachfragereduzierung

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Zusammenarbeit im Bereich Reduzierung der Nachfrage

Sonstige Aktivitäten

Sondierungsstudien im Bereich Reduzierung der Nachfrage

Informationssysteme zur Reduzierung der Nachfrage

Aktualisierung umfassender Daten zur Reduzierung der Drogennachfrage

Im ersten Halbjahr führte die Abteilung „Reduzierung der Nachfrage“ eine Analyse der Daten durch, die ihr die nationalen Knotenpunkte für den Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999 zur Verfügung gestellt hatten. Die Übermittlung dieser Informationen erfolgte in Gestalt der Nationalen Berichte über den Stand der Drogenproblematik in den einzelnen EU-Ländern (siehe Kapitel 3 und Fußnote 10) sowie durch das EDDRA-Informationssystem über Maßnahmen zur Nachfragereduzierung (siehe unten).

Datenaustausch zu Maßnahmen zur Reduzierung der Drogennachfrage (EDDRA)

Dank des 1998 gefaßten Beschlusses, die Einrichtung der EDDRA-Datenbank zu einer der Schwerpunktaufgaben von Reitox zu machen (siehe Kapitel 3), wurden bei der Entwicklung dieses Projekts 1999 europaweit beachtliche Fortschritte erzielt. Zunächst wurde die Datenbank in technischer Hinsicht auf den neuesten Stand gebracht, um eine rasche Abfrage und Suche zu ermöglichen. Im Juni wurde eine dynamische mehrsprachige Funktion fertiggestellt, die die Navigation in Englisch, Französisch und Deutsch ermöglicht.

Um die Erfassung von Daten zur Nachfragereduzierung in den EU-Mitgliedstaaten zu erleichtern und zugleich den Erfordernissen der Datensicherheit zu entsprechen, wurde im November ein EDDRA-Softwarepaket für die Offline-Bearbeitung herausgegeben. Diese Software können die nationalen „EDDRA-Manager“ (die bei den nationalen Knotenpunkten für die Eingabe der Länderdaten in das System verantwortlich sind) jetzt an die Bearbeiter der lokalen Projekte weitergeben, damit sie die Möglichkeit zur Bildschirmbearbeitung haben.

Im Laufe des Jahres wurden bei EDDRA die Jahr-2000-Fähigkeit sichergestellt und bedeutende technische Verbesserungen vorgenommen (Auftragnehmer: luxemburgischer Reitox-Knotenpunkt). Die Zahl der von EDDRA erfaßten Projekte stieg 1999 auf 150 und soll einer Verpflichtung der EDDRA-Manager zufolge bis Ende 2000 verdoppelt werden. Im Oktober verabschiedeten die nationalen EDDRA-Manager die Grundzüge eines Arbeitsplanes für 2000. Künftig soll EDDRA auch Informationen über transnationale Projekte enthalten, die im Rahmen des Aktionsprogramms der Gemeinschaft zur Suchtprävention (1996-2000) durchgeführt wurden.

Informationssystem über Ausbildungsmaßnahmen (ISTRA)

1999 gab die EBDD eine Studie zur nichtakademischen Berufsbildung im Bereich Reduzierung der Nachfrage in Auftrag, die eine Studie aus dem Jahre 1998 ergänzt, bei der ein Verzeichnis von Hochschuleinrichtungen mit entsprechenden Ausbildungsgängen erstellt worden war (Auftragnehmer: niederländischer Reitox-Knotenpunkt). Aus der damaligen Studie war die Datenbank ISTRA (Informationssystem über Ausbildungsmaßnahmen) hervorgegangen.

ISTRA bietet Lernenden, Lehrkräften, Planungsbeauftragten und Entscheidungsträgern in der Europäischen Union Informationen und Daten zur Ausbildung im Bereich „Reduzierung der Drogennachfrage“. Die Datenbank enthält Informationen zu 103 Ausbildungsgängen und 74 Einrichtungen. Regelmäßige Aktualisierungen

und Ergänzungen sollen einen optimalen Nutzeffekt gewährleisten. Jeder Eintrag umfaßt Angaben zu Inhalt, Dauer und Häufigkeit der Kurse, (E-Mail-)Adressen von Kontaktpersonen sowie Informationen zu den Auswahlkriterien und den behandelten Themenkreisen. In einer zweiten Phase soll die Datenbank über die Website der EBDD zugänglich gemacht werden (<http://www.emcdda.org>).

Reaktion der Programme zur Reduzierung der Nachfrage auf neue Tendenzen bei synthetischen Drogen

Studie über Aktivitäten zur Nachfragereduzierung bei synthetischen Drogen

Im Januar 1999 gab die EBDD eine Studie zu „Aktivitäten zur Nachfragereduzierung im Bereich synthetischer Drogen“ in Auftrag, die ein Nachfolgeprojekt zu einem 1997 veröffentlichten Bericht der EBDD zu diesem Thema ist ⁽¹¹⁾. Die neue Studie wurde im September fertiggestellt und steht als Arbeitsdokument auf der EBDD-Website zur Verfügung (Auftragnehmer: Sozialpädagogisches Institut, Deutschland).

Für die Studie wurden Informationen zu laufenden und neuen Programmen in der Tanz- und Techno-Szene gesammelt, indem Fragebögen an verschiedene Netzwerke gefaxt wurden, wobei das „Schneeballstichprobenverfahren“ zur Anwendung kam ⁽¹²⁾. Dieser Studie zufolge wirkt es sich günstig auf die Reduzierung der Nachfrage nach synthetischen Drogen aus, wenn die Anzahl spezifischer Präventionsprojekte erhöht wird, eine stärkere Diversifizierung der Maßnahmen erfolgt sowie Fortschritte hinsichtlich der Evaluation oder zumindest des wahrgenommenen Evaluationsbedarfs erzielt werden. Wie die Studie jedoch auch offenbarte, richtet sich die Mehrzahl der Maßnahmen primär an drogenabstinente Personen oder gelegentliche Konsumenten statt an Konsumentengruppen mit hohem Risiko. Außerdem liegt bei den meisten Aktivitäten der Schwerpunkt noch immer auf der Bereitstellung von Informationen. Dabei wird außer acht gelassen, daß die szeneorientierten und auf persönlicher Kommunikation beruhenden Ansätze effektiver sein können.

Reitox-Projekt zur Entwicklung von Netzwerken im Bereich Reduzierung der Nachfrage

Die Zielsetzungen dieses Projekts bestanden in der Untersuchung der Vor- und Nachteile bereits vorhandener Netze in den EU-Mitgliedstaaten, der Auswertung von Erfahrungen bei der Vernetzung und der Vorlage von Empfehlungen für die Verbesserung, Effektivierung und Weiterentwicklung der Netzwerke im Interesse der nationalen Knotenpunkte (Auftragnehmer: österreichischer, irischer, niederländischer, spanischer und schwedischer Reitox-Knotenpunkt). Wie bei diesem Projekt

⁽¹¹⁾ EBDD-Reihe „Insights“ Nr. 1, *New trends in synthetic drugs in the European Union: epidemiology and demand-reduction responses*, Lissabon: EBDD 1997. ISBN: 92-9168-030-3. Siehe auch <http://www.emcdda.org/publications/publications.shtml>.

⁽¹²⁾ Bei dieser Art der Erhebung orientieren sich die Forscher an einer Zielpopulation, die angesprochen und befragt wird. Am Ende jedes Interviews wird der/die Befragte gebeten, bei der Identifizierung weiterer möglicher Interviewpartner mitzuhelfen. Auf diese Weise ergeben sich Ketten von Interviewpartnern, wodurch sich der Stichprobenumfang erweitert. Diese Methode eignet sich gut für Erhebungen unter schwer zugänglichen Bevölkerungsgruppen.

unter anderem festgestellt wurde, sind Netzwerke Strukturen zur Erleichterung der Zusammenarbeit, der Kommunikation und des Austausches mit nationalen Partnern, während die Vernetzung als ständig andauernder Prozeß der Kommunikation und Kooperation mit diesen Partnern anzusehen ist.

Leitfaden und Instrumente für die Evaluation der Nachfragereduzierung

Handbuch für die Evaluation der Prävention

Im Mai brachte die EBDD ein Projekt zur „Umsetzung des Handbuches für die Evaluation der Drogenprävention“⁽¹³⁾ zum Abschluß (Auftragnehmer: Centro de Estudios sobre la Promoción de la Salud/CEPS, Spanien, und deutscher Reitox-Knotenpunkt).

Die Auftragnehmer verteilten das mit einem Fragebogen versehene Handbuch an Praktiker (größtenteils per E-Mail) und werteten anschließend die Rückantworten aus. Auf diese Weise erhielten sie eine Vorstellung von dem Kontext, in dem das Handbuch angewandt wurde, und konnten anhand eingehender Befragungen von Fachleuten den Nutzeffekt dieses Evaluationsinstruments ermitteln.

Die Mehrzahl der Befragten gab an, daß das Handbuch für Fachleute eine Hilfe sei und ein effektives und praktisch anwendbares Instrument für die Evaluation von Präventionsprogrammen darstelle. Allerdings wurde auch angegeben, daß das Handbuch relativ hohe Ansprüche stellt und spezielle Fachkenntnisse und Schulungen voraussetzt, so daß seine Anwendung letztendlich davon abhängt, welche Ausbildungsmöglichkeiten, personellen und finanziellen Ressourcen den Fachleuten zur Verfügung stehen.

2. Europäische Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention

Vom 2.-4. Dezember 1999 fand in den Räumen des Europäischen Parlaments in Straßburg die gemeinsam von der EBDD und der Europäischen Kommission organisierte 2. Europäische Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention mit dem Titel „Evaluation: ein Schlüsselinstrument zur Verbesserung der Suchtprävention“ statt.

Die Konferenz bewertete die Entwicklungen auf dem Gebiet der Evaluation der Prävention seit der ersten EBDD-Konferenz zu diesem Thema im März 1997 und sprach sich für die systematische Evaluation als Instrument zur Verbesserung der Präventionspraxis aus. Sie wurde von rund 150 Teilnehmern aus der EU, den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) und Drittländern besucht, die praktische und strategische Aufgaben im Bereich der Evaluation der Prävention wahrnehmen. Bei den Konferenzsitzungen wurde deutlich, wie sich Theorie und Wissen über Evaluation mit Hilfe von Evaluationswerkzeugen und -instrumenten, wie sie etwa von der EBDD entwickelt wurden (Handbuch, Instrumentenbank, EDDRA usw.), in die tägliche Praxis umsetzen lassen. Im Rahmen der Konferenz wurden verschiedene Empfehlungen mit dem Ziel der Unterstützung und der Förderung einer „Evaluationskultur“ bei Suchtpräventionsprogrammen und -strategien in den EU-Mitgliedstaaten angenommen. Diese sollen der Europäischen Kommission vorgelegt

⁽¹³⁾ Das Handbuch erschien 1998 in Englisch in der EBDD-Handbuchreihe und liegt als Arbeitsdokument in allen elf EU-Amtssprachen vor.

werden, um ihr Gelegenheit zu geben, dem Rat der Europäischen Union Entwürfe für Empfehlungen zur Evaluation der Suchprävention zu unterbreiten.

Evaluation von „Outreach work“

Im Oktober leitete die EBDD ein Folgeprojekt zu einer früheren Studie über „Outreach work among drug users in Europe“ (Aufsuchende Drogenarbeit bei Drogenkonsumenten in Europa) ein, die 1999 in der EBDD-Reihe „Insights“ erschienen ist (siehe Kapitel 5). Zentrales Anliegen der neuen Studie ist die Förderung und Verbesserung der Evaluation von Aktivitäten im Bereich „Outreach work“. Da an der Evaluation der Wirksamkeit von aufsuchender Drogenarbeit ein sehr dringender Bedarf besteht, kommt es ganz besonders auf Professionalität an. Aufgrund der spezifischen Zielgruppen, Zielsetzungen und Interventionen bedarf es für die aufsuchende Drogenarbeit einer spezifischen Art von Evaluation. Daher müssen die vorhandenen Evaluationswerkzeuge der EBDD angepaßt werden. Das neue Projekt soll zur Verbesserung der Datenerfassungsmethoden, zur Entwicklung eines Leitfadens und eines Instrumentariums für die Evaluation sowie zur Verbesserung der Ausbildungs- und Kooperationsmöglichkeiten beitragen (Auftragnehmer: Centre for HIV/Aids and Drugs Studies, Vereinigtes Königreich).

Zusammenarbeit mit der WHO und dem UNDCP auf dem Gebiet der Therapieevaluation

Die Zusammenarbeit zwischen der EBDD, dem Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) begann 1997 mit dem Projekt „Evaluation of the treatment of substance use disorders“ (Evaluation der Behandlung von Erkrankungen infolge Substanzkonsums). Das globale Ziel dieses Projekts besteht in der Steigerung der Effektivität, des Umfangs und der Wirkung der Informationsverbreitung auf dem Gebiet der Therapieevaluation.

Spezifische Aufgaben dieses noch immer andauernden Projekts sind die Entwicklung, Veröffentlichung und Verbreitung von Ausbildungsmaterialien als Wissensbasis und Anleitung für politische Entscheidungsträger, Forscher und Fachleute. Diese Materialien erscheinen in Form von Arbeitsbüchern zu maßgeblichen Aspekten der Evaluation des Substanzmißbrauchs. Die EBDD leistet technische und finanzielle Unterstützung bei der Erarbeitung und Erprobung dieser Arbeitsbücher.

An der Phase zur Prüfung der Realisierbarkeit des Projekts im Jahre 1999 nahmen 45 Therapiezentren aus ganz Europa teil. Dabei wurde im Vorfeld der Herausgabe der Arbeitsbücher zunächst ein Fragebogen ausgefüllt. Er diente zur Sammlung von Daten über den Hintergrund der Teilnehmer, ihre beruflichen Tätigkeiten und ihre Erwartungen. Die Fragebögen, die bisher bei der Beobachtungsstelle eingingen, zeugen von einem hohen Wissensstand und großer Fachkenntnis auf dem Gebiet der Therapie sowie von einer Vielzahl verschiedener Aktivitäten, die in diesem Bereich unternommen werden. Bisher gingen die Antworten von therapeutischen Mitarbeitern, Planern von Therapieprogrammen, Forschern und Entscheidungsträgern ein. Im allgemeinen verfügten die Befragten offenbar über ein umfangreiches Wissen in bezug auf Erkrankungen infolge Substanzkonsums, während ihr Kenntnisstand im Bereich der Planung und Durchführung der Evaluation geringer war. Mit den Arbeitsbüchern soll ein Schritt dahin gehend gemacht werden, daß Evaluationsaktivitäten zur Routine werden. Sechs Monate und ein Jahr nach Ausgabe der Arbeitsbücher soll eine Erfolgskontrolle vorgenommen werden. 1999 wurden an ausgewählten europäischen Untersuchungsorten mit Hilfe dieser Ausbildungsmaterialien Studien zur Evaluation von Therapiediensten durchgeführt.

Instrumentenbank für Evaluation

Das 1997 in Angriff genommene Projekt Evaluations-Instrumentenbank (Evaluation Instruments Bank – EIB), das die Erfassung vorhandener Instrumente für die Evaluation der Suchtprävention zum Ziel hat, wurde 1999 auf Instrumente zur Therapieevaluation ausgedehnt (Auftragnehmer: Europäisches Institut für die Untersuchung von Risikofaktoren bei Kindern und Erwachsenen/Irefrea, Spanien). Auch in technischer Hinsicht wurde diese Datenbank weiterentwickelt (Auftragnehmer: luxemburgischer Reitox-Knotenpunkt). Die endgültige Version soll Anfang 2000 fertiggestellt und über die Website der EBDD zugänglich gemacht werden.

Untergliedert nach Evaluationsbereichen enthält die EIB Daten und Anmerkungen zu den Evaluationsinstrumenten und zu ihrer Verwendung sowie zu diesbezüglichen Studien. Die Datenbank ist als flexibles, erweiterbares Instrument konzipiert, das die ständige Neuaufnahme verschiedener Sprachversionen der Instrumente sowie die Anpassung der Instrumente an spezifische Gegebenheiten ermöglicht. Ende 1999 enthielt die EIB ca. 35 Instrumente für die Evaluation von Präventionsmaßnahmen sowie 150 Instrumente für die Evaluation von Therapiemaßnahmen (von letzteren können 120 heruntergeladen werden, 30 sind urheberrechtlich geschützt).

EDDRA und die Ausbildung im Bereich Evaluation

Gemeinsam mit der EBDD veranstalteten die Reitox-Knotenpunkte 1999 nationale Schulungen, um die Fachleute stärker an die Evaluation der Prävention heranzuführen und sie beim Ausbau der Kompetenzen zu unterstützen, die für die Umsetzung des EDDRA-Datenaustauschsystems erforderlich sind. Dazu luden die Knotenpunkte an lokalen oder regionalen Programmen beteiligte Fachleute ein, wobei insbesondere Multiplikatoren angesprochen wurden. 1999 fanden in Belgien, Deutschland, Finnland, Griechenland, den Niederlanden, Österreich, Portugal und Spanien Schulungen mit insgesamt rund 1 000 Teilnehmern statt. Die übrigen Mitgliedstaaten sollen im Jahr 2000 nachfolgen. Die Vertreter der Knotenpunkte waren mit der Akzeptanz der Schulungen ebenso zufrieden wie mit der Tatsache, daß ihre Tätigkeit auf diese Weise stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt wurde.

Zusammenarbeit im Bereich Reduzierung der Nachfrage

Phare-Projekt für technische Hilfe bei der Reduzierung der Drogennachfrage

Die EBDD beteiligte sich weiterhin an der Evaluationsgruppe des Phare-Projekts für technische Hilfe bei der Reduzierung der Drogennachfrage, das Bestandteil des Phare-Mehrländerprogramms zur Drogenbekämpfung ist. Nach einer mehr als zweijährigen Teilnahme an Tagungen und einer Analyse der erarbeiteten Dokumente wurde die Verwirklichung der Projektziele – stärkere Vernetzung, Entwicklung von Politiken und Strategien sowie Ausbau der Fachkompetenzen – evaluiert. Im Dezember wurde ein abschließender Evaluationsbericht fertiggestellt.

Übersicht über die gegenwärtige Praxis der Substitutionsbehandlung in der EU

Im Rahmen einer EBDD-Studie zur Praxis der Substitutionsbehandlung in der EU kamen Experten und andere Schlüsselinformanten im März in Rom zusammen, um die erzielten Fortschritte zu bewerten und die Ergebnisse zu analysieren (Auftragnehmer: Osservatorio Epidemiologico Regione Lazio, Italien, und National Addiction Centre, Vereinigtes Königreich). Die Teilnehmer befaßten sich mit folgenden Themen: Angebot an Methadon- und anderen Substitutionstherapien; Faktoren, die den Umfang und die Qualität des Therapieangebots beeinflussen; Zugang zur Behandlung; Diversifizierung der Ersatzstoffe; Nutzung der Grundbetreuungsdienste; Substitutionstherapie in Gefängnissen. Im Juni stellten die Auftragnehmer ihren Abschlußbericht fertig. Er behandelte Fragen wie den Umfang der Substitutionstherapie in den Mitgliedstaaten, rechtliche Einschränkungen und die Entwicklung des Leistungsangebots, Verschreibungspraxis, Arten der Opiatsubstitution, Integration von Diensten, Überwachung und Evaluation. Das Fazit lautete, daß in den letzten fünf Jahren eine starke Ausweitung der Substitutionsbehandlung sowie eine erhebliche Angleichung der Modelle der Leistungserbringung im Drogenbereich erfolgt ist. Das Spektrum der allgemein zugänglichen Substitutionsprogramme wurde erweitert. In Anbetracht des gegenwärtigen Umfangs dieser Leistungen in Europa besteht allerdings ein Mangel an Studien zur Erforschung und Evaluation des Therapieverlaufs, die Aufschluß über den Nutzeffekt der Therapien, aber auch über die Kennzeichen einer guten Therapie geben.

Hilfe für Drogenkonsumenten in Haftanstalten

Im Dezember nahm die EBDD eine Studie zum Thema Nachfragereduzierung im Strafvollzug in Angriff. Es geht darum, den Umfang des Drogenkonsums in Strafanstalten und den Stand der Hilfeangebote zu ermitteln, die Rolle der im Strafvollzug tätigen Dienste und die Mitwirkung lokaler Stellen bei der Behandlung zu beschreiben sowie den Umfang des Angebots an drogenfreien Therapien und Substitutionstherapien, an Präventionsmaßnahmen und allgemeiner gesundheitlicher Betreuung in diesem Bereich einzuschätzen. Bis zum geplanten Abschluß der Studie im August 2000 sollen speziell die Ergebnisse von Evaluationsstudien gesammelt und Evaluationskriterien für Maßnahmen zur Nachfragereduzierung und Schadensminimierung in Strafvollzugsanstalten in der EU festgelegt werden (Auftragnehmer: Universität Oldenburg, Deutschland).

Qualitative Forschung im Bereich der Reduzierung der Drogennachfrage

Im Januar 1999 initiierte die EBDD eine Studie zur qualitativen Forschung auf dem Gebiet der Nachfragereduzierung. Zweck dieser Studie war es, die politischen Entscheidungsträger und Praktiker über die jüngsten Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Reduzierung der Nachfrage zu informieren, Forschungsvorhaben dieser Art zu fördern und die Vernetzung der in diesem Bereich tätigen Forscher zu erleichtern. Das Projekt ergänzt die Studie der EBDD zum Thema qualitative Forschung auf epidemiologischem Gebiet, die 1996 begonnen wurde, um Muster des Drogenkonsums zu analysieren. Die Ergebnisse der Studie wurden vom 7.-9. Oktober auf einem EBDD-Seminar in Lissabon vorgestellt (Auftragnehmer: Nordischer Rat für Alkohol- und Drogenforschung/NAD, Finnland).

Wie die Studie und das Seminar zeigten, lässt sich die qualitative Forschung auf dem Gebiet der Nachfragereduzierung in drei Kategorien einteilen, wobei diese in unterschiedlichem Ausmaß behandelt wurden:

- individuelle Reaktionen auf Aktivitäten zur Reduzierung der Drogennachfrage (die am weitesten verbreitete Art qualitativer Forschung);
- Evaluation einzelner Projekte zur Reduzierung der Nachfrage (weniger häufig, und nur in wenigen Fällen wird die Erbringung der Dienstleistungen mitberücksichtigt); und
- Studien zu Netzwerken/Systemen zur Reduzierung der Nachfrage und zur Kooperation zwischen Dienstleistern (selten).

Im Rahmen der Studie wurde ein Gesamtverzeichnis erstellt, das eine kommentierte Bibliographie, Länderprofile zum Stand der qualitativen Forschung, Verzeichnisse neuerer und laufender Forschungsarbeiten sowie der mit der Thematik befaßten Wissenschaftler und eine Zusammenfassung der wichtigsten Forschungsergebnisse umfaßt. Das Verzeichnis wurde unter <http://www.qed.org.uk> veröffentlicht.

Rolle, Struktur und Zusammenarbeit der Dienste zur Reduzierung der Drogennachfrage

Ende 1999 gab die EBDD eine vorläufige Studie in Auftrag, die ein Folgeprojekt zur obigen Studie im Bereich der qualitativen Forschung ist. Ziel ist die Konzipierung eines Forschungsdesigns für eine Studie zur Rolle, Struktur und Zusammenarbeit von Leistungsanbietern im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen sowie im Strafjustizsystem, die auf dem Gebiet der Reduzierung der Drogennachfrage tätig sind. Ausgangspunkt für die Studie ist die Hypothese, daß Unstimmigkeiten, Widersprüche und starre Strukturen ein Hindernis für effektive Strategien zur Reduzierung der Drogennachfrage darstellen, während vielfältige formelle und informelle Kooperationsformen zur Verbesserung der Drogensituation beitragen können. Über die Mechanismen der Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Nachfragereduzierung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ist bisher kaum etwas bekannt. Die Studie soll in dieser Hinsicht neue Erkenntnisse vermitteln, Beispiele für eine gute Praxis aufzeigen und eine verbesserte Sammlung, Analyse und Verbreitung von Informationen bewirken (Auftragnehmer: Rand Europe, Niederlande).

Berichte und Projektergebnisse 1999 Reduzierung der Nachfrage

- „Demand-reduction networking in Austria, Ireland, the Netherlands, Spain and Sweden“
- „Reviewing current practice in drug substitution treatment in the European Union“
- „Implementation of the guidelines for the evaluation of drug prevention“
- „Outreach work among drug users in Europe“
- „Demand-reduction activities in the field of synthetic drugs in the European Union“

Von der EBDD ausgerichtete wichtige Veranstaltungen 1999

Reduzierung der Nachfrage

Termin	Ort	Veranstaltung
26. März	EBDD	Treffen der EDDRA-Manager
3. September	EBDD	Dritte Zusammenkunft des Lenkungsausschusses des EBDD/UNDCP/WHO-Projekts zu Kosten und Nutzen der Behandlung von Erkrankungen infolge Substanzkonsums
7.-9. Oktober	EBDD	Seminar zur qualitativen Forschung im Bereich Nachfragereduzierung
25./26. Oktober	EBDD	Treffen der EDDRA-Manager
2.-4. Dezember	Straßburg	EBDD/Europäische Kommission: 2. Europäische Konferenz zur Suchtprävention

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen 1999

Reduzierung der Nachfrage

Termin	Ort	Veranstaltung
17./18. Januar	Helsinki	„Brainstorming meeting“ zur qualitativen Forschung im Bereich Nachfragereduzierung, Nordischer Rat für Alkohol- und Drogenforschung (NAD)
16. Februar	Madrid	Konferenz „Jornadas sobre prevención de drogodependencias en el ámbito laboral“, Plan Nacional sobre Drogas, Spanien
26./27. Februar	Athen	Kongreß des Weltverbands für Psychiatrie
12. März	Luxemburg	Treffen der Koordinatoren der 3. Europäischen Woche der Suchtprävention, Europäische Kommission
15.-17. März	Wien	Tagung der UNDCP-Arbeitsgruppe für den Entwurf eines Aktionsplans zu Leitprinzipien für die Nachfragereduzierung
29.-31. März	Teneriffa	Jahreskonferenz von Sociodrogacol
21. April	Bergen	Tagung des Beamtenausschusses für Drogenfragen des Nordischen Ministerrates
9.-12. Mai	Sundsvall	Konferenz des Privatsektors über Nachfrage-reduzierung am Arbeitsplatz, Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und UNDCP
14./15. Mai	Ferrara	Seminar über die Umsetzung des EBDD-Leitfadens für die Evaluation der Drogenprävention in Italien, Programm COST-A6 der Europäischen Kommission
15. Mai	Rom	Treffen der Internationalen Referenzgruppe, Centro Italiano di Solidarietà, Italien

20./21. Mai	Stockholm	Abschlußtreffen des Reitox-Projekts zur Netzwerkbildung im Bereich Nachfrage-reduzierung
21./22. Mai	Mailand	Evaluationstagung der Europäischen Stiftung der Drogennotrufdienste (FESAT)
13.-16. Juni	Prag	„Summer school“ von Phare zu synthetischen Drogen
24./25. Juni	Halle	Konferenz Europäischer Städte zur Drogen-politik
11.-13. Juli	Helsinki	Seminar über „Bewährte Praktiken der Drogenprävention durch Strafverfolgungs-behörden“
28.-31. August	Nuuk	Nordische Jahreskonferenz zur Drogen-prävention, Stadt Nuuk
15.-17. September	Hamburg	„Neue Wege der europäischen Drogenpolitik und Suchtforschung“, Universität Hamburg
23./24. September	Madrid	Seminar über Zusammenarbeit zwischen NIDA und dem spanischen Plan Nacional sobre Drogas zur Evaluation von Präventiv-maßnahmen gegen Drogenabhängigkeit und HIV/Aids
27.-29. September	Bilbao	Konferenz über Sicherheit und Beschäfti-gungsfähigkeit, Europäische Agentur für Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz
4.-6. Oktober	Straßburg	Seminar über Drogenmißbrauch im Strafvollzug und nach der Entlassung, Pompidou-Gruppe
11.-13. Oktober	Erfurt	Internationales Seminar über Alkohol-prävention, Thüringer Koordinierungsstelle für Suchtprävention
11.-13. Oktober	Tampere	Europäische Konferenz zur Förderung der psy-chischen Gesundheit und der sozialen Integration, finnische EU-Präsidentschaft
14.-16. Oktober	Ljubljana	Phare-Projekt für technische Hilfe bei der Reduzierung der Drogennachfrage, regionales Seminar
April - Dezember	Belgien Deutschland Finnland Griechenland Niederlande Portugal Spanien	Nationale Schulungsseminare zu EDDRA und Evaluation

Veröffentlichte Artikel 1999

Reduzierung der Nachfrage

Burkhart, G., „Comentario sobre reducción de la demanda en el medio laboral“, in *Prevenlabor*, Nr. 2, Juni 1999.

Burkhart, G., „Use of telematics from the viewpoint of an international organisation: the EMCDDA“, in Peltoniemi, T., Tammi, T. (Hrsg.), *Guidelines for telematic drug and alcohol prevention* (Helsinki: A-Clinic Foundation/Prevent Euro, 1999).

Burkhart, G., „Evaluación de los programas de prevención, una necesidad posible“, <http://w3.arrakis.es/iea/boletin/opinion22.htm>, Juni 1999.

Kinnunen, A., und Nilson, M., „Recent trends in drug treatment in Europe“, in *European Addiction Research*, Bd. 5, Nr. 3, 1999.

Nilson, M., „Drug use among vulnerable groups of young people: Comments“, in *Education, Prevention and Policy*, Bd. 6, Nr. 2, 1999, S. 203-204.

Kapitel 3

Reitox-Koordinierung

Die Tätigkeit der Abteilung Reitox-Koordinierung richtete sich 1999 vorrangig auf die Schwerpunktbereiche 2 und 5 des Arbeitsprogramms 1998-2000. Die im Laufe des Jahres erfolgte Umsetzung des Dokuments zur „Rolle und Finanzierung der nationalen Knotenpunkte“, das der EBDD-Verwaltungsrat 1998 verabschiedet hatte, führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Kapazität dieser nationalen Beobachtungsstellen, von denen zuvor viele unter einem Mangel an Ressourcen litten, und gab ihrer Arbeit Auftrieb. Dies wiederum hatte eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Netz und der EBDD zur Folge, wie sie 1998 im Schaffner-Bericht des Europäischen Parlaments empfohlen worden war ⁽¹⁴⁾.

1999 war die Arbeit des Netzwerkes von zwei langfristigen Zielsetzungen bestimmt: Weiterentwicklung eines an höchsten beruflichen Standards orientierten Netzwerkes nationaler Knotenpunkte; und Erarbeitung eines Evaluations- und Qualitätskontrollpakets für die Datenübermittlung und alle sonstigen Leistungen. Ferner wurde 1999 eine neue Mitarbeiterin für Reitox eingestellt, die sich 2000 auf die Verbesserung der Qualitätskontrolle und der Ergebnisse sowie auf die Kommunikation mit den nationalen Knotenpunkten und den anderen Abteilungen der EBDD konzentrieren soll.

⁽¹⁴⁾ Dokument A4-0294/98. „Bericht zu dem Jahresbericht der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1997“ (C4-0552/97). Ausschuß für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten, Berichterstatterin Anne-Marie Schaffner.

Schwerpunktziel 2

Ausbau und Verbesserung des Reitox-Netzes gemäß den Entscheidungen des EBDD-Verwaltungsrates

Schwerpunktaufgaben Unterstützungsprojekte

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Weitere Einbeziehung der MOEL in die Aktivitäten von EBDD und Reitox

Obwohl der größte Teil der Aktivitäten der Abteilung den obengenannten Zielen gewidmet war, spielte sie auch eine wesentliche Rolle bei der Verwirklichung der Schwerpunktziele 1, 3, 4 und 6.

Sonstige Aktivitäten

Vernetzung, Diskussion und Informationsverbreitung

Schwerpunktaufgaben

Die nationalen Knotenpunkte von Reitox befaßten sich 1999 mit vier Schwerpunktaufgaben ⁽¹⁵⁾:

- Aktualisierung der nationalen Berichte zur Beschreibung der Drogensituation in den jeweiligen Ländern im Jahre 1998;
- aktive Beteiligung am – und Beitrag zum – elektronischen Informationssystem „Datenaustausch zu Maßnahmen im Bereich der Reduzierung der Drogennachfrage“ (EDDRA) (siehe Kapitel 2);
- Beteiligung auf nationaler Ebene am Frühwarnsystem zu neuen synthetischen Drogen, das in der 1997 verabschiedeten Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen vorgesehen ist;
- aktive Mitwirkung an der weiteren Umsetzung von fünf epidemiologischen Schlüsselindikatoren.

⁽¹⁵⁾ In den Vorjahren gehörte zu den Schwerpunktaufgaben auch die Erstellung einer „Information Map“, eines von der EBDD entwickelten Instruments zur eingehenden Erfassung der Quellen, der Verfügbarkeit und der Qualität der Informationen sowie des Informationsflusses in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten. 1999 wurde die normalerweise im Rahmen der „Information Maps“ erfolgende Dokumentation ausgesetzt, da im Zusammenhang mit einem neuen Verfahren zur nationalen Berichterstattung eine Überarbeitung der Leitlinien für die Aktualisierung der „Information Maps“ erfolgte. Im Jahr 2000 wird die Aktualisierung der länderspezifischen „Information Maps“ – diesmal auf der Grundlage der neuen Leitlinien – erneut zu den Aufgaben der NKP gehören.

Nationale Berichte

Die Knotenpunkte erarbeiteten ihre nationalen Berichte für 1998 und leiteten sie der EBDD bis Ende Februar zu. Diese Berichte lieferten der Beobachtungsstelle unter anderem wichtige Daten für ihren Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999.

In den nationalen Berichten wurden folgende drei Schlüsselthemen behandelt, die auf einer Reitox-Sondersitzung im November 1998 ausgewählt worden waren: Trends und Gegenmaßnahmen bei alten und neuen synthetischen Drogen; Präventionsprojekte und Beispiele für bewährte Praktiken bei der Europäischen Woche der Suchtprävention; Prävention, Therapie und Entwicklung von Strategien in bezug auf Cannabis unter dem Motto „cannabis revisited“.

Bei der Übermittlung der Nationalen Berichte kam es zu einigen Verzögerungen, was teils auf die verspätete Fertigstellung der Berichterstattungs-Leitfaden seitens der EBDD und teils darauf zurückzuführen war, daß den NKP noch im Februar nicht alle Daten für 1998 zur Verfügung standen. Daher führte der Verwaltungsrat im Oktober ein neues Berichterstattungsverfahren ein, bei dem die Zeitpläne der NKP und der EBDD harmonisiert wurden. Berücksichtigt wurde sowohl die Zeit, die auf nationaler Ebene zur vollständigen Datenerfassung benötigt wird, als auch die Zeit, die die EBDD zur Analyse dieser Daten und zur Erstellung, Revision und Veröffentlichung des Jahresberichts braucht.

In Vorbereitung des Jahresberichts 2000 übermittelten die NKP der EBDD ihre Nationalen Berichte für 1999 in der Zeit von August bis Oktober (epidemiologische Tabellen) bzw. Oktober bis Dezember (Daten zu neuen Tendenzen, Aktivitäten im Bereich Epidemiologie und Nachfragereduzierung, Änderungen in Politik und Gesetzgebung, Schlüsselfragen usw.).

Datenaustausch zu Maßnahmen im Bereich der Reduzierung der Drogennachfrage (EDDRA)

Dieses Informationssystem zu Aktivitäten im Bereich Reduzierung der Nachfrage wird von den „EDDRA-Managern“ der 15 nationalen Knotenpunkte gepflegt. Sie geben Daten über diesbezügliche Projekte in ihren jeweiligen Ländern ein, die gewisse operative und wissenschaftliche Qualitätskriterien erfüllen. Dank ihrer Bemühungen im Jahre 1999 enthielt EDDRA Ende des Jahres Einträge zu mehr als 150 Projekten (siehe Kapitel 2).

Gemeinsame Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen

Am 24. Juni veröffentlichte die EBDD über das Reitox-Netzwerk eine dringende Mitteilung zur Information über die Wirkung der neuen synthetischen Droge 4-MTA (siehe Kapitel 4), einer Substanz, auf die sie durch den Frühwarn- und Risikobewertungsmechanismus aufmerksam gemacht wurde, der im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen geschaffen worden war. In dieser Mitteilung, die eine Reaktion auf irreführende Presseberichte darstellte, bat sie die nationalen Knotenpunkte, durch ihre nationalen Kanäle (darunter auch Gesundheitsdienste und Medien) korrekte Informationen über die Risiken dieser Droge zu verbreiten. Die Substanz wurde schließlich durch einen Beschluß des Rates vom 13. September unter Kontrolle gestellt.

Harmonisierte epidemiologische Indikatoren

Die nationalen Knotenpunkte sind aufgefordert, sich in ihren jeweiligen Mitgliedstaaten aktiv um die fortschreitende Umsetzung der fünf harmonisierten epidemiologischen Schlüsselindikatoren zu bemühen, die von der Beobachtungsstelle seit 1998 entwickelt werden (siehe Kapitel 1). Dabei bestand ihre erste Aufgabe in der Aufstellung detaillierter Arbeitspläne, die unter anderem die Schaffung einer nationalen Gruppe für jeden Indikator umfaßten. Der Hauptschwerpunkt lag auf vier Indikatoren: nationale Prävalenzschätzungen des problematischen Drogenkonsums; Therapienachfrage von Drogenkonsumenten; Drogenkonsum in der allgemeinen Bevölkerung (Bevölkerungsumfragen); drogenbedingte Todesfälle. Mitte Dezember stellten die NKP ihre Arbeitspläne zu diesen Indikatoren fertig. Eine weitere Aufgabe der NKP bestand darin, der EBDD bis Ende 1999 Fortschrittsberichte über die Umsetzung dieser vier Indikatoren auf nationaler Ebene vorzulegen. Der Arbeitsplan zum Indikator „Infektionskrankheiten bei injizierenden Drogenkonsumenten“ soll von den NKP im ersten Halbjahr 2000 übergeben werden.

Unterstützungsprojekte

Mit den Reitox-Unterstützungsprojekten (ehemals „Reitox-spezifische Projekte“) werden drei Zielsetzungen verfolgt: Unterstützung des Reitox-Netzwerks und seiner Schwerpunktaufgaben (direkt oder indirekt); Aufnahme weiterer Initiativen in die Arbeit des Netzwerks auf der Grundlage vertiefter Studien zu einigen Schwerpunktaufgaben; Übertragung der Verantwortung für die Verwaltung der Schwerpunktaufgaben an geeignete nationale Knotenpunkte.

Die Anzahl der pro Jahr durchgeführten Unterstützungsprojekte ist abhängig von den Prioritäten des Verwaltungsrates, den Ergebnissen der Diskussionen mit den nationalen Knotenpunkten, dem Bedarf einzelner Abteilungen an vertieften Studien zu den Schwerpunktaufgaben von Reitox, den finanziellen Ressourcen und der Arbeit der Beobachtungsstelle insgesamt. Die Ergebnisse dieser Unterstützungsprojekte bilden die Grundlage für eine detailliertere Umsetzung der Reitox-Schwerpunktaufgaben durch das gesamte Netzwerk.

Um die Arbeiten zu einigen der Schwerpunktaufgaben zu ergänzen, zu unterstützen und zu vertiefen, führten die auf die jeweiligen Bereiche spezialisierten NKP 1999 eine Reihe von Unterstützungsprojekten durch. Diese betrafen:

- die Umsetzung des Indikators Therapienachfrage;
- die Verbesserung der Vergleichbarkeit von Indikatoren im Hinblick auf drogenbedingte Todesfälle;
- die Unterstützung bei der Entwicklung nationaler Prävalenzschätzungen zwecks Verbesserung ihrer Vergleichbarkeit;
- die Verbesserung der Kompetenzen im Bereich Evaluation unter Anwendung des EBDD-Leitfadens für die Evaluation von Präventionsmaßnahmen sowie ihres Informationssystems über Maßnahmen zur Reduzierung der Nachfrage (EDDRA) (siehe Kapitel 2);
- Ausbau von EDDRA;
- Entwicklung von Netzwerken auf dem Gebiet der Nachfragereduzierung;
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen EBDD und Reitox bei der Evaluation im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme der EU betreffend neue synthetische Drogen und deren Umsetzung auf nationaler Ebene durch die NKP (siehe Kapitel 4).

Weitere Einbeziehung der MOEL in die Aktivitäten von EBDD und Reitox

Siehe nachfolgenden Abschnitt über Cluster-Gruppen.

Vernetzung, Diskussion und Informationsverbreitung

Gemeinsames elektronisches Netzwerk von EBDD und Reitox

Das mit Mitteln des IDA-I-Programms (Datenaustausch zwischen Verwaltungen) der Europäischen Kommission finanzierte gemeinsame elektronische Netzwerk von EBDD und Reitox wurde 1999 von der Reitox-Gemeinschaft (EBDD und nationale Knotenpunkte) zunehmend für die Verbreitung und den Austausch von Informationen und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses und der Transparenz innerhalb des Netzes genutzt. Dabei kamen elektronische Dienste wie die private Website der Reitox-Gemeinschaft zur Anwendung, die unter anderem die Kommunikation per E-Mail, die Übertragung von Protokollen, Dokumenten, Papieren und Daten, die Einsicht in Tagesordnungen und die Teilnahme an Diskussionsgruppen gestattet.

Im Laufe des Jahres traf die Reitox-Gemeinschaft Vorbereitungen für die weitere Entwicklung des gemeinsamen elektronischen Netzwerks, so unter anderem für eine Erweiterung der Dienste und die Einbeziehung neuer Partner. Die diesbezüglichen konkreten Schritte im Jahr 2000 werden davon abhängen, welche Mittel im Rahmen von IDA-II zur Verfügung stehen.

1999 wurden die NKP aufgefordert, Verknüpfungen zwischen ihren individuellen Websites und der öffentlichen Website der Beobachtungsstelle herzustellen, um eine größere Einheitlichkeit und Nutzerfreundlichkeit zu erzielen.

47

Vernetzung zur Reduzierung der Drogennachfrage

Das Bedürfnis, Informationsnetze im Bereich der Nachfragereduzierung zu konsolidieren, entstand aufgrund der Schwierigkeiten der Reitox-Knotenpunkte, bei den Vorbereitungen für den Jahresbericht der EBDD und die EDDRA-Datenbank auf Projekte zuzugreifen. Die EBDD startete im September 1998 in Zusammenarbeit mit dem irischen, niederländischen, österreichischen, schwedischen und spanischen nationalen Knotenpunkt ein Projekt, um diese Hindernisse zu überwinden (siehe Kapitel 2). Im Mai war der schwedische Knotenpunkt (Koordinator) Gastgeber eines Abschlußseminars zu dem Projekt, und im November wurde ein Abschlußbericht vorgelegt. Durch den Aufbau von Netzen im Bereich Nachfragereduzierung können die NKP Informationen an professionell in diesem Bereich tätige Personen verbreiten, um sie bei der täglichen Arbeit zu unterstützen. Gleichzeitig können relevante Informationen erfaßt und von der EBDD und den NFP weiteren Partnern übermittelt werden. Dies trägt dazu bei, die europäische Dimension der Nachfragereduzierung weiterzuentwickeln.

Cluster-Gruppen

1999 fanden in Lissabon drei Zusammenkünfte der nationalen Knotenpunkte statt (auf deren Tagesordnung auch themenbezogene Workshops standen, um die umfassende Behandlung wichtiger Fragen zu gewährleisten). Zusätzlich dazu bildete die EBDD sog. Cluster-Gruppen von Reitox (themenbezogene Gruppen, denen ausgewählte Knotenpunkte angehören). An den Tagungen der Cluster-

Gruppen nahmen die Abteilung Reitox-Koordinierung und diejenigen Knotenpunkte teil, die an dem jeweiligen Thema besonderes Interesse hatten. Für die Zukunft könnten auch größere, von einzelnen NKP ausgerichtete Zusammenkünfte ins Auge gefaßt werden.

Nationale Netzwerke: Identität und Vielfalt

Im Februar tagte beim spanischen Knotenpunkt in Madrid eine Cluster-Gruppe unter Beteiligung der EBDD sowie der nationalen Knotenpunkte Belgiens, Spaniens und des Vereinigten Königreichs. Zweck der Tagung war ein Meinungsaustausch über die Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Identitäten, der autonomen Gemeinschaften, der lokalen Sprachenvielfalt sowie der nationalen und regionalen Parlamente und ihrer nachgeordneten Strukturen. Die Teilnehmer kamen überein, daß eindeutige Definitionen und Kriterien erforderlich sind, um die Erwartungen auf nationaler Ebene zu klären. Feedback und Informationsverbreitung wurden als wichtige Möglichkeit für die Motivierung lokaler und nationaler Netzwerke erachtet.

Mittel- und Osteuropa: Ausblick in die Zukunft

Im April tagte in München eine Cluster-Gruppe des Reitox-Netzes, um über gemeinsame Interessen und die Zusammenarbeit mit den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) zu sprechen ⁽¹⁶⁾. An dieser vom deutschen Knotenpunkt ausgerichteten Tagung nahmen die nationalen Knotenpunkte Deutschlands, Frankreichs, der Niederlande und Schwedens teil. Diese vier NKP sind aktiv am Phare-DIS-Projekt (siehe Kapitel 8) beteiligt und unterstützten die MOEL bei der Erarbeitung der Entwürfe für ihre Nationalen Berichte des Jahres 1997. Außerdem verfaßten sie drei subregionale Berichte, die jetzt unter <http://www.fad.phare.org> vorliegen.

Nach Auffassung der Gruppe ist es notwendig, den potentiellen Reitox-Mitgliedern aus dieser Region vor einer Aufnahme in das Netz die Mechanismen und Prozesse der Entscheidungsfindung darzulegen und zu erläutern. In diesem Zusammenhang traten sie für eine künftige Clusterbildung zwischen den bestehenden Reitox-Knotenpunkten und den sich neu herausbildenden Knotenpunkten in den MOEL und/oder zwischen lokalen Kontaktpersonen ein. Die Sitzungsteilnehmer vertraten außerdem die Ansicht, daß bei der Entwicklung von Netzen für die Sammlung und Verbreitung drogenbezogener Daten in den MOEL und ganz Europa möglichst bald Fortschritte erzielt werden müssen. Nach erfolgtem Aufbau eines Reitox-ähnlichen Netzwerks in den MOEL seien die Verbreitung von Daten und das Feedback zu den Nationalen Berichten von besonderer Wichtigkeit für die dortigen nationalen Beobachtungsstellen.

Verbreitung der Publikationen und Produkte der EBDD

Auch 1999 verteilten die nationalen Knotenpunkte auf Anforderung Publikationen und Produkte der EBDD. Obwohl diese Verbreitung nicht zu den Schwerpunktaufgaben von Reitox zählt, wurde sie von den meisten NKP 1999 für wichtig erachtet, da sie ihren eigenen nationalen Netzwerken und Partnern zugute kommt.

⁽¹⁶⁾ Die 13 MOEL sind: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (FYROM), Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn. Zehn von ihnen (Ausnahmen: Albanien, Bosnien und Herzegowina und FYROM) sind Bewerberländer für den Beitritt zur Europäischen Union. Weitere Bewerberländer sind Malta, die Türkei und Zypern.

Berichte und Projektergebnisse 1999

Reitox

- Nationale Berichte der nationalen Knotenpunkte für 1998
- Nationale Berichte der nationalen Knotenpunkte über jüngste Entwicklungen und Tendenzen, 1999
- Nationale Berichte der nationalen Knotenpunkte über die Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen auf nationaler Ebene, 1999
- Nationale Berichte der nationalen Knotenpunkte über die Umsetzung des Informationssystems zu Aktivitäten im Bereich Reduzierung der Nachfrage, 1999
- Arbeitspläne der nationalen Knotenpunkte zur Umsetzung der epidemiologischen Schlüsselindikatoren auf nationaler Ebene, 1999

Von der EBDD ausgerichtete wichtige Veranstaltungen 1999 Reitox

Termin	Ort	Veranstaltung
4. Februar	Madrid	Treffen der Clustergruppe EBDD/Reitox zum Thema „Nationale Netzwerke: Identität und Vielfalt“
17. Februar	EBDD	Tagung EBDD/Reitox über Vernetzung im Bereich Reduzierung der Nachfrage
18./19. Februar	EBDD	16. Tagung der Leiter der nationalen Knotenpunkte von Reitox
26. März	EBDD	Treffen der „EDDRA-Manager“ von EBDD und Reitox
22./23. April	Stockholm	Tagung EBDD/Reitox über Vernetzung im Bereich Reduzierung der Nachfrage
29. April	München	Tagung der EBDD/Reitox Cluster-Gruppe zum Thema „Mittel- und Osteuropa: Ausblick in die Zukunft“
21./22. Mai	Stockholm	Tagung EBDD/Reitox über Vernetzung im Bereich Reduzierung der Nachfrage
21./22. Juni	EBDD	17. Tagung der Leiter der nationalen Knotenpunkte von Reitox
21./22. Oktober	Lissabon	Pilottagung zum Rahmen für die Evaluation der Planung von Drogenbekämpfungsmaßnahmen, portugiesischer nationaler Knotenpunkt
16./17. November	EBDD	18. Tagung der Leiter der nationalen Knotenpunkte von Reitox

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen 1999**Reitox**

Termin	Ort	Veranstaltung
20. Januar	Wien	UNDCP-Expertenseminar
20. Januar	Wien	Besuch beim österreichischen nationalen Knotenpunkt
20./21. Januar	Brüssel	IDA-Projektlenkungsausschuß, Generaldirektion Unternehmen
2. Februar	Brüssel	Besuch beim belgischen nationalen Knotenpunkt
3. Februar	London	Besuch beim britischen nationalen Knotenpunkt
4. Februar	Madrid	Besuch beim spanischen nationalen Knotenpunkt
15. März	Brüssel	IDA-Projekt: „Brainstorming“ zur Erweiterung des IDA-Reitox-Projekts, Knotenpunkt der Europäischen Kommission und belgischer nationaler Knotenpunkt
16. März	Utrecht	Besuch beim niederländischen nationalen Knotenpunkt
17. März	Luxemburg	Besuch beim luxemburgischen nationalen Knotenpunkt
15./16. April	Rom	Besuch beim italienischen nationalen Knotenpunkt
26. April	Utrecht	Besuch beim niederländischen nationalen Knotenpunkt
27. April	Paris	Besuch beim französischen nationalen Knotenpunkt
28. April	München	Besuch beim deutschen nationalen Knotenpunkt
27. Mai	Brüssel	Reitox-IDA-II-Projekt, Generaldirektion Unternehmen
10./11. Juni	London	Programmausschuß für die 11. Internationale Konferenz über drogenbedingte Schäden
12. Juli	Dublin	Besuch beim irischen nationalen Knotenpunkt
13. Juli	London	Tagung zur Frage der Realisierbarkeit eines Rahmens für die Evaluation der Planung von Drogenbekämpfungsmaßnahmen, Centre for Research on Drugs and Health Behaviour
14. Juli	London	Internationale Konferenz über Heroin und öffentliche Gesundheit, Release
22. Juli	Rom	Treffen zur Erörterung der Struktur des neuen italienischen Knotenpunkts
4. August	Lissabon	Besuch beim portugiesischen nationalen Knotenpunkt
10. September	Brüssel	Reitox-IDA-II-Projekt, Generaldirektion Unternehmen
21. September	Wien	Treffen mit der Leiterin des österreichischen nationalen Knotenpunkts
11. Oktober	Athen	Besuch beim griechischen nationalen Knotenpunkt

1999 verfaßte Artikel bzw. Vorträge

Reitox

Auf Veranstaltungen wurden im Laufe des Jahres die folgenden Beiträge vorgelegt:

„Studying local and national drug markets“, UNDCP-Expertenseminar, 20. Januar, Wien

„Heroin, where next?“ Internationale Konferenz über Heroin und öffentliche Gesundheit, 14. Juli, London, Release

„Outreach and qualitative research“, Expertenseminar über qualitative Forschung auf dem Gebiet der Reduzierung der Nachfrage in Europa, 7. Oktober, EBDD

„Mobilising live networks“, 11. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung der Bibliotheken und Informationsdienste zu Alkohol und anderen Drogen (Elisad), 4. November, EBDD

Kapitel 4

Nationale und gemeinschaftliche Strategien

1999 richtete die EBDD verstärktes Augenmerk auf den zweiten der vorrangigen Bereiche, die im Anhang ihrer Gründungsverordnung genannt werden, nämlich die „nationalen und gemeinschaftlichen Strategien und Politiken“. Im Zusammenhang mit den nationalen Strategien untersuchte sie insbesondere die Drogengesetzgebung in den EU-Mitgliedstaaten, die auch Gegenstand länderübergreifender Vergleiche war, und verfolgte in Vorbereitung des *Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999* die Entwicklungen im Bereich der Drogenpolitik.

Parallel dazu befaßte sie sich mit den gemeinschaftlichen Strategien und insbesondere mit dem rechtlichen Regelungsbedarf der EU in bezug auf synthetische Drogen. Im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen synthetischen Drogen, die der Rat der Europäischen Union im Juni 1997 verabschiedet hatte, führte sie spezifische Einzelfallstudien zu neuen Substanzen durch, die auf dem europäischen Markt aufgetreten waren. Hierbei konnte die Beobachtungsstelle ihre Sachkompetenz auf dem Gebiet der Datenerfassung und der wissenschaftlichen Evaluation nutzen, um Einfluß auf drogenpolitische Entscheidungen der EU zu nehmen.

Die bedeutendsten Fortschritte in diesem Bereich wurden im Hinblick auf die Schwerpunktziele 1, 2, 5 und 6 des Arbeitsprogramms 1998-2000 erzielt. Die Ausführung dieser Arbeiten im Jahre 1999 übernahm das dem Büro des Direktors angegliederte Referat, das für neue synthetische Drogen, internationale Zusammenarbeit und Rechtsinformationen zuständig ist (internationale Zusammenarbeit siehe Kapitel 8).

Schwerpunktziel 1

Ausbau und Verbesserung der EBDD-Informationssysteme zu Epidemiologie und Nachfragereduzierung auf der Grundlage vereinbarter Kerndatensätze

B. Neue Tendenzen: Einrichtung und Weiterentwicklung eines Mechanismus für den Informationsaustausch, die Risikobewertung und die Kontrolle bei neuen synthetischen Drogen

Mechanismus für die Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen

Schwerpunktziel 2

Ausbau und Verbesserung des Reitox-Netzes gemäß den Entscheidungen des EBDD-Verwaltungsrates

Die Gemeinsame Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen und das Reitox-Netz

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der neuen synthetischen Drogen und der Rechtsinformation

Schwerpunktziel 6

Entwicklung von Werkzeugen und Methoden zum Vergleich von Maßnahmen, Rechtsvorschriften, Strategien und Politiken in der EU (einschließlich Evaluation des Kosten-Nutzen-Verhältnisses)

Sammlung und Analyse von Rechtsinformationen zu Drogenfragen

Mechanismus für die Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen

Informationsaustausch

In der 1997 verabschiedeten Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen wurden die EBDD und Europol ausdrücklich beauftragt, die Sammlung und den Austausch von Informationen zu allen neuen synthetischen Stoffen zu koordinieren, die auf dem europäischen Markt auftreten. Die Mechanismen und Verfahren zur Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme wurden 1999 weiterentwickelt und gefestigt. Im Laufe des Jahres schufen die jeweiligen Netzwerke der EBDD und Europol – d. h. die nationalen Knotenpunkte von Reitox und die nationalen Europol-Referenzstellen – ein System zur Sammlung und zum Austausch von Informationen.

Anfang Januar 1999 erarbeiteten die EBDD und Europol einen gemeinsamen Fortschrittsbericht mit ersten Informationen zur neuen synthetischen Droge 4-MTA (4-Methylthioamphetamin), die sie gemäß Artikel 3 der Gemeinsamen Maßnahme (Informationsaustausch) erfaßt und ausgetauscht hatten. Europol hatte die Produktion und den Handel mit dieser Droge untersucht, während die EBDD der Verwendung dieser Substanz sowie den möglichen gesundheitlichen und sozialen Risiken nachgegangen war. Umfangreiche Sicherstellungen der Droge im zweiten Halbjahr 1998 sowie eine Reihe von Todesfällen, die auf diese Substanz zurückgeführt wurden, hatten den Anlaß zu diesem Bericht gegeben.

Am 22. Januar wurde der gemeinsame Bericht dem Vorsitzenden der Horizontalen Drogengruppe (HDG) des Rates der EU, dem Sekretariat des Rates und der Europäischen Kommission zur Erörterung vorgelegt. Im Februar beauftragte die deutsche EU-Präsidentschaft die EBDD und Europol formell mit der Risikobewertung von 4-MTA gemäß Artikel 4 der Maßnahme.

Risikobewertung

Durch die Gemeinsame Maßnahme wurde der EBDD und Europol eine Schlüsselrolle bei der Risikobewertung neuer synthetischer Drogen übertragen, die unter der Schirmherrschaft des Wissenschaftlichen Beirates der EBDD erfolgt. Eine Arbeitsmethodik sowie ein „Leitfaden für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen“, die im Herbst 1998 verabschiedet worden waren, wurden 1999 weiterentwickelt (und im Juli veröffentlicht, siehe Kapitel 5).

Die Lenkungsgruppe des Wissenschaftlichen Beirates, die im November 1997 gegründet worden war, um Vorbereitungen für das Verfahren der Risikobewertung zu treffen, trat 1999 fünfmal zusammen (siehe Kapitel 7). Auf diesen Sitzungen wurden der „Leitfaden für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen“ überprüft und weiterentwickelt und Fortschritte bei Maßnahmen zur künftigen Verbesserung des Risikobewertungsverfahrens erzielt. In diesem Zusammenhang trafen sich wissenschaftliche Experten am 29. November 1999 zu einer technischen Evaluation, um die EBDD bei der Aufstellung einer Auswahlliste von Labors in der Europäischen Union zu unterstützen, die Toxizitätstests durchführen können. Die Idee für eine solche Liste entstammte der Sitzung zur Risikobewertung von MBDB [N-Methyl-1-(1,3-Benzodioxol-5-yl)-2-Butanamin] am 9./10. November 1998, auf der vorgeschlagen worden war, ein Verzeichnis geeigneter Labors mit anerkannter Sachkenntnis im Bereich der Toxizitätsprüfung aufzustellen, die standardisierte Toxizitätsdaten zur Verfügung stellen, wenn die Risikobewertung einer neuen synthetischen Droge gefordert wird.

Am 19. April tagte bei der EBDD eine hochrangige Expertengruppe zur Pharmakotoxikologie von 4-MTA. Die Ausgangsgrundlage für die Diskussionen bildeten die wissenschaftliche Literatur zu dieser Substanz sowie die aktuelle Inzidenz. Auf der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates am 17./18. Mai und auf einer Sondersitzung zur Risikobewertung am 18./19. Mai (siehe unten) wurden eine (extern erstellte) Literaturübersicht sowie Anmerkungen zu 4-MTA vorgelegt. Diese wurden entsprechend dem „Leitfaden für die Risikobewertung bei neuen synthetischen Drogen“ in den technischen Anhang des Abschlußberichts über die Risikobewertung von 4-MTA aufgenommen.

Am 18./19. Mai führte ein erweiterter Wissenschaftlicher Beirat der EBDD in Lissabon eine formelle Risikobewertung zu dieser Droge durch (siehe Kapitel 7). Auf dieser Sondersitzung zur Risikobewertung wurden die von dieser Substanz ausgehenden gesundheitlichen und gesellschaftlichen Risiken sowie die möglichen Konsequenzen eines Verbots bewertet. Daraufhin erfolgte am 19. Mai die formelle Verabschiedung des „Berichts über die Risikobewertung von 4-MTA im Rahmen der

Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen“, der im Oktober als EBDD-Publikation erschien (siehe Kapitel 5). Das Fazit dieses Berichts lautete, daß 4-MTA vor allem aufgrund des hohen Risikos einer Überdosierung in den Mitgliedstaaten unter Kontrolle gestellt werden sollte.

Kontrollmaßnahmen

Am 24. Mai wurde der obengenannte „Bericht über die Risikobewertung von 4-MTA“ gemäß Artikel 5 der Gemeinsamen Maßnahme (Verfahren zur Kontrolle bestimmter neuer synthetischer Drogen) der deutschen Präsidentschaft der Horizontalen Drogengruppe (HDG) des Rates, dem Generalsekretär des Rates und der Europäischen Kommission übergeben. Nach der Erörterung auf der HDG-Sitzung am 18. Juni unterbreitete die Kommission dem Rat am 7. Juli einen Vorschlag, in dem gefordert wurde, diese Droge unter Kontrolle zu stellen.

Entsprechend dem Vorschlag der Kommission faßte der Rat Justiz und Inneres am 13. September einen Beschluß, in dem 4-MTA als Substanz eingestuft wird, für die in den EU-Mitgliedstaaten „Kontrollmaßnahmen und strafrechtliche Sanktionen“ einzuführen sind (siehe Einleitung). Im Rahmen dieses Beschlusses erhielten die Mitgliedstaaten eine Frist von drei Monaten, um die erforderlichen Maßnahmen zur Kontrolle von 4-MTA in Übereinstimmung mit ihrer jeweiligen nationalen Gesetzgebung gemäß den UN-Übereinkommen über psychotrope Stoffe von 1971 einzuleiten.

Die Schnelligkeit und Wirksamkeit der Mechanismen der vor zwei Jahren beschlossenen Maßnahme fanden 1999 ihre Bestätigung, indem die Risikobewertung von 4-MTA innerhalb von nur sechs Monaten abgeschlossen wurde, nachdem sie alle drei Stufen der Gemeinsamen Maßnahme (Informationsaustausch, Risikobewertung und Kontrolle) durchlaufen hatte.

Damit wirkte die EBDD zum zweiten Mal an einem solchen Verfahren mit, das erstmalig auf MBDB angewandt worden war. (Der „Bericht über die Risikobewertung von MBDB im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen“ erschien im Juni 1999 als EBDD-Publikation; siehe Kapitel 5). Da die HDG des Rates keinen Konsens über MBDB erzielte, beschloß sie im April 1999 eine sechsmonatige Beobachtung des Marktes für MBDB und der gefährlichen Wirkungen dieser Substanz. Am 17. November 1999 wurde der HDG ein Fortschrittsbericht von EBDD und Europol zu den Ergebnissen der Beobachtung von MBDB vorgelegt. Nach Prüfung dieses Berichts entschied sich die Gruppe gegen eine Aufforderung an die Mitgliedstaaten, die Substanz einer allgemeinen Kontrolle auf EU-Ebene zu unterstellen, und beschloß, den Ausschuß der Ständigen Vertreter von dieser Empfehlung zu unterrichten.

Die Gemeinsame Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen und das Reitox-Netz

Die nationalen Knotenpunkte von Reitox widmeten sich 1999 dem Ausbau nationaler Mechanismen für die Informationserfassung und den Informationsaustausch sowie die Erkennung neuer Substanzen innerhalb der EU. Die EBDD erbat von Reitox Informationen zu 4-MTA, GHB (Gamma-Hydroxybutyrat) und Ketamin sowie aktuelle Informationen zu MBDB. Ferner gab sie eine Studie zur technischen Evaluation der Mechanismen in Auftrag, die zwecks Umsetzung der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen geschaffen worden waren (Auftragnehmer: belgischer Reitox-Knotenpunkt). Am 24. Juni veröffentlichte die EBDD durch das Reitox-Netzwerk eine dringende Mitteilung zur Information über die Wirkung der neuen synthetischen Droge 4-MTA (siehe Kapitel 3).

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der neuen synthetischen Drogen und der Rechtsinformation

Zusammenarbeit im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen

Die praktische Zusammenarbeit zwischen der EBDD, Europol, dem Drogenreferat der Europäischen Kommission und der Europäischen Agentur für die Beurteilung von Arzneimitteln (EMA) wurde 1999 weiter gefestigt. Im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme wurden auch die gemeinsamen Instrumente und Verbindungen mit Europol weiterentwickelt.

Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Rechtsinformation

Entsprechend ihrer im März 1998 unterzeichneten Absichtserklärung arbeiteten die EBDD und das Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP) 1999 eng zusammen, um die Sammlung und den Austausch von Daten und Rechtstexten zu verbessern, die von den EU-Mitgliedstaaten übermittelt werden.

Sammlung und Analyse von Rechtsinformationen zu Drogenfragen

Rechtsinformationen zu Drogenfragen

Die EBDD leitete 1999 ein Verfahren zur Einrichtung eines Rechtsinformationssystems zu Drogenfragen ein, das auf einer engen Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten und dem UNDCP beruht.

Im Juni stimmte der EBDD-Verwaltungsrat der Schaffung eines solchen Rechtsinformationssystems zu. Es soll die EBDD in die Lage versetzen, entsprechend ihrem Mandat zuverlässige und aktuelle Informationen über nationale Rechtsvorschriften und Verordnungen zu Drogenfragen sowie über deren Anwendung im Kontext spezifischer Fragen in den EU-Mitgliedstaaten bereitzustellen.

In der ersten Phase des Projekts sollen die wichtigsten Rechtstexte zu Drogenfragen gesammelt und gespeichert werden, während die zweite Phase der Analyse und dem Vergleich gewidmet sein wird. Das Informationssystem wird den elektronischen Zugriff auf aktuelle Drogengesetze ermöglichen und vergleichbare Daten enthalten, anhand deren eine Analyse rechtlicher und juristischer Ansätze hinsichtlich der Drogenproblematik in der EU vorgenommen werden kann.

Der Beschluß über die Errichtung eines derartigen Systems wurde in Anbetracht des Erfordernisses gefaßt, den nationalen und europäischen Entscheidungsträgern und Drogenfachleuten „objektive, zuverlässige und vergleichbare Informationen“ über nationale und gemeinschaftliche Strategien und Politiken zukommen zu lassen (vorrangiger Bereich 2 der Gründungsverordnung der EBDD).

Dieses System umfaßt drei Elemente:

- eine Datenbank;
- ein Netzwerk juristischer Kontaktpersonen;
- die Analyse der Anwendung der Rechtsvorschriften.

Datenbank

Die Rechtsdatenbank soll in Kraft befindliche Rechtstexte der EU-Mitgliedstaaten im Drogenbereich sowie allgemeine Informationen über die Drogengesetzgebung enthalten. Die Aufgabe besteht in der Sammlung, Speicherung und Klassifizierung der grundlegenden Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten in einem elektronischen Verzeichnis, das einen einfachen Zugriff sowie länderübergreifende Vergleiche ermöglicht. In die Navigationsstruktur des Systems sollen Möglichkeiten für eine rasche Abrufung spezifischer Themen bzw. spezifischer Paragraphen eines Gesetzes eingebaut werden. Das Hauptziel dieser Datenbank besteht darin, die Beobachtung und Analyse juristischer Reaktionen auf das Drogenphänomen zu erleichtern. Der Zugang wird über Internet möglich sein.

Netzwerk juristischer Kontaktpersonen

Um die regelmäßige Aktualisierung der in der Datenbank enthaltenen Angaben und den Austausch von Informationen über neue Strategien und politische Maßnahmen sicherzustellen, wurde der EBDD-Verwaltungsrat gebeten, Ende 1999 eine „juristische Kontaktperson“ bzw. einen Vertreter in jedem EU-Mitgliedstaat zu benennen. Durch ihre Zusammenarbeit mit diesen nationalen Rechtsexperten wird es der Beobachtungsstelle möglich sein, sich über die Drogengesetzgebung und die Drogenstrategien in der EU auf dem laufenden zu halten.

Analyse der Anwendung der Rechtsvorschriften

Die EBDD untersucht gegenwärtig, auf welche Weise Rechtsvorschriften im Drogenbereich in der Praxis durchgesetzt werden, und mißt einer vergleichenden länderübergreifenden Analyse zu diesem Thema große Bedeutung bei. Im Dezember initiierte die Beobachtungsstelle eine Studie über die „Strafverfolgung Drogenabhängiger“. Das Ziel besteht darin, die Zusammenhänge zwischen dem Drogenrecht und dem Rechtssystem eines Landes einerseits und den Maßnahmen von Polizei und Justizbehörden gegenüber Drogendelinquenten andererseits zu beleuchten. Ferner soll ermittelt werden, ob es möglich ist, anhand der in den meisten Mitgliedstaaten erfaßten Daten bzw. Themenbereiche eine Gruppe von Indikatoren für den Bereich der Strafrechtspolitik zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen 2000 vorliegen.

CD-ROM: Rechtstexte der Europäischen Union im Drogenbereich

Ende 1999 erschien die erste CD-ROM der EBDD, die den Titel European Union legal texts on drugs trägt (siehe Kapitel 5). Auf ihr befinden sich über 200 wichtige Rechtstexte der Institutionen der Europäischen Union zur Drogenproblematik, darunter Verordnungen, Richtlinien, Entschlüsse, Gemeinsame Maßnahmen sowie Schlußfolgerungen der Tagungen des Europäischen Rates und Aktionspläne zu Drogenfragen.

Die CD-ROM trägt dem wachsenden Interesse an der europäischen Drogengesetzgebung und -politik Rechnung und vermittelt den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, ihren EU-Partnern, Institutionen, Drogenfachleuten und der Öffentlichkeit einen praktischen Überblick über die gemeinschaftlichen Strategien und Politiken im Drogenbereich und die seit Ende der achtziger Jahre verabschiedeten Rechtsvorschriften. In einem leicht zugänglichen und nutzerfreundlichen Format stellt sie einen reichhaltigen Fundus an Informationen für all jene zur Verfügung, die mehr über die Drogensituation in der Europäischen Union erfahren möchten.

Studie zu öffentlichen Ausgaben

Im Dezember 1999 gab die EBDD eine vergleichende Studie zu den öffentlichen Ausgaben der EU-Länder im Drogenbereich in Auftrag, um den zahlreichen diesbezüglichen Anfragen und den im vorrangigen Bereich 2 ihrer Gründungsverordnung festgelegten Verpflichtungen nachzukommen (Auftragnehmer: Pierre Kopp, Frankreich).

Durch diese Studie sollen die Kosten ermittelt werden, die in den einzelnen Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der nationalen Drogenpolitik anfallen. Dabei wird eine Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Kosten sowie zwischen den einzelnen Ausgabenbereichen (Prävention, Therapie, Strafverfolgung) getroffen. Überdies werden die „Gesamtdrogenbudgets“ anderen makroökonomischen Standardaggregaten gegenübergestellt (z. B. dem BSP und den öffentlichen Gesamtausgaben).

Die Ergebnisse sollen Eingang in einen Bericht finden, der einen vergleichenden Überblick über die öffentlichen Ausgaben der EU-Mitgliedstaaten im Drogenbereich bietet. Die EBDD wird die Veröffentlichung dieses Berichts im Jahre 2001 in Betracht ziehen.

Berichte und Projektergebnisse 1999

Nationale und gemeinschaftliche Strategien

Neue synthetische Drogen

- „EMCDDA-Europol progress report on 4-MTA“ gemäß Artikel 3 der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen vom 16. Juni 1997
- „EMCDDA-Europol progress report on the monitoring of MBDB“
- Mallaret, M., „Review of the pharmacotoxicological data on 4-MTA“
- „Report on the risk assessment of 4-MTA im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen“
- „Evaluation of the mechanisms set up for the implementation of the joint action on new synthetic drugs“, nationaler Reitox-Knotenpunkt, Belgien

Von der EBDD ausgerichtete wichtige Veranstaltungen 1999

Nationale und gemeinschaftliche Strategien

Termin	Ort	Veranstaltung
Neue synthetische Drogen		
19. April	EBDD	Tagung von hochrangigen Experten und der Lenkungsgruppe zu neuen synthetischen Drogen (4-MTA)
17. Mai	EBDD	Tagung der Lenkungsgruppe zu neuen synthetischen Drogen
18./19. Mai	EBDD	Sondertagung zur Risikobewertung (erweiterter Wissenschaftlicher Beirat der EBDD)
19. Mai	EBDD	Tagung der Lenkungsgruppe zu neuen synthetischen Drogen
29. November	EBDD	Technische Evaluationssitzung zum Thema Labors für die Toxizitätsprüfung
30. November	EBDD	Tagung von Lenkungsgruppe und Experten zu neuen synthetischen Drogen
7. Dezember	EBDD	Tagung der Lenkungsgruppe zu neuen synthetischen Drogen

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen 1999

Nationale und gemeinschaftliche Strategien

Termin	Ort	Veranstaltung
Neue synthetische Drogen		
Januar-Dezember	Brüssel	Sitzungen der Horizontalen Drogengruppe unter deutscher und finnischer Präsidentschaft (siehe Kapitel 8)
11. Januar	Den Haag	Tagung EBDD/Europol zu 4-MTA gemäß Artikel 3 der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen
14. Juni	Brüssel	Informations- und Diskussionssitzung zu Fragen der Betrugsbekämpfung und zu Aktivitäten im Bereich Forschung und Technologie, Generaldirektion Unternehmen
25./26. Oktober	Biarritz	1. Europäische Tagung zu Drogenmißbrauch und Drogenabhängigkeit

Rechtsinformation		
11. Februar	London	„Meeting the challenge: drug facts and legal responses“
19. Februar	Wien	Treffen mit der Rechtsabteilung des UNDCP zum Austausch juristischer Daten aus dem Drogenbereich
9. März	Madrid	Treffen mit dem spanischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
17.-19. März	Wien	Treffen mit der Rechtsabteilung des UNDCP zum Austausch juristischer Daten aus dem Drogenbereich
13. April	London	Treffen mit dem niederländischen und dem britischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
16. April	Lissabon	Treffen mit dem portugiesischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
4. Mai	Paris	Treffen mit dem französischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
5. Mai	Brüssel	Treffen mit dem belgischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
6. Mai	Dublin	Treffen mit dem irischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
12. Mai	Kopenhagen	Treffen mit dem dänischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
17. Mai	Stockholm	Treffen mit dem schwedischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
18. Mai	Helsinki	Treffen mit dem finnischen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates
21. Mai	Bonn	Treffen mit dem deutschen Mitglied des EBDD-Verwaltungsrates

6.-8. September	Rom	Seminar über Risikoanalyse in bezug auf den transnationalen Drogenhandel, italienisches Innenministerium
6.-10. Dezember	Wien	Expertenarbeitsgruppe zur Verbesserung des sektorübergreifenden Einflusses auf die Einzelfallhilfe für Drogendelinquenten, UNDCP

1999 verfaßte Artikel bzw. Vorträge

Nationale und gemeinschaftliche Strategien

Rechtsinformation

Ballotta, D., „Established scenes and developing trends in drug use: the need for a new collective response“, in Interpol and technology in partnership: fighting drugs, National Criminal Intelligence Service (NCIS) 1999, S. 34-36.

Ballotta, D., „Offence, a punishment for drug consumption in the EU“, beim Innenministerium des Vereinigten Königreichs vorgelegtes Papier, Oktober 1999.

Kapitel 5

Informationsstrategien und Kommunikationsdienste

Die Abteilung „Informationsstrategien und Kommunikationsdienste“ ist in den Bereichen Publikation, Beziehungen zu den Medien, elektronische Veröffentlichung, Dokumentation und Informationstechnik (IT) tätig. Im Jahre 1999 richtete sich die Arbeit der EBDD in diesen Bereichen vorrangig auf Schwerpunktziel 4 des Arbeitsprogramms 1998-2000.

Eines der wichtigsten Arbeitsergebnisse war die Veröffentlichung des vierten *Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union*, der den Medien und der Öffentlichkeit im November vorgestellt wurde. Es folgte die Präsentation der komplett umgestalteten und neu strukturierten Website der EBDD auf der „Online Information 99“ Anfang Dezember in London. Zu den weiteren Höhepunkten zählten das Erscheinen dreier Publikationen über die Tätigkeit im Rahmen der 1997 verabschiedeten Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen, die Inbetriebnahme des Intranet der EBDD und der Ausbau der informationstechnischen Infrastruktur der EBDD.

Schwerpunktziel 4

Qualitative Verbesserung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union, Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Leistungen der EBDD und des Reitox-Netzes und der Verbreitung der von der EBDD erfaßten und verarbeiteten Informationen

Publikationen der EBDD

Beziehungen zu den Medien

Website der EBDD

Intranet der EBDD

Dokumentation

Informationstechnik (IT)

Publikationen der EBDD

Erstellung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999

Der Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999 wurde von der EBDD am 22. November beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in Berlin vorgestellt. Dieser Bericht ist in allen elf EU-Amtssprachen erhältlich. Der in erster Linie auf Entscheidungsträger ausgerichtete Jahresbericht 1999 faßt neue Daten und Informationen aus dem Jahre 1998 zusammen und aktualisiert Ergebnisse aus früheren Jahren. Folgende Themen werden behandelt: Trends beim Drogenkonsum – Probleme und Antworten; Prävalenz, Muster und Auswirkungen des Drogenkonsums; bewährte Initiativen gegen Drogenmißbrauch in der EU. Vom Zeitpunkt der Präsentation an konnten alle elf Sprachversionen des Jahresberichts von der Website der EBDD unter http://www.emcdda.org/publications/publications_annrep_99.shtml heruntergeladen werden.

Zugleich veröffentlichte die Beobachtungsstelle einen 96 Seiten umfassenden Erweiterten Jahresbericht, der nur in Englisch vorliegt. Dieser erweiterte Bericht enthält ein Glossar ausgewählter Begriffe, bibliographische und sonstige Angaben zu den Informationsquellen sowie eine Liste der jüngsten EBDD-Publikationen. Ebenfalls von der Website abrufbar waren Beiträge über Gesamttendenzen in allen elf EU-Sprachen sowie der Erweiterte Jahresbericht.

Erstellung weiterer Publikationen der EBDD

Neben dem Jahresbericht veröffentlichte die EBDD einen jährlichen Allgemeinen Tätigkeitsbericht, den zweimonatlich erscheinenden Newsletter DrugNet Europe und drei spezielle Publikationsreihen („Wissenschaftliche Monographien“, „Insights“ und die „Handbuch“-Reihe). Außerdem gibt sie Einzelpublikationen auf Ad-hoc-Basis heraus (siehe untenstehende Tabelle). Ende 1999 stellte die EBDD ihre erste CD-ROM European Union legal texts on drugs vor (siehe Kapitel 4).

Zusammenarbeit mit dem Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP)

1999 verstärkte die EBDD ihre Beziehungen zum Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften (EUR-OP) und entsandte regelmäßig Mitarbeiter ihrer Publikationsabteilung zu Arbeitsbesuchen an den Sitz von EUR-OP nach Luxemburg. EUR-OP ist mittlerweile für die Gestaltung, Produktion und den Vertrieb sämtlicher EBDD-Publikationen mit Ausnahme von DrugNet Europe verantwortlich, das noch vor Ort produziert und herausgegeben wird. Um die Kommunikation zwischen den beiden Organisationen zu vereinfachen und eine raschere Bearbeitung von Anfragen nach EBDD-Publikationen zu ermöglichen, erhielt die EBDD ab September Zugang zu „Gescom“, dem elektronischen Lagerverwaltungs- und Vertriebssystem von EUR-OP.

Zu den Fragen, die zwischen EBDD und EUR-OP in der zweiten Jahreshälfte zur Sprache kamen, zählte die Konzipierung eines spezifischen Vertrags für die Publikationen der EBDD und für die Entwicklung eines „graphischen Präsentationskonzepts“ zur Abstimmung und Vereinheitlichung der visuellen Identität der Beobachtungsstelle. Dieses Projekt soll 2000 umgesetzt werden, sofern die Haushaltslage es gestattet.

Teilnahme am Europäischen Verlegerforum

1999 nahm die EBDD an den beiden Tagungen des Europäischen Verlegerforums teil, die am 30. April in Brüssel und am 14. Oktober auf der Frankfurter Buchmesse (siehe unten) stattfanden. Themen auf der Brüsseler Tagung waren unter anderem der aktuelle Stand bei den EU-Publikationen, die Dichotomie zwischen kommerziellem Verlagswesen und der Publizierung öffentlicher Informationen sowie die Vorzüge kostenpflichtiger Publikationen gegenüber kostenfreien Publikationen. Auf der Frankfurter Tagung wurden Fragen zu verschiedenen Aspekten der Verlegertätigkeit in Europa beantwortet.

Das 1996 gegründete Forum ist eine gemeinsame Initiative des Europäischen Verlegerverbands, der Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission und des Amtes für amtliche Veröffentlichungen (EUR-OP). Seine wichtigsten Aufgaben bestehen in der Förderung der Verbreitung der von EU-Institutionen produzierten Informationen unter den Institutionen selbst sowie in der Öffentlichkeit, der Förderung der Verbreitung von Informationen über Europa und die Belange seiner Bürger an einen breiten Empfängerkreis und der Förderung von Kontakten zwischen europäischen Institutionen und kommerziellen Verlagshäusern in Europa.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen hatte zur Folge, daß bei der Beobachtungsstelle bereits mehrere Lizenzanfragen von kommerziellen Verlagen zur Neuveröffentlichung von EBDD-Materialien auf dem kommerziellen Markt eingingen.

Teilnahme an internationalen Ausstellungen und Messen

Frankfurter Buchmesse

Vom 13.-15. Oktober nahm die EBDD an der Frankfurter Buchmesse, der größten internationalen Buchmesse für die Verlagswelt, teil. Die Beobachtungsstelle präsentierte am Stand von EUR-OP ihre neuesten Veröffentlichungen und stieß damit bei anderen Verlegern, die die Messe besuchten, auf reges Interesse.

„Online Information 99“

Vom 7.-9. Dezember war die EBDD auf der „Online Information 99“ in London vertreten, einer internationalen Fachkonferenz und Ausstellung auf dem Gebiet der elektronischen Information. Dort stellte sie am 7. Dezember ihre neue öffentliche Website vor (siehe unten). Zusammen mit anderen EU-Dienststellen präsentierte die Beobachtungsstelle am Stand der Europäischen Union sowohl Online-Produkte als auch Printerzeugnisse. Mit der Pressemappe der Konferenz (die das EBDD-Logo trug) verteilte sie eine Pressemeldung zu den Anliegen und Zielsetzungen ihres Online-Programms. An der EBDD-Arbeitsstation am Ausstellungsstand fanden sich zahlreiche Besucher ein, darunter Vertreter von mit der Drogenproblematik befaßten Organisationen, Apotheker, Pharmakologen, Akademiker, Bibliothekare, Medienvertreter und Pädagogen.

EBDD-Publikationen 1999

Titel	Sprachen
Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999	Alle elf EU-Amtssprachen
Extended annual report on the state of the drugs problem in the European Union 1999	Englisch
Allgemeiner Tätigkeitsbericht 1998	Deutsch, Englisch, Französisch
DrugNet Europe, Ausgaben 15-20	Deutsch, Englisch, Französisch, Portugiesisch
Outreach work among drug users in Europe: concepts, practice and terminology, Reihe „Insights“ 2	Englisch
Euro-Ibero American seminar: cooperation on drugs and drug addiction policies, conference proceedings	Englisch, Portugiesisch, Spanish
Guidelines for the risk assessment of new synthetic drugs	Englisch
Report on the risk assessment of MBDB in the framework of the joint action on new synthetic drugs	Englisch
Report on the risk assessment of 4-MTA in the framework of the joint action on new synthetic drugs	Englisch
European Union legal texts on drugs, CD-ROM	Englisch

Weitere Einzelheiten zu allen EBDD-Publikationen sowie Bestellinformationen sind auf der EBDD-Website unter <http://www.emcdda.org/publications/publications.shtml> zu finden.

Beziehungen zu den Medien

Die Maßnahmen der EBDD in diesem Bereich umfaßten 1999 die Festigung und den Ausbau der Beziehungen zu den Medien, die Dokumentation der Ergebnisse dieser Kontakte sowie Untersuchungen mit dem Ziel, die Kommunikation mit den Journalisten durch eine medienfreundliche Informationstätigkeit zu verbessern.

Kontakte zu den Medien

Während des gesamten Jahres gingen bei der EBDD ständig Informationsanfragen von Print- und Elektronikmedien aus der EU und zunehmend auch aus Mittel- und Osteuropa sowie den USA ein, die sich auf sämtliche Aspekte ihrer Tätigkeit bezogen. Dieses starke Interesse hatte mehrere Rundfunk- und Fernsehinterviews sowie die Veröffentlichung von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln zur Folge.

Die Beobachtungsstelle reagierte nicht nur auf Anfragen, sondern bemühte sich auch aktiv um die Steigerung des Medieninteresses, indem sie über ihre Aktivitäten in zahlreichen Pressemeldungen berichtete, deren Stil und Inhalt sich im Laufe des Jahres verbesserte (siehe unten). Ihre Datenbank von Kontaktpersonen bei den Medien wurde 1999 komplett überholt und enthält derzeit rund 1 200 Einträge. Nunmehr hat die Beobachtungsstelle vor, ihre Kontakte zur Jugendpresse und zu spezialisierten wissenschaftlichen Medien zu erweitern.

Die Medienstrategie der EBDD

In der zweiten Jahreshälfte erteilte die EBDD einem externen Experten den Auftrag, ihre Medienarbeit in den Jahren 1996-1999 zu analysieren und Vorschläge für eine umfassende Medienstrategie zu unterbreiten (Auftragnehmer: John Wright, Vereinigtes Königreich).

Untersucht wurden die Rolle der EBDD als Anbieter journalistischer Informationen, die von ihr bereitgestellten Informationen, die Medienkontakte der Beobachtungsstelle, die Effektivität und Wirkung ihrer Pressemeldungen, die Effektivität und Wirkung der offiziellen Vorstellung des EBDD-Jahresberichts vor Pressevertretern sowie die Presseberichterstattung über den Jahresbericht 1998. Die Analyse wurde im November abgeschlossen und soll dem EBDD-Verwaltungsrat und dem Reitox-Netzwerk Anfang 2000 mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt werden.

Einfluß des EBDD-Jahresberichts auf die Medien, die Entscheidungsfindung und die öffentliche Meinung

Im Oktober 1999 gab die Beobachtungsstelle eine Analyse zur Präsentation und zur Wirkung des Jahresberichts 1998 („Analysis of the presentation and impact of the Annual report 1998“) in Auftrag. Der Abschlußbericht dazu enthält Untersuchungen und Empfehlungen zu Fragen der Gestaltung, Aktualität und Zweckdienlichkeit, zu den behandelten Themenkreisen, zu sprachlichen Aspekten und zum Einfluß des Berichts auf die Medien, Entscheidungsträger und auf die öffentliche Meinung (Auftragnehmerin: Alison Roberts, Portugal).

Medienveranstaltungen

1999 erhöhte sich die Zahl der Medienveranstaltungen, die die EBDD anlässlich wichtiger Besuche bzw. des Erscheinens ihrer bedeutendsten Berichte durchführte.

Informelles Pressegespräch mit den Präsidenten Frankreichs und Portugals

Die erste Medienveranstaltung des Jahres 1999 war ein informelles Pressegespräch am 4. Februar zum Abschluß des Besuchs des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac und des portugiesischen Präsidenten Jorge Sampaio in der Beobachtungsstelle. Dieser Besuch war für die EBDD angesichts der bevorstehenden französischen und portugiesischen EU-Ratspräsidentschaften im Jahr 2000 von besonderer Bedeutung.

Gemeinsame Pressekonferenz EBDD-ONDCP

Zu Beginn des Besuchs von Barry R. McCaffrey, Direktor des amerikanischen Office of National Drug Control Policy (ONDCP) im Weißen Haus, fand am 28. Oktober in Lissabon eine offizielle Pressekonferenz statt. Direktor McCaffrey bezeichnete die wissenschaftliche Tätigkeit der Beobachtungsstelle als „ein Beispiel dafür, wie das ONDCP von den Erfahrungen Europas bei der Drogenbekämpfung profitieren kann“.

Medientag zur Präsentation des EBDD-Jahresberichts 1999

Am 22. November veranstaltete die EBDD anlässlich der offiziellen Präsentation ihres Jahresberichts 1999 einen Medientag. Vor der offiziellen Pressekonferenz in Berlin hatten ausgewählte Journalisten aus allen EU-Mitgliedstaaten sowie einigen mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) bei einer informellen Fragestunde Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch mit dem Direktor und wissenschaftlichen Mitarbeitern der Beobachtungsstelle.

Die offizielle Pressekonferenz fand beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung statt und wurde von der EBDD gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Gesundheit ausgerichtet. Etwa 55 deutsche und internationale Vertreter von Printmedien, Rundfunk und Fernsehen waren bei dieser Veranstaltung zugegen und folgten den Darlegungen des Vorsitzenden des EBDD-Verwaltungsrates sowie des Direktors der Beobachtungsstelle. Die deutsche Drogenbeauftragte Christa Nickels ließ eine Botschaft übermitteln.

Auf einer Parallelveranstaltung beim Dienst des Sprechers der Europäischen Kommission in Brüssel wurden an über 250 Journalisten EBDD-Pressemappen sowie Exemplare des Berichts in elf EU-Amtssprachen verteilt.

Vor der Präsentation hatte die EBDD den 1 200 Journalisten, die in ihrer Medien-Datenbank erfaßt sind, zwei Pressemeldungen in den elf Amtssprachen zukommen lassen. Auch die nationalen Knotenpunkte von Reitox und die Vertretungen der Europäischen Kommission in den Mitgliedstaaten wurden gebeten, für die Weiterverbreitung dieser Mitteilungen zu sorgen und die Medienkontakte sowie die Berichterstattung im nationalen Maßstab fortzusetzen.

Presseempfang für Königs- und Präsidentenpaar

Am 23. November erhielt die EBDD Besuch von König Albert II. und Königin Paola von Belgien sowie vom portugiesischen Präsidenten und seiner Gattin. Für die dazu angereisten belgischen und portugiesischen Journalisten wurde ein Presseempfangszentrum eingerichtet, wo sie Pressemappen und Exemplare des Jahresberichts 1999 erhielten. Mehreren Vertretern von Printmedien, Rundfunk und Fernsehen wurden Interviews zu den Aktivitäten der Beobachtungsstelle gewährt.

Medienveranstaltungen der EBDD 1999

Termin	Veranstaltung
4. Februar	Besuch des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac und des portugiesischen Präsidenten Jorge Sampaio bei der EBDD
28. Oktober	Besuch von Barry R. McCaffrey, Direktor des US-amerikanischen White House Office of National Drug Control Policy (ONDCP) im Weißen Haus, bei der EBDD
22. November	Medientag mit offizieller Vorstellung des Jahresberichts 1999 <ul style="list-style-type: none"> • Briefing für ausgewählte Journalisten aus der EU und den MOEL zum Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999, Berlin • Offizielle Pressekonferenz zur Vorstellung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999, Berlin • Parallelveranstaltung zur Präsentation des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999 vor dem EU-Pressercorps beim Sprecherdienst in Brüssel
23. November	Presseempfang anlässlich des Besuchs des belgischen Königs Albert II. und der Königin Paola sowie des portugiesischen Präsidenten und seiner Gattin

69

Pressemeldungen

1999 gab die EBDD 14 Pressemeldungen heraus, womit sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelte. Im November wurde ein Konzept für eine Medienstrategie vorgelegt (siehe oben), das auch Empfehlungen für stilistische und gestalterische Verbesserungen bei den Pressemeldungen der Beobachtungsstelle enthielt. Es wurde beschlossen, diese Empfehlungen noch im selben Monat umzusetzen.

Pressemeldungen der EBDD 1999

Datum	Titel
4. Februar	„Presidents Chirac and Sampaio to visit the EMCDDA“ (Englisch, Französisch, Portugiesisch)
12. Februar	„Die deutsche Drogenbeauftragte zu Besuch bei der EBDD in Lissabon“ (Deutsch, Englisch)

26. Juni	„New draft European action plan to combat drugs: Promising news for the EMCDDA, says Director“ (Englisch)
1. Juli	„EMCDDA Management Board re-elects director for five-year term“ (Englisch)
15. Juli	„Commissioner Gradin to meet national drug coordinators at EMCDDA“ (Englisch)
16. Juli	„EMCDDA informal drugs forum on draft European action plan to combat Drugs: Gradin highlights role of national drug coordinators“ (Englisch)
15. September	Beschluß des Rates, die neue Droge 4-MTA unter Kontrolle zu stellen (Deutsch, Englisch, Portugiesisch)
28. September	„EMCDDA and Pompidou Group to unite against drugs“ (Englisch)
26. Oktober	„ONDCP-EMCDDA encounter on drugs“ (Englisch, Portugiesisch)
8. November	„EU to step up use of the Internet to spread drugs awareness“ (Englisch)
17. November	„Das EU-Drogenproblem im Rampenlicht – Jahresbericht der EU-Drogenbeobachtungsstelle“ (11 EU-Amtssprachen)
22. November	„Jahresbericht über den Stand der Drogenproblematik in der EU 1999: 3-5 Millionen Menschen in der EU haben möglicherweise Heroin probiert. Über 40 Millionen könnten Cannabis probiert haben“ (11 EU-Amtssprachen)
29. November	„How to make Europeans healthier ... save money on drug treatment ... cut drug crime: 2nd European Conference on the Evaluation of Drug Prevention“ (Englisch und Französisch)
7. Dezember	EU steps up use of the Internet to spread drugs awareness (abgeändert für „Online Information 99“ Konferenzmappen) (Englisch)

Presseübersichten

Zusätzlich zu den vierzehntäglich erscheinenden Presseübersichten, die von einem externen Auftragnehmer zusammengestellt werden (siehe nachfolgende Dokumentation „Benutzerdienste“), produziert die Beobachtungsstelle ihre eigenen Presseübersichten zu den Ergebnissen spezifischer EBDD-Veranstaltungen.

Im März 1999 verteilte die Beobachtungsstelle ihre Presseübersicht zur offiziellen Vorstellung des Jahresberichts 1998, in der 110 Artikel erfaßt waren. Nach der Präsentation des Jahresberichts 1999 wurde erneut eine derartige Übersicht herausgegeben, die diesmal mehr als 500 Artikel enthielt. Im Laufe des Jahres stellte die Beobachtungsstelle außerdem vierteljährliche Presseübersichten zusammen.

Veröffentlichte Artikel

Wie schon in den vorangegangenen Jahren veröffentlichte die EBDD regelmäßig Beiträge über ihre Aktivitäten in Zeitschriften und Mitteilungsblättern in Europa und den USA und steigerte ihren Bekanntheitsgrad, indem sie sich in maßgebliche Verzeichnisse internationaler Organisationen aufnehmen ließ.

Seit 1997 liefert die EBDD regelmäßig Beiträge für die vierteljährlich erscheinende spanische Zeitschrift *Revista Proyecto Hombre*, ein auf die Drogenproblematik spezialisiertes Blatt, in dessen Wissenschaftlichem Beirat sie vertreten ist. Anfang 1999 schloß sie ein ähnliches Abkommen mit der spanischen Quartalszeitschrift *Trastornos Adictivos*, die seit 1998 erscheint. Als Mitglied des Beratenden Ausschusses für diese Publikation stellte die Beobachtungsstelle regelmäßig Artikel über ihre jüngsten Erkenntnisse und Erfolge zur Verfügung ⁽¹⁷⁾.

Im Oktober 1999 veröffentlichte die EBDD eine Sonderbeilage über ihre Tätigkeit in *EUR-OP News* (3/1999), dem vierteljährlichen Informationsblatt des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften. Diese Beilage erschien in allen elf EU-Amtssprachen und wurde 300 000 Lesern – darunter 6 000 Journalisten – in der ganzen Welt zugestellt. Die Beilage liegt in elektronischer Fassung unter <http://eur-op.eu.int/opnews/399/en/r3.htm> vor.

Website der EBDD

Die öffentliche Website der EBDD unter <http://www.emcdda.org> ist eine Schlüsselkomponente der Strategie der Beobachtungsstelle, die darin besteht, einem möglichst großen Empfängerkreis zuverlässige, vergleichbare Daten über die Drogenproblematik in Europa zukommen zu lassen. In Ergänzung zum Programm der gedruckten Veröffentlichungen der EBDD bietet diese Website einen raschen und bequemen Zugriff auf umfassende Informationen zu allen Aspekten der Tätigkeit der Beobachtungsstelle, ihren Produkten und Partnern.

Bis 1999 lag die gesamte Gestaltung, Bearbeitung und Pflege der Website in den Händen der Mitarbeiter der EBDD-Informationsabteilung. Da sie sich jedoch zu einem immer bedeutenderen Kommunikations- und Marketing-Instrument entwickelte, wurde 1999 ein Projekt für eine umfassende Neugestaltung und Umstrukturierung in Auftrag gegeben, um das Erscheinungsbild attraktiver zu gestalten, die Navigationsmöglichkeiten zu verbessern und die Zugriffsgeschwindigkeit zu erhöhen (Auftragnehmer: ERIN, Luxemburg).

Die neue Website wurde im Dezember auf der Fachkonferenz und Ausstellung „Online Information 99“ vorgestellt (siehe oben). Sie ermöglicht einen raschen Zugriff auf:

- detaillierte Informationen über die Entwicklung, das Mandat, die Aktivitäten und Produkte der EBDD;

⁽¹⁷⁾ *Proyecto Hombre* wird von der spanischen NRO *Asociación Proyecto Hombre* herausgegeben; ISSN: 1136-3177. *Trastornos Adictivos* ist eine Publikation der *Sociedad Española de Toxicomanías*; ISSN: 1575-0973.

- aktuelle Daten zum Drogenkonsum in Europa;
- herunterladbare Publikationen in allen elf EU-Sprachen mitsamt Bestellinformationen für alle gedruckten und elektronischen Produkte;
- die spezialisierten Datenbanken der Beobachtungsstelle (kostenfrei);
- Links zu den nationalen Knotenpunkten zu Reitox und zu internationalen Drogeninformationszentren;
- sämtliche Pressemitteilungen der EBDD;
- E-Mail-Adressen aller Mitarbeiter;
- Links zu zahlreichen europäischen und internationalen Organisationen und Websites im Drogenbereich; und
- eine Volltextsuchfunktion.

Die ständig aktualisierte Website enthält auch Stellenangebote und Ausschreibungen sowie Beiträge zu aktuellen Themen. Sie soll weiterentwickelt werden, wobei der Akzent auf der verstärkten Nutzung der vorhandenen Technologie, der Aufnahme von Informationen in anderen EU-Sprachen und der fortschreitenden Einbeziehung weiterer spezialisierter Datenbanken liegen wird. Die Beobachtungsstelle nimmt gern Kommentare der Benutzer zu ihrer neuen Website entgegen.

Intranet der EBDD

1999 richtete die Beobachtungsstelle ein internes (institutionelles und nichtinstitutionelles) Informationsnetzwerk (Intranet) ein, das ausschließlich für ihr Personal bestimmt ist. Regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht, unterstützt es die Forschungstätigkeit der Mitarbeiter durch die Bildung spezialisierter Nachrichten- und Diskussionsgruppen und durch die Bereitstellung von nützlichen EU-Informationen, Presseübersichten und verwaltungstechnischen Informationen. Überdies ermöglicht es den elektronischen Zugriff auf den EBDD-Bibliothekskatalog.

Dokumentation

Durchführungsphase einer dezentralen Dokumenten-Datenbank („Virtuelle Bibliothek“)

Die „Virtuelle Bibliothek“ ist eine gesamteuropäische dezentrale Dokumenten-Datenbank, die eine Auswahl an Dokumenten aus vorhandenen nationalen Datenbanken in einem vergleichbaren und standardisierten Format enthält. Die Bibliothek ermöglicht bibliographische Recherchen in verschiedenen Quellen anhand einer gemeinsamen Datenbank und verhindert doppelte und sich überschneidende Informationen bei der EBDD und ihren Reitox-Partnern.

1999 wurde die Verwaltung dieses Projekts von Toxibase (Frankreich) auf die EBDD übertragen. Dies zog folgende Schritte nach sich:

- Die Datenbank wurde auf einen EBDD-Server migriert;
- im Anschluß an eine Studie zur Ermittlung der optimalen Konfiguration für die Datenbank wurde eine neue Suchmaschine installiert und ein neues Dokumentenformat eingerichtet;
- es erfolgte eine Ausschreibung für eine externe Evaluation des Projekts, um Möglichkeiten für eine optimale Entwicklung der Bibliothek ausfindig zu machen (Auftragnehmer: Bureau van Dijk, Paris);

- entsprechend den Empfehlungen der Evaluatoren wurde ein Arbeitsprogramm für die Überarbeitung der Projektstrategie und die Erweiterung des Kreises beteiligter nationaler Beobachtungsstellen aufgestellt.

Die „Virtuelle Bibliothek“ von Reitox ist inzwischen auf der öffentlichen Website der EBDD unter http://www.emcdda.org/databases/databases_virtlib.shtml zugänglich und enthält ausgewählte Dokumente von der EBDD sowie aus Frankreich, den Niederlanden, Norwegen, Portugal, Schweden und dem Vereinigten Königreich.

Sonstige Aktivitäten auf dem Gebiet der Dokumentation

Weiterentwicklung des Bibliothekskatalogs

Bibliodatabase, der interne Bibliothekskatalog der EBDD, wurde 1999 weiterentwickelt, um die Qualität der Dienstleistungen für die Benutzer zu verbessern und zugleich die Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Abteilungen zu intensivieren.

1999 wurde die bibliographische Datenbank um das Kapitel „Thematische Bibliographien“ erweitert, in das zwei von der Abteilung Epidemiologie erarbeitete spezialisierte Bibliographien – „Literature review on the relation between drug use, impaired driving and traffic accidents“ (Übersicht über die Literatur zum Zusammenhang zwischen Drogenkonsum, Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit und Verkehrsunfällen) und „Bibliographic database on European qualitative research on drugs (QED)“ (Bibliographische Datenbank zur europäischen qualitativen Drogenforschung – QED) – eingegeben wurden, die gegenwärtig 1 400 Einträge in einem einheitlichen Format enthalten. Eine dritte Bibliographie mit dem Titel „Scientific literature on drug-related non-fatal emergencies“ (Wissenschaftliche Literatur zu drogenbedingten medizinischen Notfällen ohne tödlichen Ausgang) soll 2000 hinzukommen.

Außerdem wurde ein neues Software-Paket eingeführt, das die Handhabung der strukturierten Listen der zur Indizierung verwendeten Schlüsselwörter erleichtert. Es kann künftig auch zur Verwaltung eines ausführlichen mehrsprachigen Thesaurus von Fachbegriffen verwendet werden.

Über das Intranet der EBDD können die Mitarbeiter auf elektronischem Wege den kompletten Bibliothekskatalog einsehen und Titel ausleihen. Zwei Abschnitte des Katalogs – „EMCDDA reports“ (EBDD-Berichte) und „Thematic bibliographies“ (Thematische Bibliographien) – sollen im Jahr 2000 auf der öffentlichen Website der Beobachtungsstelle für die Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Benutzerdienst

Die EBDD-Abteilung Dokumentation und Information entwickelte 1999 folgende Benutzerdienste für die Mitarbeiter der Beobachtungsstelle:

- eine vierzehntäglich herausgegebene Presseübersicht, in der Beiträge über die Beobachtungsstelle und ihre Tätigkeit sowie wichtige Artikel zur Drogenproblematik aus aller Welt gesammelt werden (Auftragnehmer: Courier International, Frankreich);
- ein neues Intranet mit Links zu
 - institutionellen und verwaltungstechnischen Informationen der EBDD und der Europäischen Kommission,
 - ausführlichen Informationen über wichtige Besuche bei der EBDD und wichtige Tagungen, die die EBDD-Mitarbeiter ausrichten bzw. an denen sie teilnehmen,

- speziellen Newsgroups, die Informationen von den europäischen Institutionen und den wichtigsten Partnerorganisationen der EBDD erhalten; und
- den Serienkatalog der EBDD, der auf ihrer Website unter http://www.emcdda.org/databases/databases_serials.shtml zugänglich ist und die wichtigsten Periodika im Bestand des Dokumentationszentrums enthält.

Informationstechnik (IT)

Gemeinsames elektronisches Netz EBDD-Reitox

Das mit Mitteln aus dem IDA-I-Programm (Datenaustausch zwischen Verwaltungen) der Europäischen Kommission eingerichtete gemeinsame elektronische Netz EBDD-Reitox wurde 1999 vom Reitox-Verbund (EBDD und nationale Knotenpunkte) verstärkt für die Verbreitung und den Austausch von Informationen und für die Förderung des Verständnisses und der Transparenz innerhalb des Netzwerks genutzt (siehe Kapitel 3). Im Laufe des Jahres traf der Reitox-Verbund Vorbereitungen für die Weiterentwicklung des gemeinsamen elektronischen Netzes, darunter für die Erweiterung der Dienstleistungen und die Einbeziehung neuer Partner. Die konkreten Maßnahmen im Jahr 2000 werden davon abhängen, welche Mittel im Rahmen von IDA II zur Verfügung stehen.

Sonstige Aktivitäten auf dem Gebiet der Informationstechnik

Ausbau der IT-Infrastruktur der EBDD

Um allen Mitarbeitern moderne elektronische Arbeitsgeräte zur Verfügung stellen zu können, erwarb die EBDD 1999 neue Computer und Drucker. Darüber hinaus schaffte sie neue Hardware einschließlich zusätzlicher Server und Netzvermittlungseinrichtungen an, um die Kapazität ihres lokalen Netzes (LAN) zu erweitern.

Im Laufe des Jahres wurden außerdem die Server der Beobachtungsstelle aufgerüstet, um ein reibungsloses Funktionieren der elektronischen Informationsdienste zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde die Kapazität ihrer Datenkommunikationsleitung zum Internet erweitert. Da die Beobachtungsstelle sowohl ihre eigene öffentliche Website als auch die private Reitox-Website unterhält, hat die Erweiterung der Kapazität ihrer Internet-Verbindung dazu geführt, daß externe und interne Benutzer jetzt leichter auf diese Dienste zugreifen können.

Zu den wichtigsten Aufgaben im Bereich Informationstechnik (IT) zählte die Überprüfung der gesamten Hard- und Software auf ihre Jahr-2000-Fähigkeit. Nötigenfalls wurde diese durch einen Austausch, Updates, Aufrüstungen oder Patches hergestellt. Zugleich wurden die Einstellungen sämtlicher Personalcomputer (PC) in der Beobachtungsstelle überprüft und gegebenenfalls dem Standard angepaßt.

Eine Verbindung zum Internet bedeutet für die IT-Infrastruktur stets eine erhöhte Gefahr von Sicherheitsproblemen. Um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, stellte das IT-Team Sicherheitsregeln auf. Es wurde eine hausinterne Sicherheitsordnung erarbeitet, die jeder Mitarbeiter unterschreiben mußte, ehe er Zugang zum lokalen Netz und zum Internet erhielt. In der Sicherheitsordnung ist klar festgelegt, was den Benutzern gestattet bzw. untersagt ist.

In Anbetracht des hohen Risikos eines Virenbefalls des Netzes beim Austausch von Daten über das Internet wurden auf allen PCs Virensuchprogramme installiert, an

denen regelmäßige Updates vorgenommen werden. Überdies wurde ein spezieller PC installiert, auf dem alle ankommenden E-Mails auf Viren überprüft werden.

Um das System der Versendung von Pressemeldungen an die Ansprechpartner der EBDD bei den Medien zu verbessern, wurde ein neuer Fax-Server installiert, der jetzt skalierbar und gut in die vorhandene Server-Struktur integriert ist.

Beteiligung an Projekten

Die Mitarbeiter des IT-Teams bauten nicht nur die Telematik-Infrastruktur der Beobachtungsstelle aus, sondern betätigten sich auch als technische Berater oder Projektleiter bei vielen EBDD-Projekten zur Softwareentwicklung sowie als Berater bei Projekten im Bereich der IT-Infrastruktur. Es handelte sich unter anderem um folgende Projekte:

- das Informationssystem EDDRA für den Datenaustausch zu Maßnahmen im Bereich der Reduzierung der Drogennachfrage (siehe Kapitel 2);
- das Informationssystem über Ausbildungsmaßnahmen im Bereich der Nachfragereduzierung (ISTRA) (siehe Kapitel 2);
- die Instrumentenbank für Evaluation (EIB) (siehe Kapitel 2);
- das Haushalts- und Rechnungsführungssystem (SI2) (siehe Kapitel 6);
- die öffentliche Website der EBDD;
- die Reitox-Website;
- das Intranet der EBDD;
- die Web-Schnittstelle für den Bibliothekskatalog der Beobachtungsstelle;
- den automatischen Versand von E-Mails an Newsgroups;
- die Migration der „Virtuellen Bibliothek“ von Toxibase zur EBDD;
- die Vorbereitungen für die Einrichtung einer Rechtsdatenbank im Drogenbereich;
- die „Jahr-2000-Fähigkeit“ der IT-Infrastruktur der Beobachtungsstelle;
- das Postverwaltungssystem der Beobachtungsstelle (Adonis);
- TESTA;
- IDA II; und
- die europäische Website und das Netzwerk für qualitative Forschung (siehe <http://www.qed.org.uk>).

Von der EBDD ausgerichtete wichtige Veranstaltungen 1999 Informationsstrategien und Kommunikationsdienste

Termin	Ort	Veranstaltung
Dokumentation		
4.-6. November	Lissabon	11. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung der Bibliotheken und Informationsdienste zu Alkohol und sonstigen Drogen (Elisad)

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen 1999 Informationsstrategien und Kommunikationsdienste

Termin	Ort	Veranstaltung
Dokumentation		
20.-22. Januar	Paris	Tagung EBDD/Toxibase zur „Virtuellen Bibliothek“ von Reitox
4. Juni	Lausanne	Vorbereitungssitzung EBDD/Elisad zur 11. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung der Bibliotheken und Informationsdienste zu Alkohol und sonstigen Drogen
Publikationen		
18./19. März	Luxemburg	Tagung EBDD/EUR-OP zum Jahresbericht 1998 und sonstigen Fragen der Verlegertätigkeit, EUR-OP
30. April	Brüssel	7. Tagung des Europäischen Verlegerforums
26.-28. Juli	Luxemburg	Tagung EBDD/EUR-OP zu allgemeinen Fragen der Verlegertätigkeit, EUR-OP
7./8. September	London und Brighton	Tagung EBDD/britischer nationaler Knotenpunkt zum Thema: Erarbeitung des Jahresberichts 1999
9./10. September	Luxemburg	Tagung EBDD/EUR-OP zur graphischen Präsentation von EBDD-Publikationen und zu den Pressevorbereitungen für die „Online Information 99“, EUR-OP
21.-23. September	Luxemburg	Vorbereitungssitzung für die Teilnahme von EU-Dienststellen an der „Online Information 99“, EUR-OP
13.-15. Oktober	Frankfurt am Main	Frankfurter Buchmesse, EUR-OP
14. Oktober	Frankfurt am Main	8. Tagung des Europäischen Verlegerforums
Beziehungen zu den Medien		
22. November	Berlin	EBDD/Bundesministerium für Gesundheit: offizielle Vorstellung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999
6.-9. Dezember	London	„Online Information 99“, Veranstalter: Learned Information, Vereinigtes Königreich
Website		
6.-9. Dezember	London	„Online Information 99“
28. Juli	Luxemburg	Projekttagung ERIN
22. September	Luxemburg	Projekttagung ERIN
Informationstechnik		
18.-24. März	Hannover	Internationale Computermesse CEBIT 99
22. April	Brüssel	Tutorial zu TESTA-Statistiken, Global One

4. Mai	Brüssel	TESTA-Nutzergruppentreffen, Generaldirektion Unternehmen der Europäischen Kommission
6.-9. Mai	Turin	Fachtagung zu SI2, Europäische Stiftung für Berufsbildung (dezentrale EU-Einrichtung)
17. Mai	Brüssel	3. Tagung des agenturübergreifenden Lenkungsausschusses: gemeinsamer Unterstützungsdienst für SI2
26.-27. Mai	Brüssel	Vorbereitungssitzung für das IDA-II-Reitox-Projekt, Generaldirektion Unternehmen
9.-11. Juni	Paris	Konferenz über neue Intranet- und Internet-Tools und Anwendungen, Online Information, Frankreich
3./4. Juli	Luxemburg	Besuch beim Übersetzungszentrum für die Einrichtungen der Europäischen Union im Rahmen des EDDRA-Projekts
9. September	Luxemburg	Tagung zu Internet-Umgebung und Tools, ERIN
10. September	Luxemburg	Technische Koordinierungssitzung zum EDDRA-Projekt, luxemburgischer nationaler Knotenpunkt
10. September	Brüssel	Abschlußsitzung zum IDA-Reitox-Projekt, Generaldirektion Unternehmen
Sonstiges		
19.-23. März	Luxemburg	Sitzung des Verwaltungsrates des Übersetzungszentrums für die Einrichtungen der Europäischen Union
10.-12. Mai	Brüssel	EBDD/Referat der Europäischen Kommission für die Koordinierung der Drogenbekämpfung: Tagung zum Thema Informationsverbreitung, Brüssel
1. Oktober	Luxemburg	Sitzung des Verwaltungsrates des Übersetzungszentrums für die Einrichtungen der Europäischen Union

Veröffentlichte Artikel, 1999

Informationsstrategien und Kommunikationsdienste

Beziehungen zu den Medien

„OEDT: Para ponerle al corriente sobre el fenómeno de las drogas en Europa“, in *Trastornos Adictivos*, Journal der Sociedad Española de Toxicomanías, Bd. 1. Nr. 1, 1999, S. 66.

Robertson, K., „Detecting and controlling new synthetic drugs“, Feature für die Website von Interpol, <http://193.123.144.14/interpol-pr/>, Januar 1999.

Robertson, K., „EMCDDA: putting you in the picture on drugs in Europe“, *SALIS News*, in *International Newsletter of Alcohol, Tobacco and Other Drug Librarians and Information Specialists*, Bd. 18, Januar 1999, S. 4-5.

Robertson, K., „EMCDDA: The hub of drug information in Europe“, Special Feature on Drugs, in *EISS News*, Newsletter of the European Institute of Social Services (EISS), Nr. 18, Februar 1999, S. 15-17.

Robertson, K., „Informe Annual 1998“, in *Revista Proyecto Hombre*, Nr. 29, März 1999, S. 25-26.

Robertson, K., „What difference does the European Union make to the drug problem in Europe?“, in *Social Work in Europe*, Bd. 6, Nr. 2, S. 33-38.

Sonderbeilage über die EBDD, in *EUR-OP News*, Nr. 3, Herbst 1999.

Kapitel 6

Verwaltung, Finanzen und Logistik

Nach der Überprüfung der Verwaltungsstruktur und der Finanzverfahren der EBDD im Jahre 1998 lag der Schwerpunkt 1999 auf der Evaluation.

Zu diesem Zweck wurden die EBDD und ihre Aktivitäten im zweiten Halbjahr einer externen Evaluation unterzogen, in deren Rahmen eine umfassende Beschreibung und Analyse der Agentur, ihrer Arbeitsweise und ihrer Erfolge erarbeitet werden soll ⁽¹⁸⁾.

Es wird davon ausgegangen, daß die dabei erzielten Resultate, mit deren Zusammenstellung am Jahresende begonnen wurde und die im Frühjahr 2000 vollständig vorliegen sollen, für die Arbeit der Beobachtungsstelle und ihre Entscheidungsprozesse in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen werden.

⁽¹⁸⁾ Die Unternehmensberater Deloitte & Touche begannen im Juli 1999 mit der externen Evaluation der Beobachtungsstelle, nachdem im ersten Halbjahr eine Ausschreibung durch die EBDD und die Europäische Kommission stattgefunden hatte.

Mitarbeiter der EBDD

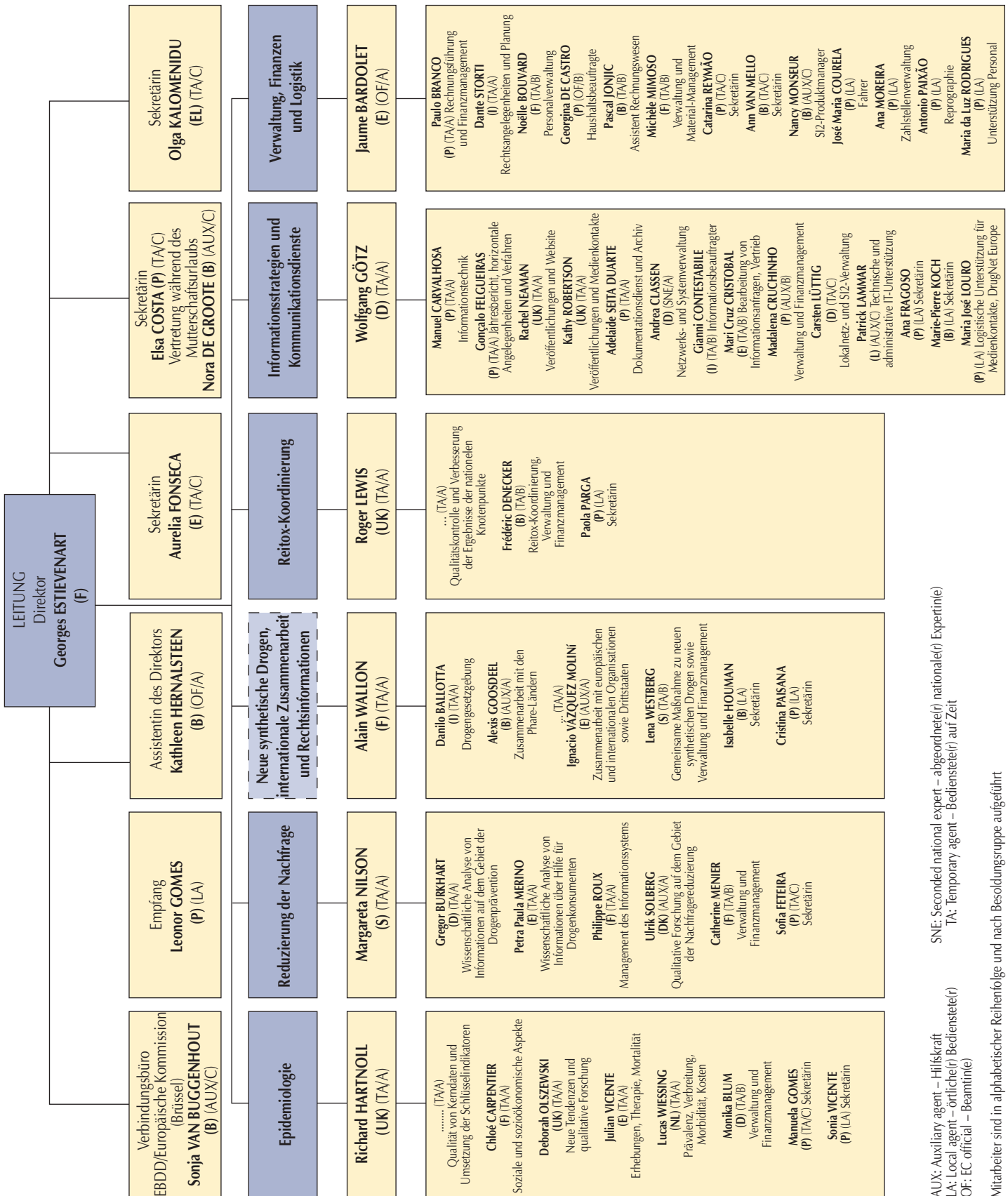
Im Rahmen des Haushaltsplans 1999 wurden fünf neue Stellen geschaffen, und zwar drei in der Besoldungsgruppe A7/A6 und zwei in B5/B4. Abgesehen von den elf örtlichen Bediensteten beschäftigte die EBDD Ende 1999 insgesamt 51 reguläre Mitarbeiter (drei Beamte der Europäischen Union, 38 Bedienstete auf Zeit, neun Hilfskräfte und eine abgeordnete nationale Expertin). Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über Nationalität, Status und Besoldungsgruppe der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der Beobachtungsstelle genießen den gleichen Status wie ihre Kollegen in anderen Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft, und es gelten für sie „die Verordnungen und Regelungen für die Beamten und sonstigen Bediensteten der Europäischen Gemeinschaften“.

Aufschlüsselung der Mitarbeiter der EBDD nach Nationalität, Status und Besoldungsgruppe

Nationalität	EU-Beamte			Bedienstete auf Zeit			Hilfskräfte			Abgeordnete nationale Experten			Insgesamt
	A	B	C	A	B	C	A	B	C	A	B	C	
Belgien	1				2	1	1		3				8
Dänemark							1						1
Deutschland				2	1	1				1			5
Griechenland						1							1
Spanien	1			2	1	1	1						6
Frankreich				4	3								7
Irland													0
Italien				2	1								3
Luxemburg									1				1
Niederlande				1									1
Österreich													0
Portugal		1		4		4		1	1				11
Finnland													0
Schweden				1	1								2
Vereinigtes Königreich				5									5
Insgesamt	2	1	0	21	9	8	3	1	5	1	0	0	51

Mitarbeiter der EBDD 1999



AUX: Auxiliary agent – Hilfskraft
LA: Local agent – örtliche(r) Bedienstete(r)
OF: EC official – Beamtin(e)

SNE: Seconded national expert – abgeordnete(r) nationale(r) Expertin(e)
TA: Temporary agent – Bedienstete(r) auf Zeit

Mitarbeiter sind in alphabetischer Reihenfolge und nach Besoldungsgruppe aufgeführt

Wichtigste Entscheidungen

Zu den maßgeblichsten finanziellen Entscheidungen, die der Verwaltungsrat der EBDD 1999 traf, gehören folgende:

- Entscheidung über die Entlastung des Direktors zur Ausführung des Haushaltsplans 1997;
- Annahme des Haushaltsplans 1999, der sich untergliedert in 7 800 000 EUR als jährliche Mittelzuweisung der EU (Haushaltslinie B3-441) und 255 600 EUR als finanzieller Beitrag der Europäischen Kommission für die Beteiligung der Beobachtungsstelle an einem spezifischen Projekt im Rahmen des Programms für sozioökonomische Schwerpunktforschung (TSER) der Europäischen Kommission (EK);
- Annahme des Vorentwurfs des EBDD-Haushaltsplans für 2000 im Umfang von 8 800 000 EUR;
- Entscheidung über die Annahme eines Berichtigungs- und Nachtragshaushalts für 1999 zwecks Berücksichtigung der 450 000 EUR, die das Europäische Parlament am 22. April von Haushaltslinie B5-900 (Rückstellungen für dezentrale Einrichtungen) auf Haushaltslinie B3-441 (jährlicher EU-Finanzbeitrag für den EBDD-Haushalt) übertrug, wodurch sich der Gesamthaushalt für 1999 auf 8 505 600 EUR erhöhte.

Der Haushalt der EBDD für 1999

Haushaltsmittel und Mittelzuweisungen, 1999

Titel	Beschreibung	EUR
1. Personal		
	• Gehälter, Zulagen, Versicherung, Fortbildung	3 376 000
	• Dienstreisen	200 000
	• Sonstige personalbezogene Ausgaben (soziomedizinische Infrastruktur, Austausch von Beamten usw.)	84 000
	Titel 1 insgesamt	3 660 000
2. Gebäude, Ausrüstungen und sonstige operationelle Ausgaben		
	• Grundstücksinvestitionen, Miete von Gebäuden und Nebenkosten	175 500
	• Informationstechnik	120 000
	• Waren, Mobiliar und Nebenkosten	286 000
	• Laufende Verwaltungskosten	102 000
	• Post- und Fernmeldegebühren	106 500
	• In der Grundverordnung vorgesehene Sitzungen	185 000
	Titel 2 insgesamt	975 000
3. Operationelle Ausgaben		
	• Sitzungen und deren Einberufung	350 000
	• Studien, Erhebungen, Beraterverträge und Fortbildung	735 000
	• Veröffentlichungen	740 000
	• Unterstützung für das Reitox-Netz	1 790 000
	Titel 3 insgesamt	3 615 000
	Kernhaushalt insgesamt	8 250 000
4. Ausgaben im Zusammenhang mit anderen Zuschüssen		
	• EK-Finanzierung spezifischer Projekte	255 600
10. Sonstige Ausgaben (Rückstellungen)		0
	Haushaltsmittel insgesamt	8 505 600

Ausführung des Haushaltsplans: Verbrauch der verfügbaren Mittel 1999 (Mittelbindungen)

Titel	Beschreibung	% des Verbrauchs der verfügbaren Mittel
1. Personal		
	• Gehälter, Zulagen, Dienstreisen usw.	97
2. Gebäude, Ausrüstungen und sonstige operationelle Ausgaben		91
3. Operationelle Ausgaben		94
4. Ausgaben im Zusammenhang mit anderen Zuschüssen		100
Verbrauch insgesamt (Titel 1, 2, 3 und 4)		95

Vermögensübersicht der EBDD für die Haushaltsjahre 1998 und 1997: Aktiva

	(1 000 EUR)	
Aktiva	1998	1997
Sachanlagen		
• Sachanlagen	3 518	3 409
Zwischensumme	3 518	3 409
Bestand		
• Büromaterial	29	12
Zwischensumme	29	12
Kurzfristige Forderungen		
• Zuschuß der Kommission	570	2 668
• Verschiedene Schuldner	403	207
• Zahlungen aus spezifischen Zuschüssen ⁽¹⁹⁾	10	0
• Noch zu erstattende MwSt.	4	172
Zwischensumme	987	3 047
Kassenkonten		
• Bank	3 230	1 209
• Zahlstelle	527	800
• Laufende Überweisungen	- 47	- 1 820
• Kasse	0	1
Zwischensumme	3 710	190
Aktiva insgesamt	8 244	6 658

Vermögensübersicht der EBDD für die Haushaltsjahre 1998 und 1997: Passiva

	(1 000 EUR)	
Passiva	1998	1997
Dauerkapital		
• Eigenkapital ⁽²⁰⁾	3 547	3 421
• Saldo des Haushaltsjahres	1 287	- 1 569
Zwischensumme	4 834	1 852
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
• Kommission	570	2 668
• Nichtautomatische Mittelübertragungen	280	0
• Automatische Mittelübertragungen	2 112	1 930
• Verschiedene Gläubiger	405	21
• MwSt.	4	172
• MwSt. Wiederverwendungskosten	39	15
Zwischensumme	3 410	4 806
Passiva insgesamt	8 244	6 658

⁽¹⁹⁾ Aus den spezifischen Zuschüssen zugewiesene Mittel (diverse Seminare)

⁽²⁰⁾ Der Betrag entspricht den Anlagewerten zzgl. Bestand ohne Aufwendungen für die Instandsetzung des Gebäudes (rund 1 Mio. EUR).

Ergebnis

Aufwands- und Ertragsrechnung für die Haushaltsjahre 1998 und 1997

	(1 000 EUR)	
	1998	1997
Einnahmen		
• Zuschuß der Kommission	9 695	3 632
• Sonstige Einnahmen	154	90
• Bankzinsen	123	
Einnahmen insgesamt	9 972	3 722
Ausgaben		
• Titel I – Personalausgaben		
— Zahlungen	2 751	2 517
— Übertragene Mittel	138	6
• Titel II – Anlagen, Material und verschiedene Sachausgaben		
— Zahlungen	805	884
— Übertragene Mittel	430	43
• Titel III – Operationelle Ausgaben		
— Zahlungen	1 305	829
— Übertragene Mittel	1 544	1 881
— Nicht automatisch übertragene Mittel	280	0
Ausgaben insgesamt	7 253	6 160
Ergebnis des Haushaltsjahres	2 719	– 2 438
• Aus dem Vorjahr übertragener Saldo	– 1 569	885
• Berichtigung des Ergebnisses des Vorjahres ⁽²¹⁾	0	– 81
• Aus dem Vorjahr übertragene und annullierte Mittel	137	92
• Wechselkursdifferenzen	0	– 27
Saldo des Haushaltsjahres	1 287	– 1 569

Logistik

Im Juni bat der Vorstand des Verwaltungsrates die Beobachtungsstelle, in Absprache mit einem Architekten zu analysieren, welcher Bedarf an Räumlichkeiten angesichts unzureichender Arbeitsplatzkapazität und einer unzulänglichen Infrastruktur am EBDD-Sitz besteht. Im Oktober wurden der Beobachtungsstelle Vorschläge unterbreitet, wie sie diesem Bedarf gerecht werden kann. Es wurden verschiedene Möglichkeiten analysiert.

⁽²¹⁾ Dieser Betrag war eigentlich Teil des Zuschusses für das Haushaltsjahr 1997, wurde aber nicht eingezogen.

Kapitel 7

Die Organe der EBDD

**Die Organe der EBDD sind der Verwaltungsrat,
der Vorstand und
der Wissenschaftliche Beirat,
die jeweils 1999 zusammentraten.**

**Die wichtigsten Diskussionspunkte
und Entscheidungen
sind im folgenden zusammengefaßt.**

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat als wichtigstes beschlußfassendes Organ der EBDD tritt mindestens einmal im Jahr zusammen. Er setzt sich aus einem Vertreter je Mitgliedstaat der Europäischen Union, zwei Vertretern der Europäischen Kommission und zwei auf dem Gebiet der Drogen besonders qualifizierten Wissenschaftlern zusammen, die vom Europäischen Parlament benannt werden.

Im Jahre 1999 traf sich der Verwaltungsrat dreimal in Lissabon. Neben seinen üblichen planmäßigen Aufgaben – wie der Verabschiedung des Jahresarbeitsprogramms und des Haushalts – bestätigte er Georges Estievenart für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Direktor der EBDD. Alle drei Zusammenkünfte fanden unter dem Vorsitz von Franz J. Bindert (Deutschland) statt.

Sitzungen des Verwaltungsrates 1999

Auf seiner 15. Sitzung am 14./15. Januar in Lissabon verabschiedete der Verwaltungsrat unter anderem das Arbeitsprogramm für 1999, den Allgemeinen Tätigkeitsbericht 1998, einen Haushalt im Umfang von 7,8 Mio. EUR für 1999 und einen Haushaltsvorentwurf im Umfang von 8,8 Mio. EUR für das Jahr 2000. Vor dem Hintergrund der Heranführungsstrategie der EU und im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen der EBDD und der Europäischen Kommission sprach sich der Verwaltungsrat außerdem für eine aktivere Rolle der Beobachtungsstelle bei der Kooperation mit den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) aus.

Abgesehen von diesen Entscheidungen besprach der Verwaltungsrat die vorgeschlagene Einrichtung eines Rechtsinformationssystems der EBDD zu Drogenfragen, die Beziehungen zwischen der Beobachtungsstelle und internationalen Organisationen sowie die Verhandlungen zur Beteiligung Norwegens an den Aktivitäten der EBDD. Der Vorsitzende stellte den Teilnehmern den von der Agentur jüngst veröffentlichten Report on the risk assessment of MBDB in the framework of the joint action on new synthetic drugs vor.

Auf der 16. Sitzung des Verwaltungsrates vom 30. Juni bis 2. Juli erfolgte die Wiederwahl des Direktors für eine weitere fünfjährige Amtszeit (ab 23. Dezember 1999). Der Verwaltungsrat beschloß, mit der ersten Stufe des Rechtsinformationssystems der EBDD zu Drogenfragen zu beginnen, und vereinbarte den Abschluß Gemeinsamer Absichtserklärungen mit dem Europarat (Pompidou-Gruppe) und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Darüber hinaus verabschiedete der Verwaltungsrat Entschlußentwürfe zu den laufenden Verhandlungen mit Norwegen und mit Drittländern im allgemeinen sowie zur Beteiligung der EBDD an dem von der Europäischen Kommission initiierten Phare-Mehrländerprogramm zur Drogenbekämpfung. Außerdem wurde auf der Sitzung ein Ergänzungshaushalt für 1999 im Umfang von 450 000 EUR angenommen (siehe Kapitel 6).

Abgesehen von diesen Entscheidungen ging es in den Diskussionen unter anderem um die Beziehungen zwischen der EBDD und internationalen Organisationen, die Umsetzung der fünf harmonisierten epidemiologischen Schlüsselindikatoren und die Evaluation der EBDD durch externe Berater. Vorgetragen wurden ferner die Vorschläge des Direktors zu den mittelfristigen Perspektiven der Agentur (2000-2004), eine Präsentation zu einem Pilotprojekt zur Analyse der zeitlichen Tendenzen und der Inzidenz des problematischen Drogenkonsums in der EU sowie die Ergebnisse einer Studie zu Konzepten, Verfahren und Terminologie bei der aufsuchenden Drogenarbeit in Europa. Der Vorsitzende präsentierte den Teilnehmern den von der Agentur jüngst veröffentlichten Report on the risk assessment of 4-MTA in the framework of the joint action on new synthetic drugs.

Auf seiner 17. Sitzung am 28./29. Oktober beschloß der Verwaltungsrat die Durchführung einer Studie über die strafrechtliche Verfolgung von Drogenkonsumenten und erörterte unter anderem den Entwurf des Arbeitsprogramms 2000 und die mittelfristigen Perspektiven der EBDD (2000-2004).

Vorstand

Der Vorstand des Verwaltungsrates tagt jeweils fünf bis sechs Wochen vor dem Verwaltungsrat, um dessen Sitzungen in Absprache mit dem Direktor vorzubereiten. In Übereinstimmung mit Artikel 2 der Verordnung (EWG) Nr. 302/93 des Rates kann der Vorstand auch zwischen zwei Sitzungen des Verwaltungsrates zusammentreten und in Absprache mit dem Direktor einstimmig Beschlüsse fassen, die für die Leitung der Beobachtungsstelle dringend erforderlich oder notwendig sind. Diese Beschlüsse müssen vom Verwaltungsrat auf dessen jeweils nächster Sitzung ratifiziert werden. Im Jahre 1999 trat der Vorstand fünfmal in Lissabon und einmal in Brüssel zusammen ⁽²²⁾.

Sitzungen des Vorstands 1999

Im Verlauf des Jahres erörterte der Vorstand unter anderem die externe Evaluierung der Beobachtungsstelle und die Arbeit der speziell zur Unterstützung der Evaluatoren eingerichteten EBDD-Lenkungsgruppe, die räumlichen Einschränkungen im derzeitigen EBDD-Hauptgebäude und dessen Eignung, die offizielle Vorstellung des Jahresberichts 1999 und den Zeitplan für die Erarbeitung des Jahresberichts 2000.

Im März traf der Vorstand Vorbereitungen für ein Treffen zwischen der EBDD, der damaligen Vorsitzenden des EP-Ausschusses für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten (mittlerweile umbenannt in Ausschuß für Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten) und ausgewählten Mitgliedern des Europäischen Parlaments zu den Aktivitäten der Beobachtungsstelle und der Reitox-Knotenpunkte.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat ist ein beratendes Organ, das dem Verwaltungsrat und der EBDD mit Stellungnahmen und Empfehlungen zu wissenschaftlichen Fragen zur Seite steht. Der Beirat setzt sich aus einem Vertreter je Mitgliedstaat der Europäischen Union zusammen, doch kann der Verwaltungsrat bis zu sechs weitere Mitglieder benennen. Der Beirat wird von seinem Vorsitzenden mindestens einmal jährlich einberufen.

Im Jahr 1999 trat der Wissenschaftliche Beirat dreimal in Lissabon zusammen, wobei es sich um zwei reguläre Sitzungen und eine erweiterte Sitzung im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen handelte. Den Vorsitz führte bei allen drei Sitzungen Desmond Corrigan (Irland).

⁽²²⁾ 15. März, 7. Mai, 30. Juni, 16. September (Brüssel), 28. Oktober, 6. Dezember.

Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirates 1999

Auf der 11. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der EBDD am 17./18. Mai standen die Durchführung des Arbeitsprogramms 1999 und der Beitrag des Wissenschaftlichen Beirates zum EBDD-Jahresbericht 1999 zur Diskussion. Des Weiteren wurden zwei Ausschüsse (bestehend aus Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates) gebildet, die der EBDD bei der Verbesserung der Qualität der Daten und Studien zur Epidemiologie und Nachfragereduzierung unterstützend und beratend zu Seite stehen sollen. Außerdem wurden die Ergebnisse der Sitzung der Lenkungsgruppe vom 17. Mai beraten, bei der 4-MTA (siehe unten) und die Folgemaßnahmen zum Bericht über die Risikobewertung für MBDB auf der Tagesordnung standen.

Am 18./19. Mai fand sich ein erweiterter Wissenschaftlicher Beirat der EBDD zusammen, um eine Risikobewertung für 4-MTA vorzunehmen. Teilnehmer dieser Sondertagung zur Risikobewertung waren Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates, zusätzliche Experten aus den Mitgliedstaaten, Vertreter der Europäischen Kommission, der Europäischen Agentur für die Beurteilung von Arzneimitteln (EMA) und von Europol. Der erweiterte Beirat hatte die Aufgabe, die gesundheitlichen und gesellschaftlichen Risiken der Substanz sowie die möglichen Folgen eines Verbots zu bewerten. Als Ergebnis wurde am 19. Mai der „Bericht über die Risikobewertung für 4-MTA im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen“ formell verabschiedet. Dieser Bericht, der dem Rat der EU und der Europäischen Kommission am 24. Mai vorgelegt wurde, gelangte zu der Schlußfolgerung, daß 4-MTA vor allem aufgrund des hohen Risikos einer Überdosierung dieser Substanz in den EU-Mitgliedstaaten unter Kontrolle gestellt werden sollte.

Auf der 12. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirates der EBDD am 6./7. Dezember verabschiedeten die Mitglieder eine befürwortende Stellungnahme zum Entwurf des Arbeitsprogramms der EBDD für 2000 und erörterten die vorgeschlagenen mittelfristigen Perspektiven für die EBDD (2000-2004). Es wurden aktuelle Informationen zu den Substanzen MBDB, 4-MTA, Ketamin und GHB vorgestellt sowie die Ergebnisse einer am 29. November abgehaltenen technischen Evaluationssitzung, auf der eine Auswahlliste der Toxizitätstests anbietenden Labors in der EU zu erarbeiten war (siehe Kapitel 4). Darüber hinaus wurden die Mitglieder über die Arbeitsergebnisse der beiden Ausschüsse informiert, die sich mit den Qualitätsindikatoren für Studien zur Epidemiologie und zur Nachfragereduzierung zu befassen hatten.

Sitzungen der Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe des Wissenschaftlichen Beirates, die 1997 zur Erarbeitung des Risikobewertungsverfahrens im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen eingerichtet wurde, trat 1999 fünfmal zusammen (siehe auch Kapitel 4).

Am 19. April fand bei der EBDD eine hochrangige Expertentagung zu den pharmakotoxikologischen Eigenschaften von 4-MTA statt, an der Experten und Mitglieder der Lenkungsgruppe teilnahmen. Es wurde eine Übersicht über die Fachliteratur zu dieser Substanz und deren Inzidenz vorgestellt.

Auf der Sitzung am 17. Mai wurde die Tagung des erweiterten Wissenschaftlichen Beirates zu 4-MTA vorbereitet. Diskussionsschwerpunkt waren auch die erzielten Fortschritte bei den Maßnahmen zur Verbesserung künftiger Risikobewertungen, wie sie im Bericht zu MBDB dargelegt sind. Präsentiert wurde ein Fortschrittsbericht im Hinblick auf die Erstellung eines Verzeichnisses der Toxizitätstests anbietenden

Labors in der EU, das der Bereitstellung relevanter Daten zu neuen synthetischen Drogen dienen soll. Es wurde darüber gesprochen, wie wichtig es im Falle der Feststellung einer neuen Substanz ist, das im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme geschaffene Frühwarnsystem für neue synthetische Drogen für eine rasche Verbreitung von Harm-Reduction-Informationen an die (potentiellen) Konsumenten zu nutzen. Auf der Sitzung am 19. Mai wurde der „Bericht über die Risikobewertung für 4-MTA im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen“ fertiggestellt.

Auf den Sitzungen der Lenkungsgruppe am 30. November (an der auch externe Experten teilnahmen) und am 7. Dezember lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Methodik der Risikobewertung (weitere Ausgestaltung der Leitlinien für die Risikobewertung) durch Kriterien für die Zuordnung von Wertungspunkten und Daten für die Gewichtung.

Kapitel 8

Die EBDD und ihre Partner

Seit ihrer Gründung hat die EBDD partnerschaftliche Beziehungen zu einer Vielzahl von Organisationen sowohl innerhalb der Europäischen Union als auch in anderen Teilen der Welt entwickelt. Zusätzlich zu den Verbindungen mit den europäischen Institutionen und Agenturen unterhält sie mittlerweile Kontakte zu sechs internationalen Partnern – der Gruppe des Europarates für die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Mißbrauch und Schmuggel von Drogen (Pompidou-Gruppe), dem Drogenkontrollprogramm der Vereinten Nationen (UNDCP), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dem Europäischen Polizeiamt (Europol), der Internationalen kriminalpolizeilichen Organisation (Interpol) und der Weltzollorganisation (WCO).

Die EBDD nimmt als Beobachter an den Sitzungen der Ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe, an den Tagungen der Suchtstoffkommission (CND) des UNDCP und an der Generalversammlung von Interpol teil. Die Pompidou-Gruppe, das UNDCP und die WHO wiederum wohnen als Beobachter den Sitzungen des Verwaltungsrates der EBDD bei.

Im Jahre 1999 hat die Beobachtungsstelle die bestehenden Kooperationsbeziehungen vertieft und gleichzeitig Kontakte zu neuen Organisationen und Regionen hergestellt. Die Arbeit in diesem Bereich wurde größtenteils von einem neuen Referat durchgeführt, das dem Büro des Direktors angegliedert und für neue synthetische Drogen, internationale Zusammenarbeit und Rechtsinformationen zuständig ist. In gewissem Maße jedoch waren alle Abteilungen in diese Kontakte einbezogen.

Schwerpunktziel 5

Entwicklung einer strukturierten Zusammenarbeit mit den internationalen Partnern der EBDD und Gewährleistung von Synergien und Komplementarität mit EU-Programmen und -Aktivitäten zur Vermeidung von Arbeitsüberschneidungen

Zusammenarbeit mit Organen und Einrichtungen der Europäischen Union

Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern

Zusammenarbeit mit mittel- und osteuropäischen Ländern

Entwicklung der Zusammenarbeit mit Drittländern

Zusammenarbeit mit Organen und Einrichtungen der Europäischen Union

Europäisches Parlament

Anfang 1999 verfolgte die EBDD die Diskussionen im Europäischen Parlament zur Drogenproblematik in der EU im allgemeinen und zur Entwicklung der Drogenstrategie der Europäischen Union (2000-2004) im besonderen. Das Gremium für diese Beratungen war der Ausschuß für Freiheiten und Rechte der Bürger, Justiz und innere Angelegenheiten (vormals der Ausschuß für Grundfreiheiten und innere Angelegenheiten).

Während seiner Plenarsitzung vom 15. bis 19. November verabschiedete das Parlament eine formelle Stellungnahme zu dieser Strategie, nachdem der neue Ausschuß einen Bericht zu dieser Thematik zum Abschluß gebracht hatte (A5-0063/1999 endg. Berichterstatterin: Marietta Giannakou-Koutsikou). Im Bericht wird die Strategie begrüßt, gleichzeitig aber auch betont, daß es nach wie vor an den so dringend benötigten vergleichbaren Daten der Mitgliedstaaten zu Drogen mangelt, die sich auf gemeinsame Begriffsbestimmungen und Konzepte stützen. Der Bericht fordert für die EBDD einen Haushalt, der dem Umfang der ihr übertragenen Aufgaben gerecht wird, sowie eine jährliche Prüfung der Fortschritte der Beobachtungsstelle bei der Einrichtung eines globalen Drogeninformationssystems. Die Leistungen der Agentur auf dem Gebiet der neuen synthetischen Drogen und bei der Evaluation von Maßnahmen zur Suchtprävention werden im Bericht lobend erwähnt.

Rat der Europäischen Union

1999 war die EBDD als ständiger Beobachter an der Horizontalen Drogengruppe des Rates (HDG) der Europäischen Union beteiligt, und zwar hauptsächlich im Hinblick auf die Umsetzung der 1997 verabschiedeten Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen, die Entwicklung der Drogenstrategie der Europäischen Union (2000-2004) und die internationalen Beziehungen der Europäischen Union. Außerdem war die Beratungsstelle als Beobachter auf mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe des Rates für die Bekämpfung des illegalen Drogenhandels vertreten, die im Rahmen der dritten Säule des Vertrags von Maastricht über die Europäische Union (Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres) eingerichtet wurde.

Europäische Kommission

Informelles Drogenforum

Am 16. Juli fand in Lissabon ein informelles Drogenforum statt, das von der EBDD in Zusammenarbeit mit Anita Gradin, ehemals für Justiz und Inneres zuständiges Mitglied der Kommission, organisiert wurde und auf dem die Drogenstrategie der Europäischen Union (2000-2004) zur Diskussion stand. Frau Gradin unterstrich die wichtige Rolle der Koordinatoren für Drogenbekämpfung aus den EU-Mitgliedstaaten bei der Durchführung der Strategie, da sie ihrer Meinung nach den besten Überblick über die jeweiligen nationalen Drogenstrategien und -politiken haben. Frau Gradin äußerte sich außerdem zur großen Bedeutung von zuverlässigen und vergleichbaren Informationen über die Drogenproblematik. Sie begrüßte die von der EBDD unternommenen Bemühungen zur Überwindung der Unterschiede zwischen den bestehenden Informationssystemen der Mitgliedstaaten, in deren Folge ein weitaus besserer Überblick über die Drogensituation in der EU erlangt werden konnte.

Generaldirektion Justiz und Inneres

In Vorbereitung des Jahresberichts über den Stand der Drogenproblematik in der Europäischen Union 1999 stellte das bei der Generaldirektion Justiz und Inneres der Europäischen Kommission angesiedelte Referat „Koordinierung der Drogenbekämpfung“ der EBDD Informationen über die von der EU durchgeführten Maßnahmen im Drogenbereich zur Verfügung. Auf Ersuchen des Referats leistete die EBDD auch einen Beitrag zur Erarbeitung der Drogenstrategie der Europäischen Union (2000-2004).

Generaldirektion Unternehmen

Zu Einzelheiten über das IDA-Programm siehe Kapitel 5.

Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz

Die EBDD beteiligte sich gemeinsam mit der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz an der Organisation der 2. Europäischen Konferenz zur Evaluation der Suchtprävention, die unter der Schirmherrschaft der EBDD und der Europäischen Kommission vom 2. bis 4. Dezember in Straßburg stattfand (siehe Kapitel 2). Des weiteren benannte die Direktion einen „EDDRA-Manager“ der Kommission, der im Interesse der Einbringung von evaluierten EU-Projekten in die Datenbank an den EDDRA-Koordinierungssitzungen der Beratungsstelle teilnahm. Auf dem Gebiet der Epidemiologie fand am 4. Mai in Luxemburg das von der Direktion organisierte 5. Treffen des Ausschusses des Aktionsprogramms der Gemeinschaft für Gesundheitsberichterstattung statt, auf dem die Beratungsstelle Informationen zu ihren fünf Schlüsselindikatoren vorlegte (siehe Kapitel 1).

Generaldirektion Verkehr

Die Kontakte der EBDD zur Generaldirektion Verkehr betrafen die Problematik Drogen und Fahrtüchtigkeit.

Generaldirektion Forschung

1999 erhielt die EBDD durch das Programm für sozioökonomische Schwerpunktforschung (TSER) der Europäischen Kommission Finanzmittel für eine Reihe von Projekten im Bereich der Epidemiologie (siehe Kapitel 1). Die

Beobachtungsstelle beteiligte sich außerdem am Informationsaustausch im Zusammenhang mit dem Fünften Rahmenprogramm der Kommission (1998-2002), in dem die strategischen Prioritäten der EU für Forschung, technologische Entwicklung und Demonstration festgeschrieben sind.

Eurostat

Die EBDD arbeitete mit Eurostat eng zur Thematik der drogenbedingten Todesfälle zusammen (siehe Kapitel 1).

Dezentrale Einrichtungen der Europäischen Union

Die EBDD nahm an mehreren Sitzungen der dezentralen Einrichtungen der Europäischen Union teil und beteiligte sich an den Diskussionen zu der Frage, wie sich die künftige Mitwirkung der Beitrittskandidaten unter den MOEL an deren Arbeit auswirken wird (siehe S. 48, Fußnote 16). Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Agentur für die Beurteilung von Arzneimitteln (EMA) wurde im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme zu synthetischen Drogen verstärkt.

Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern

Gruppe des Europarates für die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Mißbrauch und Schmuggel von Drogen (Pompidou-Gruppe)

Am 28. September wurde in Straßburg in einer Gemeinsamen Absichtserklärung formell eine Zusammenarbeit zwischen der EBDD und dem Europarat (Pompidou-Gruppe) beschlossen. Die Vereinbarung wurde von dem kürzlich ernannten Generalsekretär des Europarates, Walter Schwimmer, und dem Direktor der EBDD, Georges Estievenart, unterzeichnet. Die Absichtserklärung wird bei der Erweiterung des Informationsaustausches und des Austauschs von Fachwissen zwischen den beiden Organisationen hilfreich sein und die Koordination und Planung der jeweiligen Arbeitsprogramme verbessern, indem Arbeitsüberschneidungen vermieden werden. Der Leiter des Sekretariats der Pompidou-Gruppe, Christopher Luckett, sprach anlässlich eines Besuches bei der EBDD am 9. November mit deren Direktor über die Umsetzung der Gemeinsamen Absichtserklärung.

Die EBDD nahm als Beobachter an der 43. und 44. Sitzung der Ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe (28./30. April und 4./5. November) in Straßburg teil. Die Pompidou-Gruppe wiederum beteiligte sich an den Sitzungen des Verwaltungsrates der EBDD sowie an der 2. Europäischen Konferenz zur Suchtprävention, die von der EBDD und der Europäischen Kommission vom 2. bis 4. Dezember in Straßburg veranstaltet wurde.

UN-Drogenkontrollprogramm (UNDCP)

Der Exekutivdirektor des UNDCP, Pino Arlacchi, stattete der EBDD am 30. September einen Besuch ab. Die Gespräche befaßten sich mit der Umsetzung der von den beiden Institutionen am 13. März 1998 unterzeichneten Gemeinsamen Absichtserklärung. Insbesondere wurde über die Kooperation in den Bereichen Harmonisierung der Indikatoren, Austausch juristischer Informationen, neue synthetische Drogen und Nationale Berichte gesprochen. Herr Arlacchi begrüßte die derzeitige Arbeit der EBDD an der Ausarbeitung von fünf epidemiologischen Indikatoren für Tendenzen des Drogenkonsums in der Europäischen Union und stellte fest, daß sich Europa in einer privilegierten Lage befinde, da hier „der Kern eines Standards zur Beurteilung der Drogennachfrage“ erarbeitet werden könne.

Die EBDD wohnte 1999 als Beobachter den Tagungen der Suchtstoffkommission (CND) bei.

Weltgesundheitsorganisation (WHO)

Im März 1999 erarbeiteten die EBDD und die WHO den Entwurf einer Gemeinsamen Absichtserklärung. Durch deren Unterzeichnung, die wahrscheinlich 2000 erfolgt, würde die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen verstärkt. Ziel dabei ist die Verbesserung der Erfassung und Analyse von Daten, die Entwicklung und Förderung von Datenvergleichsmethoden und die Intensivierung der Verbreitung von Informationen.

Die Beobachtungsstelle setzte 1999 ihre Zusammenarbeit mit der WHO beim Projekt „Evaluation der Behandlung von Erkrankungen infolge Substanzkonsums“ fort (siehe Kapitel 2).

Europäisches Polizeiamt (Europol)

Die Zusammenarbeit zwischen der EBDD und Europol wurde 1999 aufgrund ihrer beider Beteiligung an der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen weiter ausgebaut (siehe Kapitel 4) ⁽²³⁾. Die Jahrestagung der beiden Organisationen im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme betreffend neue synthetische Drogen fand am 15. Oktober am Sitz von Europol in Den Haag statt.

Bei dem Treffen identifizierten die Organisationen Arbeitsbereiche auf dem Gebiet der Datenerhebung und der Entwicklung harmonisierter Indikatoren. Bezüglich der Indikatoren im Bereich Strafverfolgung wurde eine erste Arbeitsteilung vereinbart. Europol wird sich auf Sicherstellungen und Preis/Reinheit-Indikatoren konzentrieren, während die EBDD als „EU-Clearingstelle“ für alle drogenbezogenen Indikatoren und Statistiken anderer internationaler Organisationen und Organe fungiert. Im Rahmen der Sitzung wurde ein Entwurf für eine gemeinsame Absichtserklärung der beiden Organisationen erörtert, deren Durchführbarkeit vom Rechtsdienst von Europol geprüft werden soll. Unterdessen werden die bereits im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme bestehenden Instrumente der Zusammenarbeit verstärkt.

Internationale kriminalpolizeiliche Organisation (Interpol)

Die EBDD und Interpol bauten 1999 ihre Zusammenarbeit aus, womit möglicherweise der Weg geebnet wurde für die Unterzeichnung einer Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen beiden Organisationen im Verlauf des Jahres 2000.

Weltzollorganisation (WCO)

Wie schon in den vorangegangenen Jahren wirkte die WCO auch 1999 am Jahresbericht der EBDD mit.

Interamerikanische Kommission für die Kontrolle des Drogenmißbrauchs (CICAD)

Die EBDD besuchte die 25. und die 26. Ordentliche Sitzung der CICAD, die vom 3. bis 7. Mai in Washington D.C. (USA) und vom 4. bis 7. Oktober in Montevideo

⁽²³⁾ Im Rahmen der Gemeinsamen Maßnahme tragen EBDD und Europol in gleichem Maße Verantwortung für die Einrichtung eines Frühwarnsystems zur Erfassung und zum Austausch von Informationen über die Herstellung von, den Handel mit und den Konsum von neuen synthetischen Drogen, wobei dem jeweiligen Mandat der beiden Organisationen Rechnung getragen wird.

(Uruguay) stattfanden. Im Mittelpunkt der Beratungen stand dabei der Multilaterale Evaluationsmechanismus (MEM), ein von der CICAD geschaffenes Evaluationsinstrument zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens, des Dialogs und der Zusammenarbeit zwischen den Ländern in Nord-, Mittel- und Südamerika. Der MEM wurde in Uruguay formell verabschiedet, und die erste Runde der Initiativen zur Länder-Evaluation soll Anfang 2000 beginnen.

Jean Fournier, stellvertretender Justizminister von Kanada und Vorsitzender der Arbeitsgruppe zum Multilateralen Evaluationsmechanismus der CICAD stattete der EBDD am 27. September einen Besuch ab und berichtete über die jüngsten Fortschritte bei der Entwicklung des MEM. Außerdem wurde über die Entwicklung eines Rahmens für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen der EBDD und der CICAD gesprochen. Hier wird es 2000 weitere Schritte geben.

Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF)

Die EBDD beteiligte sich an Sitzungen der Financial Action Task Force on Money Laundering (FATF) bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). So nahm sie an den Sitzungen zur Problematik „Estimating the magnitude of drugs proceeds“ (Ermittlung der Größenordnung der Einnahmen aus dem Drogenhandel) teil, die am 28. September in Porto (Portugal) und am 5. November in Den Haag (Niederlande) stattfanden. Die EBDD informierte über den aktuellen Stand bei der Datensammlung zum Drogenkonsum in der EU. Gemeinsam mit Europol und der Pompidou-Gruppe wird die Zusammenarbeit mit der FATF weiter ausgebaut.

Zusammenarbeit mit mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL)

Phare-Mehrländerprogramm zur Drogenbekämpfung

Phare-Projekt zu Drogeninformationssystemen

Die Zusammenarbeit zwischen der EBDD und den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOEL) fand in den letzten Jahren im Rahmen des Phare-Projekts zu Drogeninformationssystemen (Phare-DIS) statt, dessen dritte und letzte Phase im März 1999 abgeschlossen wurde. Das Abschlußseminar zum Projekt Phare-DIS wurde am 15./16. Februar bei der EBDD abgehalten. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die seit 1993 erzielten Fortschritte des Projekts bei der Entwicklung von Drogeninformationssystemen in den MOEL. Das Projekt konzentrierte sich auf den Aufbau eines Personennetzwerks von Drogensachverständigen in den MOEL zusammen mit einem flankierenden technischen Netzwerk.

Die Europäische Kommission erarbeitete im zweiten Halbjahr 1999 einen neunmonatigen Überbrückungsvertrag (300 000 EUR) mit dem Projekt Phare-DIS, um einen möglichen Transfer der Projektaktivitäten auf die EBDD vorzubereiten. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit unterstützt die EBDD die MOEL bei der Anwendung ihrer Leitlinien für die Erstellung Nationaler Berichte. Die EBDD wird sich gegenüber den einzelnen Partnern zur Qualität der Nationalen Berichte äußern, deren Inhalte in den Jahresbericht 2000 der EBDD einfließen werden. Die Berichte bilden zugleich die Grundlage für die Einschätzung der künftigen Zusammenarbeit zwischen den MOEL und der EBDD.

Phare-Projekt für technische Unterstützung zur Reduzierung der Nachfrage

Die EBDD beteiligte sich an der Evaluation des Phare-Projekts für technische Unterstützung zur Reduzierung der Nachfrage (siehe Kapitel 2).

Intensivierte Heranführungsstrategie

Im Rahmen der intensivierten Heranführungsstrategie zur Vorbereitung des Anschlusses der Beitrittskandidaten an die EU entschied der Rat der Europäischen Union, die Teilnahme der Beitrittskandidaten an ausgewählten Gemeinschaftsprogrammen und an den Aktivitäten einiger europäischer dezentraler Einrichtungen zuzulassen. Dabei handelte es sich vorrangig um die EBDD und die in Kopenhagen ansässige Europäische Umweltagentur (EUA).

Im Verlauf des Jahres erarbeitete die Europäische Kommission ein Verhandlungsmandat für den Rat, wozu die EBDD auf Anforderung der Kommission im Juli Kommentare und Vorschläge einreichte. Auch gab die EBDD auf Ersuchen der Kommission eine erste Einschätzung zu den Auswirkungen der Beteiligung der Beitrittskandidaten auf das Arbeitsprogramm, den Haushalt und die Humanressourcen der Beratungsstelle.

Entwicklung der Zusammenarbeit mit Drittländern

Norwegen

Ein Vorschlag betreffend die Zulassung der Teilnahme Norwegens an den Aktivitäten der EBDD wurde dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament im Mai 1999 übermittelt. Darin ist die uneingeschränkte Beteiligung Norwegens an der Arbeit der Beratungsstelle vorgesehen.

Lateinamerika

Am 28./29. Juni fand in Rio de Janeiro das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union, Lateinamerikas und der Karibik-Staaten statt. Die EBDD und Europol beteiligten sich an den Vorbereitungen für den „Koordinations- und Kooperationsmechanismus zwischen der Europäischen Union, Lateinamerika und den Karibik-Staaten – Umfassender Aktionsplan für Drogen“, der auf dem Treffen formell verabschiedet wurde. Im großen und ganzen soll dieser Mechanismus den politischen Willen und den technischen Dialog zwischen diesen Regionen vertiefen und die bestehende Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Drogen verstärken und ausbauen.

Vereinigte Staaten

Der Direktor des amerikanischen Office of National Drug Control Policy (ONDCP) im Weißen Haus Barry R. McCaffrey stattete der EBDD am 28. Oktober einen Besuch ab. Dabei fand eine Zusammenkunft mit dem Verwaltungsrat der EBDD statt, bei der es zu einem Meinungsaustausch über die Drogensituation und neue politische Entwicklungen in den USA und der EU kam. Dies war der zweite Besuch von General McCaffrey bei der Beobachtungsstelle. Im Juli 1998 war er aus Anlaß des ersten informellen USA-EU-Drogenforums nach Lissabon gereist.

Wichtige Besuche bei der EBDD, 1999

Datum	Besuch
Zusammenarbeit mit Organen und Einrichtungen der Europäischen Union	
3. Juni	Besuch von Klaus Ebermann, Direktor im Generalsekretariat der Europäischen Kommission
11. Juni	Besuch von Matti Bäckman, Vorsitzender der Horizontalen Drogengruppe, finnische Ratspräsidentschaft
16. Juli	Besuch von Anita Gradin, ehemaliges Mitglied der Europäischen Kommission, zuständig für Justiz und Inneres, zu einem informellen Drogenforum
Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern	
30. September	Besuch von Pino Arlacchi, Exekutivdirektor des Drogenkontrollprogramms der Vereinten Nationen (UNDCP)
9. November	Besuch von Christopher Luckett, Leiter des Sekretariats der Pompidou-Gruppe, und Klaus Fuchs, Hauptverwaltungsrat
Zusammenarbeit mit den mittel- und osteuropäischen Ländern	
15./16. Februar	Abschlußseminar des Phare-Projekts zu Drogeninformationssystemen, veranstaltet in den Räumen der EBDD
13. Dezember	Besuch von Vladimir Shopov, Berater für Recht und Innere Angelegenheiten der Gesandtschaft der Republik Bulgarien bei den Europäischen Gemeinschaften
Entwicklung der Zusammenarbeit mit Drittländern	
23. Februar	Besuch von David Beall, Exekutivsekretär der Interamerikanischen Kommission für die Kontrolle des Drogenmißbrauchs (CICAD)
14. September	Besuch von John Carnevale, Direktor des Programm-, Haushalts-, Forschungs- und Evaluationsbüros des Office of National Drug Control Policy (ONDCP) im Weißen Haus
27. September	Besuch von Jean Fournier, stellvertretender Justizminister von Kanada und Vorsitzender der Arbeitsgruppe zum Multilateralen Evaluationsmechanismus (MEM) der CICAD
28. Oktober	Besuch von Barry R. McCaffrey, Direktor des Office of National Drug Control Policy (ONDCP) im Weißen Haus
8. November	Besuch von Walter Fanganiello Maierovitch, Staatsminister für Drogenbekämpfung, Brasilien
9. November	Besuch des kolumbianischen Botschafters in Portugal, Jorge Perdomo Martínez
Weitere Besuche und Tagungen	
8. Januar	Besuch von Nicole Maestracci, Vorsitzende der „Mission Interministérielle de Lutte contre la Drogue et les Toxicomanies“ (MILDT), Frankreich
4. Februar	Besuch der Präsidenten Jacques Chirac (Frankreich) und Jorge Sampaio (Portugal)
11. Februar	Besuch von Christa Nickels, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Deutschland (deutsche Drogenbeauftragte)

7. April	Besuch des Ausschusses für Hygiene und Gesundheit des Senats des italienischen Parlaments
23. April	Besuch einer Delegation des schwedischen Justizministeriums
10. Mai	Besuch von Monika Knoche, Mitglied des Deutschen Bundestages
26. Mai	Besuch von Mike Trace, Stellvertretender Drogenkoordinator des Vereinigten Königreichs
10. September	Besuch des schwedischen Parlamentsausschusses für rechtliche Angelegenheiten
16. September	Besuch einer norwegischen Delegation mit Vertretern von NRO, politischen Organisationen, Polizei- und Jugendorganisationen
15. November	Besuch von Mitgliedern des gemischten Ausschusses zu europäischen Angelegenheiten des irischen Parlaments
17. November	UNDCP-EBDD-Arbeitstagung zu Rechtsinformationssystemen
18. November	Besuch von Ueli Löcher, stellvertretender Direktor des Schweizer Bundesamtes für Gesundheit
23. November	Besuch von König Albert II. und Königin Paola von Belgien sowie des portugiesischen Präsidenten Jorge Sampaio und seiner Gattin

Von der EBDD besuchte wichtige Veranstaltungen, 1999

Datum	Ort	Veranstaltung
Zusammenarbeit mit Organen und Einrichtungen der Europäischen Union		
Januar-Dezember	Brüssel	Sitzungen der Horizontalen Drogengruppe des Rates der Europäischen Union
19. Februar	Brüssel	Tagung der dezentralen EU-Einrichtungen
16. September	Brüssel	Tagung der dezentralen EU-Einrichtungen
Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Partnern		
19. Januar	Wien	UNDCP-EBDD-Arbeitstagung
28.-30. April	Straßburg	43. Sitzung der Ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe
28. September	Porto	Ad-hoc-Arbeitsgruppe der FATF: Schätzung der Größenordnung der Einnahmen aus dem Drogenhandel
28.-29. September	Straßburg	Unterzeichnung der Gemeinsamen Absichtserklärung zwischen der EBDD und dem Europarat (Pompidou-Gruppe) Treffen zwischen dem Generalsekretär des Europarates, Walter Schwimmer, und dem Direktor der EBDD, Georges Estievenart
15. Oktober	Den Haag	Jahrestagung von EBDD und Europol
4./5. November	Straßburg	44. Sitzung der Ständigen Korrespondenten der Pompidou-Gruppe
5. November	Den Haag	Ad-hoc-Arbeitsgruppe der FATF: Schätzung der Größenordnung der Einnahmen aus dem Drogenhandel

6.-10. Dezember Wien Expertenarbeitsgruppe zur Verbesserung des sektorübergreifenden Einflusses auf die Einzelfallhilfe für Drogendelinquenten, UNDCP (siehe Kapitel 4)

Entwicklung der Zusammenarbeit mit Drittländern

7./8. April	Panama	2. Vorbereitungstreffen einer hochrangigen Expertengruppe: Koordinations- und Kooperationsmechanismus zwischen der Europäischen Union, Lateinamerika und den Karibikstaaten – Umfassender Aktionsplan für Drogen
3.-7. Mai	Washington	25. Ordentliche Sitzung der Interamerikanischen Kommission für die Kontrolle des Drogenmißbrauchs (CICAD)
17.-21. Mai	Madrid	1. Generalversammlung des iberoamerikanischen Netzwerkes von NRO
4.-7. Oktober	Montevideo	26. Ordentliche Sitzung der Interamerikanischen Kommission für die Kontrolle des Drogenmißbrauchs (CICAD)

Praktische Hinweise

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)
Rua da Cruz de Santa Apolónia, 23-25
P-1149-045 Lissabon

Tel. (351) 21 811 30 00

Fax (351) 21 813 17 11

E-Mail: info@emcdda.org

Website: <http://www.emcdda.org>

Originalversion: Englisch

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD)

Allgemeiner Tätigkeitsbericht 1999

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2000 – 100 S. – 21 x 29,7 cm

ISBN 92-9168-090-7